

Atelierschule Zürich

Abschlussarbeit zum Thema:

# «(M)Ein motivierender Unterricht»

---

## Band 2:

### Anhang

- Fragebögen und Auswertungen
- Unterrichtsvorbereitung
- Unterrichtsmaterialien

## Ruben Fein

März 2019 – Januar 2020

Klasse 12c

**Betreuung: Wolfgang Steffen**



# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
Anhang 1: Fragebogen «(M)Ein motivierender Unterricht» .....	3
Anhang 2: «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1».....	10
Anhang 3: «Feedback-Fragebogen».....	12
Anhang 4: Auswertung Fragebogen: «(M)Ein motivierender Unterricht» .....	18
Anhang 5: Auswertung «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1» .....	28
Anhang 6: Auswertung «Feedback-Fragebogen» .....	31
Anhang 7: Test Lektion 5, Matura .....	40
Anhang 8: Test Lektion 5, IMS.....	43
Anhang 9: Rückmeldungen auf die Texte von Lektion 2 .....	46
Anhang 10: Rückmeldungen auf die Texte im Test.....	48
Anhang 11: Gespräch mit Denise Mischkulnig.....	51
Anhang 12: Schriftliches Abfragen Lektion 3; A und B.....	53
Anhang 13: Vier Gruppenaufträge in Lektion 3.....	56
Anhang 14-28: Handouts.....	61
Anhang 29: Nicht verwendeter NZZ-Artikel .....	81
Anhang 30: Beispiel für eine «Checkliste» .....	84
Anhang 31: Fahrplan Lektion 1.....	85
Anhang 32: Fahrplan Lektion 2.....	102
Anhang 33: Fahrplan Lektion 3.....	114
Anhang 34: Fahrplan Lektion 4.....	125
Anhang 35: Fahrplan Lektion 6.....	135

## Vorbemerkung

Dies ist der zweite Band meiner Abschlussarbeit «(M)Ein motivierender Unterricht». Er bildet den Anhang meiner Abschlussarbeit. Aufgrund seines grossen Umfangs entschloss ich mich, ihn physisch vom theoretischen Teil und der Dokumentation des praktischen Teils zu trennen.

In diesem Band sind alle von mir erstellten, für meine Abschlussarbeit relevanten Unterlagen aufgeführt. Die Reihenfolge der Dokumente wurde aus Gründen der Drucklogistik und nicht der zeitlichen oder pädagogischen Logik definiert.

Einige Dokumente wurden aus Datenschutzgründen leicht verändert:

In den Anhängen 9 (Rückmeldungen auf die Texte von Lektion 2) und 10 (Rückmeldung auf die Texte im Test) wurden die Namen der SchülerInnen entfernt. In den Anhängen 33 (Fahrplan Lektion 3) und 34 (Fahrplan Lektion 4) wurden die Namen der SchülerInnen geschwärzt.

## Anhang 1: Fragebogen «(M)Ein motivierender Unterricht»

Der Fragebogen «(M)Ein motivierender Unterricht» war der erste von insgesamt drei Fragebögen. Er wurde zwischen April und Juni 2019 von 202 SchülerInnen der Atelierschule Zürich ausgefüllt. Die Auswertung dieses Fragebogens diente als Grundlage für den theoretischen Teil meiner Abschlussarbeit.



# Teil 1: Unterricht, allgemein

1.1. Ich habe das Gefühl, ich lerne vieles, was ich in meinem Leben:

nicht brauchen werde |  selten brauchen werde |  ab und zu brauchen werde |  oft brauchen werde |  kann ich nicht beurteilen

1.2. Ich finde, in der Schule wird ... gelacht.

zu wenig |  genug |  viel |  zu viel |  kann ich nicht beurteilen

1.3. Im Unterricht sollte erlaubt sein:

Stricken o.ä. |  Kaugummi kauen |  Essen |  Trinken |  Handybenutzung |  Musikhören (z.B. im selbständigen Übungsteil) |  kann ich nicht beurteilen

Sonstiges:

1.4. Die Tageszeit, zu der ein Unterricht stattfindet, ist für mich:

egal |  wichtig |  sehr wichtig |  kann ich nicht beurteilen

1.5. Ich kann mich besser konzentrieren von:

08 - 10 Uhr |  10 - 12 Uhr |  12 - 14 Uhr |  14 - 16 Uhr |  16 - 18 Uhr |  egal, ich kann mich immer gleich schlecht konzentrieren |  egal, ich kann mich immer gleich gut konzentrieren

1.6. Nach meinem Empfinden sind Unterrichtsstunden oft:

viel zu unruhig |  zu unruhig |  gerade richtig |  zu ruhig |  viel zu ruhig |  kann ich nicht beurteilen

1.7. Nach meinem Empfinden sind Unterrichtsstunden oft:

viel zu langweilig |  zu langweilig |  gerade richtig |  spannend |  zu spektakulär |  kann ich nicht beurteilen

1.8. Kurze Pausen während eines längeren Unterrichts finde ich:

schlecht |  ablenkend |  überflüssig |  in Ordnung |  gut für die Konzentration |  super |  kann ich nicht beurteilen

1.9. Arbeiten in Gruppen würde ich *am liebsten*:

nie |  selten |  ab und zu |  oft |  immer |  kann ich nicht beurteilen

1.10. Arbeiten in Gruppen tun wir:

nie |  selten |  ab und zu |  oft |  immer |  kann ich nicht beurteilen

1.11. Ich halte eine Klassengröße von ... Personen für ideal.

10 |  15 |  20 |  25 |  30 |  35 |  egal |  kann ich nicht beurteilen

1.12. Zeit für Übungen/selbständige Arbeit haben wir im Unterricht:

zu wenig |  wenig |  genug |  viel |  zu viel |  kann ich nicht beurteilen

1.13. Ich *hätte gerne* ... Zeit für Übungen/selbständige Arbeit im Fachunterricht (50 min).

keine |  10 min |  20 min |  30 min |  40 min |  kann ich nicht beurteilen

1.14. Repetition von Stoff (relativ kurz und überschaubar, um wieder in die Thematik zu finden) finde ich:

unnötig |  langweilig |  in Ordnung |  gut/hilfreich |  wichtig |  zwingend nötig |  kann ich nicht beurteilen

1.15. Erarbeitet werden sollte die Repetition:

gar nicht |  schriftlich |  mündlich |  durch die Lehrperson |  durch die Schüler und Schülerinnen |  kann ich nicht beurteilen

1.16. Stress erlebe ich in der Schule wegen Prüfungen oder Leistungsdruck:

<input type="checkbox"/> praktisch nie	<input type="checkbox"/> ab und zu	<input type="checkbox"/> oft	<input type="checkbox"/> sehr oft, ich bin praktisch dauerhaft gestresst	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	------------------------------------	------------------------------	--	--

## Teil 2: Deutschunterricht

2.1. Das Fach Deutsch interessiert mich grundsätzlich:

<input type="checkbox"/> nicht	<input type="checkbox"/> nicht sehr	<input type="checkbox"/> nicht mehr/weniger als andere Fächer	<input type="checkbox"/> ziemlich	<input type="checkbox"/> sehr	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------	-------------------------------------	---	-----------------------------------	-------------------------------	--

**Meine aktuelle Zeugnisnote im Fach Deutsch:**

2.2. Im Deutschunterricht bearbeite ich *am liebsten*:

<input type="checkbox"/> klassische Literatur, alte Werke	<input type="checkbox"/> moderne Texte/Werke	<input type="checkbox"/> Grammatik	<input type="checkbox"/> Sprachanalyse	<input type="checkbox"/> Stilkunde
---	--	------------------------------------	--	------------------------------------

Sonstiges:

2.3. Im Deutschunterricht bearbeiten wir *am meisten*:

<input type="checkbox"/> klassische Literatur, alte Werke	<input type="checkbox"/> moderne Texte/Werke	<input type="checkbox"/> Grammatik	<input type="checkbox"/> Sprachanalyse	<input type="checkbox"/> Stilkunde
---	--	------------------------------------	--	------------------------------------

Sonstiges:

2.4. Welche Themen vermisse ich im Deutschunterricht / welche Themen hätte ich gerne mehr?

<input type="checkbox"/> Politik	<input type="checkbox"/> Umgang mit Medien	<input type="checkbox"/> Humor/Witz	<input type="checkbox"/> Politikerreden	<input type="checkbox"/> Comics	<input type="checkbox"/> Moderation, Meeting-Kultur
<input type="checkbox"/> Filme	<input type="checkbox"/> Streitkultur und Verhandeln	<input type="checkbox"/> Sprachanalyse	<input type="checkbox"/> Stilkunde	<input type="checkbox"/> Grammatik	<input type="checkbox"/> keine, alles was mich interessiert, wird behandelt

Sonstige:

2.5. Geprüft werde ich im Deutschunterricht *am liebsten*:

<input type="checkbox"/> schriftlich	<input type="checkbox"/> durch lange Aufsätze	<input type="checkbox"/> durch kurze Aufsätze	<input type="checkbox"/> durch Grammatiktests	<input type="checkbox"/> durch kurze Tests mit z.B. «Multiple Choice» Fragen über Inhalte	<input type="checkbox"/> durch mündliches Abfragen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------------	---	---	---	---	--	--

2.6. Geprüft werden wir im Deutschunterricht:

<input type="checkbox"/> schriftlich	<input type="checkbox"/> durch lange Aufsätze	<input type="checkbox"/> durch kurze Aufsätze	<input type="checkbox"/> durch Grammatiktests	<input type="checkbox"/> durch kurze Tests mit z.B. «Multiple Choice» Fragen über Inhalte	<input type="checkbox"/> durch mündliches Abfragen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------------	---	---	---	---	--	--

2.7. Wenn ich einen selber geschriebenen Text vorlesen soll, finde ich das:

<input type="checkbox"/> sehr unangenehm, ich versuche mich vor der Aufgabe zu drücken	<input type="checkbox"/> unangenehm, aber ich mache, was die Lehrperson verlangt	<input type="checkbox"/> in Ordnung, müsste aber nicht sein	<input type="checkbox"/> gut, ich zeige gern allen was ich geleistet habe	<input type="checkbox"/> sehr gut, so kann die Lehrperson meine Leistungen erkennen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	---	---	---	--

2.8. Wenn ich aus einem behandelten Buch vorlesen soll, finde ich das:

<input type="checkbox"/> sehr unangenehm, ich versuche mich vor der Aufgabe zu drücken	<input type="checkbox"/> unangenehm, aber ich mache, was die Lehrperson verlangt	<input type="checkbox"/> in Ordnung, müsste aber nicht sein	<input type="checkbox"/> gut, ich lese gern vor	<input type="checkbox"/> sehr gut, ich will so oft wie möglich vorlesen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	---	---	---	--

2.9. Beim Lesen im Unterricht finde ich es am besten, wenn:

<input type="checkbox"/> jeder für sich liest	<input type="checkbox"/> ein Schüler/eine Schülerin vorliest und ich leise mitlesen kann	<input type="checkbox"/> ich laut vorlesen darf	<input type="checkbox"/> die Lehrperson vorliest und ich leise mitlesen kann	<input type="checkbox"/> niemand vorliest, ich finde, lesen sollten wir Zuhause	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--	---	--	---	--

## Teil 3: Motivation

3.1. Ich gehe ins Gymnasium, weil ich

<input type="checkbox"/> nicht weiss, was ich sonst tun sollte	<input type="checkbox"/> von meinen Eltern dazu motiviert wurde	<input type="checkbox"/> mir alle Möglichkeiten offen lassen will	<input type="checkbox"/> eine Matur brauche für meinen Berufswunsch	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	---	---	--

Sonstiges:

3.2. Ich bin ... motiviert, in die Schule zu gehen.

<input type="checkbox"/> nicht	<input type="checkbox"/> nicht sehr	<input type="checkbox"/> mässig	<input type="checkbox"/> ziemlich	<input type="checkbox"/> sehr	<input type="checkbox"/> voll	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	--



### 3.3. Wodurch motivieren mich Lehrpersonen?

<input type="checkbox"/> Humor	<input type="checkbox"/> Fairness	<input type="checkbox"/> Hintergrund- informationen zum Stoff	<input type="checkbox"/> klar erkennbare Struktur des Unterrichts	<input type="checkbox"/> Heraus- forderung	<input type="checkbox"/> klare Informationen zu Prüfungen	<input type="checkbox"/> klare Vermittlung des Themas	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------	-----------------------------------	---	--	---	---	---	---

Sonstiges:

### 3.4. Wodurch demotivieren mich Lehrpersonen?

<input type="checkbox"/> ihre schlechte Laune	<input type="checkbox"/> unklare Prüfungen	<input type="checkbox"/> zu schwierige Prüfungen	<input type="checkbox"/> ihre blöden Sprüche	<input type="checkbox"/> keine erkennbare Struktur im Unterrichtsaufbau	<input type="checkbox"/> schlechte Lehrmittel	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	---	---	--	--	---

Sonstiges:

### 3.5. Durch negative Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

<input type="checkbox"/> demotiviert; ich habe keine Lust mehr	<input type="checkbox"/> neutral; es ist mir egal	<input type="checkbox"/> angeregt, mehr zu geben	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	--

### 3.6. Durch positive Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

<input type="checkbox"/> gut, aber ich gebe mir dann vielleicht keine grosse Mühe mehr, da ich weiss, dass ich sowieso eine gute Note habe	<input type="checkbox"/> neutral, es ist mir egal	<input type="checkbox"/> gut und angeregt, (noch) mehr zu leisten	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	--	--

### 3.7. Durch (zu) wenig Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

<input type="checkbox"/> demotiviert; ich fühle mich nicht wahrgenommen	<input type="checkbox"/> neutral; es ist mir egal	<input type="checkbox"/> angeregt; ich versuche, die Lehrperson durch mehr Leistung auf mich aufmerksam zu machen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	--

### 3.8. Durch (zu) viel Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

<input type="checkbox"/> demotiviert oder unwohl; ich habe das Gefühl, ständig unter Beobachtung zu sein	<input type="checkbox"/> neutral; es ist mir egal	<input type="checkbox"/> angeregt; ich mag es, wahrgenommen zu werden und viel Feedback zu erhalten	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	--	--

### 3.9. Durch das Verhalten von Schülerkollegen/-innen fühle ich mich:

<input type="checkbox"/> oft demotiviert	<input type="checkbox"/> oft abgelenkt	<input type="checkbox"/> neutral; sie sind mir gleich bzw. ich beachte sie nicht	<input type="checkbox"/> oft animiert	<input type="checkbox"/> oft unterstützt	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	---	---------------------------------------	--	---

### 3.10. Wenn ich eine Lehrperson mag, bin ich dadurch grundsätzlich:

<input type="checkbox"/> nicht motivierter als sonst	<input type="checkbox"/> viel motivierter	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--

### 3.11. Wenn ich den Unterrichts-Stil einer Lehrperson mag, bin ich dadurch:

<input type="checkbox"/> nicht motivierter als sonst	<input type="checkbox"/> viel motivierter, aktiv an diesem Unterricht teilzunehmen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--

### 3.12. Wenn ich ein Fach mag, bin ich dadurch:

<input type="checkbox"/> nicht motivierter als sonst	<input type="checkbox"/> viel motivierter	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--

### 3.13. Ob mich das im Unterricht behandelte Thema interessiert, ist für mich:

<input type="checkbox"/> irrelevant; wenn ich das Fach nicht mag, bin ich sowieso nicht motiviert	<input type="checkbox"/> irrelevant; meine Motivation hängt von der Lehrperson ab	<input type="checkbox"/> irrelevant; ich bin immer motiviert	<input type="checkbox"/> relevant; ich werde durch interessante Themen motiviert	<input type="checkbox"/> sehr relevant; ich finde, dass ein Unterricht vor allem aus interessanten Themen bestehen sollte	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	--	--	---	--

### 3.14. Wenn ich keine Lust habe mitzumachen, soll mich die Lehrperson:

<input type="checkbox"/> vom Unterricht freistellen	<input type="checkbox"/> durch die Androhung von Strafen zum Mitmachen zwingen	<input type="checkbox"/> in Ruhe lassen, ignorieren	<input type="checkbox"/> aktivieren	<input type="checkbox"/> motivieren	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	-------------------------------------	-------------------------------------	--

### 3.15. Die Tageszeit hat auf meine Motivation:

<input type="checkbox"/> keinen Einfluss, ich bin immer demotiviert	<input type="checkbox"/> keinen Einfluss, ich bin immer motiviert	<input type="checkbox"/> wenig Einfluss	<input type="checkbox"/> viel Einfluss	<input type="checkbox"/> sehr viel Einfluss, sie ist ausschlaggebend ob ich motiviert bin oder nicht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--	---	---	---

3.16. Ich bin motivierter um:

<input type="checkbox"/> 8 - 10 Uhr	<input type="checkbox"/> 10 - 12 Uhr	<input type="checkbox"/> 12 - 14 Uhr	<input type="checkbox"/> 14 - 16 Uhr	<input type="checkbox"/> 16 - 18 Uhr	<input type="checkbox"/> egal; ich bin fast immer motiviert	<input type="checkbox"/> egal; ich bin fast nie motiviert	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	---	---	---	--	--	---

Nimm bitte Stellung zu folgenden Ideen (Antworten bitte kurz begründen):

3.17.1. Gut wären mindestens  3 /  4 /  5 Prüfungen pro Fach pro Semester; eine davon als Streichresultat.

ja |  nein |  kann ich nicht beurteilen    Begründung meiner Antwort:

3.17.2. Wenn man in einem Fach schlechte Noten hat, sollte man freiwillige Prüfungen absolvieren können, um die Noten zu verbessern.

nein |  ja |  kann ich nicht beurteilen    Begründung meiner Antwort:

3.17.3. Es sollte ausgeloste Gemeinschaftsprüfungen in  2-er Teams /  3-er Teams geben.

nein |  ja |  kann ich nicht beurteilen    Begründung meiner Antwort:

3.17.4. Gewisse Fächer sollten auf  Französisch /  Englisch unterrichtet werden.

nein |  ja |  kann ich nicht beurteilen    Begründung meiner Antwort:

3.17.5. Überall wo der Lehrplan dies zulässt, sollten im Unterricht aktuelle Themen behandelt werden, und zwar aus:

der Politik /  dem Sport /  der Kultur /  der Wirtschaft /  der Forschung

Sonstiges:

nein |  ja |  kann ich nicht beurteilen    Begründung meiner Antwort:

3.18. Wie viele meiner Lehrpersonen haben meiner Ansicht nach genügend Lust, die Schüler und Schülerinnen zu motivieren?

sehr wenige |  wenige |  etwa die Hälfte |  viele |  sehr viele |  kann ich nicht beurteilen

3.19. Wie viele meiner Lehrpersonen haben meiner Ansicht nach genügend Eigenmotivation?

sehr wenige |  wenige |  etwa die Hälfte |  viele |  sehr viele |  kann ich nicht beurteilen

3.20. Wie viele meiner Lehrpersonen haben meiner Ansicht nach genügend pädagogische Fähigkeiten?

sehr wenige |  wenige |  etwa die Hälfte |  viele |  sehr viele |  kann ich nicht beurteilen

## Teil 4: Prüfungen

4.1. Mündlich abgefragt werde ich *am liebsten*:

nie |  selten |  ab und zu |  oft |  immer |  kann ich nicht beurteilen

4.2. Mündlich abgefragt werden wir:

nie |  selten |  ab und zu |  oft |  sehr oft |  kann ich nicht beurteilen

4.3. Ich halte generell für sinnvoll:

wenige kleine Prüfungen, wenige grosse Prüfungen |  einige kleine Prüfungen, wenige grosse Prüfungen |  wenige kleine Prüfungen, einige grosse Prüfungen |  einige kleine Prüfungen, einige grosse Prüfungen |  möglichst viele grosse Prüfungen |  möglichst viele kleine Prüfungen |  kann ich nicht beurteilen

4.4. Ich halte eine nachträgliche Prüfungsbesprechung für:

überflüssig |  langweilig |  nicht sehr wichtig, aber ich nehme daran Teil |  sinnvoll |  unbedingt notwendig |  kann ich nicht beurteilen

4.5. Ich finde es angenehmer, wenn meine Leistung:

in Noten (1-6) bewertet wird |  durch kurze schriftliche Bemerkungen (schlecht-sehr gut) bewertet wird |  ist mir egal |  kann ich nicht beurteilen

## Teil 5: Hausaufgaben

5.1. Wieviel Zeit dürfen Hausaufgaben insgesamt meines Erachtens *pro Tag* beanspruchen?

gar keine |  10 - 30 min |  30 - 60 min |  60 - 90 min |  120 min |  kann ich nicht beurteilen

5.2. Sollten Hausaufgaben im Unterricht besprochen werden?

nein |  nicht zwingend; nur wenn es grad passt |  ja, wenn möglich |  ja, unbedingt |  kann ich nicht beurteilen

5.3. Durch Hausaufgaben fühle ich mich:

demotiviert; ich verbringe ungenutzte Zeit mit Hausaufgaben |  gezwungen; ich finde, sie müssten freiwillig sein |  verstärkt in der Erkenntnis, ob ich den Stoff genügend beherrsche |  sicherer |  motiviert, selber etwas zu erarbeiten |  kann ich nicht beurteilen

5.4. Zeit zum Lernen habe ich Zuhause:

zu wenig |  genug |  sehr viel |  mehr als genug; für mich könnte Vieles schneller gehen |  kann ich nicht beurteilen

5.5. Freiwillige Übungen für Zuhause:

erhalte ich von den Lehrpersonen zu wenig |  erhalte ich von den Lehrpersonen genug |  erhalte ich zu viel |  brauche ich nicht |  mag ich nicht; «freiwillig» ist meistens ja doch nicht freiwillig |  kann ich nicht beurteilen

## Teil 6: Zur Umfrage

6.1. Die Möglichkeit, durch meine Teilnahme an dieser Umfrage etwas zu gewinnen, hat mich:

nicht interessiert |  erfreut, aber nicht weiter beeinflusst |  zusätzlich motiviert, daran teilzunehmen

6.2. Was ich beruflich werden will:

habe ich keine Ahnung |  weiss ich noch nicht konkret |  habe ich grundsätzliche Vorstellungen |  weiss ich genau |  kann ich nicht beurteilen

6.3. Sollten die Schulverantwortlichen die anonymisierten und zusammengefassten Auswertungen dieser Umfrage zu Kenntnis nehmen?

nein |  ist mir egal |  wäre sinnvoll |  ja, unbedingt; das ist mir wichtig |  kann ich nicht beurteilen

6.4. Allgemein finde ich, Lehrpersonen nehmen meine konstruktive Kritik:

nicht gut auf |  zu wenig ernst |  genügend ernst |  gut auf |  ich übe nie Kritik aus |  kann ich nicht beurteilen

## Anhang 2: «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1»

Den Fragebogen «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1» füllten die SchülerInnen aus der Klasse 11a-2 zu Beginn der zweiten gemeinsamen Lektion aus. Die Auswertung diente zur Verbesserung meines Unterrichts und ebenfalls als Statusbericht der SchülerInnen, wie es zu diesem Zeitpunkt um ihre Motivation stand.

**1. Was hat Dir an der ersten Stunde gefallen / was war interessant / was war hilfreich für den Lernprozess – oder was nicht:**

	<i>sehr gut gefallen</i> (sehr interessant / sehr hilfreich)	<i>gut gefallen</i> (interessant / hilfreich)	<b>war ok</b>	<i>nicht so gut gefallen</i> (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich)	<i>gar nicht gefallen</i> (überhaupt nicht in- teressant / überhaupt nicht hilfreich)
Die Stimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Autor Byung-Chul Han bzw. das Portrait zu ihm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Text / die Texte von B.-C. Han	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die abgegebenen Hilfsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anleitungen und Erkenntnisse zum Vorgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die sprachlichen Erkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die textlichen / philosophischen Erkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die praktischen Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das gemeinsame Lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Tempo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sitzanordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Beamer etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Konntest Du die Hausaufgaben erledigen?**

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein: Warum nicht?
-----------------------------	---

**3. Waren die Hausaufgaben für Dich von der Menge her:**

<input type="checkbox"/> viel zu <b>wenig</b>	<input type="checkbox"/> etwas zu <b>wenig</b>	<input type="checkbox"/> gerade <b>gut</b>	<input type="checkbox"/> etwas zu <b>viel</b>	<input type="checkbox"/> viel zu <b>viel</b>
---	--	--	---	--

**4. Wie lange hattest Du ca. zum Lesen der ca. 4 Seiten?**

<input type="checkbox"/> weniger als 15min	<input type="checkbox"/> 15-30 min	<input type="checkbox"/> 30-45 min	<input type="checkbox"/> 45-60 min	<input type="checkbox"/> über eine Stunde
--	------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---

**5. Wie häufig hast Du den in Lektion 1 bereits besprochenen Text *nochmals* zuhause gelesen?**

<input type="checkbox"/> keinmal	<input type="checkbox"/> einmal	<input type="checkbox"/> zweimal	<input type="checkbox"/> dreimal	<input type="checkbox"/> mehr als dreimal
----------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	---

**6. Wie häufig hast Du den *neu zu lesenden Text* zuhause gelesen?**

<input type="checkbox"/> keinmal	<input type="checkbox"/> einmal	<input type="checkbox"/> zweimal	<input type="checkbox"/> dreimal	<input type="checkbox"/> mehr als dreimal
----------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	---

**7. Wie viel halfen Dir die abgegebenen Unterlagen («Anregungen zum Textverständnis», «Glossar» und «Zusammenfassungen der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han») bei den Hausaufgaben (Repetition & Lesen der ca. 4 Seiten)?**

<input type="checkbox"/> nicht	<input type="checkbox"/> etwas	<input type="checkbox"/> ok	<input type="checkbox"/> recht viel	<input type="checkbox"/> sehr viel
--------------------------------	--------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	------------------------------------

**8. Gemäss Deiner eigenen Einschätzung: Wieviel Prozent der ersten Lektion hast Du verstanden?**

<input type="checkbox"/> weniger als 25%	<input type="checkbox"/> 25-50%	<input type="checkbox"/> 50-75%	<input type="checkbox"/> mehr als 75%
--	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------------

**9. Wie motiviert bist Du für die heutige zweite Lektion?**

<input type="checkbox"/> sehr motiviert	<input type="checkbox"/> ziemlich motiviert	<input type="checkbox"/> ok	<input type="checkbox"/> nicht sehr motiviert	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht motiviert
---	---	-----------------------------	---	--

## Anhang 3: «Feedback-Fragebogen»

Der «Feedback-Fragebogen» ist der letzte der insgesamt drei Fragebögen. Die SchülerInnen der Klasse 11a-2 füllten ihn am Ende der sechsten und somit letzten gemeinsamen Lektion aus. Die Auswertung des «Feedback-Fragebogens» lieferte mir wichtige Erkenntnisse dazu, ob und wie mein «Experiment» funktioniert hat.

# Feedback-Fragebogen

Mein Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Mein Alter: \_\_\_\_\_

Klasse: 11A-2 / Mein Bildungsgang: \_\_\_\_\_ Mein Geschlecht: \_\_\_\_\_

## I. Vertraulichkeitserklärung und Einverständniserklärung

Die verarbeiteten, **anonymisierten Resultate** dieses Fragebogens werden Anfang 2020 im Zusammenhang mit der Präsentation der Abschlussarbeit veröffentlicht. Dieser Fragebogen wird also von Ruben Fein **absolut vertraulich** gehandhabt, **nur anonymisiert weiterverarbeitet** und erscheint damit in keiner Version der Abschlussarbeit. **Ich bin damit einverstanden**, dass meine Angaben für diese Arbeit von Ruben Fein **anonymisiert** ausgewertet werden dürfen und **bestätige** hiermit, dass alle meine Antworten der Wahrheit entsprechen.

Unterschrift/Datum: \_\_\_\_\_

Herzlichen Dank für Deine Teilnahme: Ruben Fein / September 2019

## II. Methode

Bitte kreuze jeweils **diejenige Antwort** an, welche am **meisten** auf dich zutrifft; das **können auch mehrere sein**. **Trifft nur eine Antwort auf Dich zu**, so kreuze **nur diese** an. Bitte **keine widersprüchlichen Angaben** ohne Erklärung! **Willst** Du eine Frage nicht beantworten, steht es Dir selbstverständlich frei, keine Antwort anzukreuzen; in diesem Fall **streiche bitte die Frage durch**, so dass klar ist, dass Du die Frage nicht einfach übersehen hast. Bitte orientiere Dich grundsätzlich an den **gegebenen** Antworten. Fällt Dir **zusätzlich eine Antwort** ein, welche nicht vorgegeben ist, **schreibe sie bitte dazu**. Du hast immer die Möglichkeit, eine **Anmerkung** zu hinterlassen. Bitte benutze dafür den Platz zwischen den Fragen oder gleich hier unten unter «III. Anmerkungen».

## III. Anmerkungen (falls zu einer bestimmten Frage: Bitte die Fragen-Nr. angeben)

---

---

---

---

---

---

---

### 1. UNTERRICHT

**1.1. Ruben sagte jeweils am Anfang einer Lektion, was wir in dieser Lektion vorhaben (Ziel) und was wir dabei lernen wollen (Grund). Das empfand ich als...:**

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> motivierend / hilfreich	<input type="checkbox"/> etwas motivierend / etwas hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht motivierend / nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--	--	----------------------------------	--

**1.2. Die Stimmung / Atmosphäre während den Lektionen empfand ich als...:**

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr gut	<input type="checkbox"/> motivierend / gut	<input type="checkbox"/> etwas motivierend / eher gut	<input type="checkbox"/> nicht motivierend / nicht gut	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	---	--	--

**1.2.1. Besonders gefallen** an der Stimmung / Atmosphäre hat mir: \_\_\_\_\_

**1.2.2. Nicht gefallen** an der Stimmung / Atmosphäre hat mir: \_\_\_\_\_

**1.3. Die Dynamik und die Ruhe im Unterricht empfand ich als...:**

<input type="checkbox"/> sehr gut ausbalanciert / sehr motivierend	<input type="checkbox"/> ausbalanciert / motivierend	<input type="checkbox"/> zu hektisch / zu dynamisch	<input type="checkbox"/> zu ruhig / langweilig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	---	--	--

## 2. STOFF (Essay «Zwang der Produktion» von Byung-Chul Han)

### 2.1. Das Essay empfand ich als...:

#### 2.1.1. thematisch:

<input type="checkbox"/> sehr interessant	<input type="checkbox"/> interessant	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher uninteressant	<input type="checkbox"/> total uninteressant	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
<input type="checkbox"/> sehr schwierig	<input type="checkbox"/> schwierig	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher einfach	<input type="checkbox"/> sehr einfach	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen

#### 2.1.2. sprachlich:

<input type="checkbox"/> sehr schwierig	<input type="checkbox"/> schwierig	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher einfach	<input type="checkbox"/> sehr einfach	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--

### 2.2. Für mich hatte das Essay, so wie wir es behandelten...:

<input type="checkbox"/> einen sehr starken Bezug zum Leben	<input type="checkbox"/> einen starken Bezug zum Leben	<input type="checkbox"/> einen Bezug zum Leben	<input type="checkbox"/> eher wenig Bezug zum Leben	<input type="checkbox"/> überhaupt keinen Bezug zum Leben	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--	--	---	---	--

### 2.3. Der Unterrichtsstil von Ruben hat mir...:

<input type="checkbox"/> sehr geholfen, den Stoff zu verstehen	<input type="checkbox"/> geholfen, den Stoff zu verstehen	<input type="checkbox"/> eher nicht geholfen, den Stoff zu verstehen	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht geholfen, den Stoff zu verstehen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	---	--

## 3. INHALT

### 3.1. In der zweiten Lektion fand die Übung «Text schreiben» statt.

#### 3.1.1. Dass ich dabei aus 3 Themen («Sind digitale Beziehungen möglich?» / «Serien sind beliebt» / «Werte werden vermarktet») aussuchen konnte, empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr motivierend	<input type="checkbox"/> motivierend	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht motivierend	<input type="checkbox"/> nicht motivierend	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--------------------------------------	-------------------------------	---	--	----------------------------------	--

#### 3.1.2. Diese Übung «Text schreiben» in der 2. Lektion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr interessant	<input type="checkbox"/> interessant	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher uninteressant	<input type="checkbox"/> total uninteressant	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--------------------------------------	-------------------------------	---	--	--

#### 3.1.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit Anregungen erhalten: «Wie schreibt man einen kurzen Text / Aufsatz?». Diese Anregungen empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--

#### 3.1.4. Ruben hat meinen Text gelesen und dazu einen kleinen Kommentar gemacht zu verschiedenen Aspekten. Diesen Kommentar empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich / sehr motivierend	<input type="checkbox"/> hilfreich / motivierend	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich / eher nicht motivierend	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	-------------------------------	--	-----------------------------------	--

### 3.2. In der dritten Lektion fand die Übung «Text-Abschnitt in Gruppen zusammenfassen» statt.

#### 3.2.1. Die Übung «Textabschnitt in Gruppen zusammenfassen» in der 3. Lektion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr interessant	<input type="checkbox"/> interessant	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher uninteressant	<input type="checkbox"/> total uninteressant	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--------------------------------------	-------------------------------	---	--	--

#### 3.2.2. Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe während dieser Übung empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--

#### 3.2.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit «Anregungen zum Textverständnis» erhalten: «Wie geht man einen komplizierten Text an?». Diese Anregungen empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--



### 3.3. In der vierten Lektion fand die Diskussion über den «Morgenspruch» statt.

#### 3.3.1. Die Diskussion über den Morgenspruch in der 4. Lektion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr interessant	<input type="checkbox"/> interessant	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher uninteressant	<input type="checkbox"/> total uninteressant	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--------------------------------------	-------------------------------	---	--	--

#### 3.3.2. Die Argumentationen für die Diskussion haben wir in einer Gruppe entwickelt. Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe zur Vorbereitung der Diskussion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--

#### 3.3.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit Anregungen erhalten: «Wie könnte eine Diskussion konstruktiv und fair ablaufen». Diese Anregungen empfand ich für die Diskussion als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--

#### 3.3.4. Während der Diskussion hat Ruben Kommentare gemacht zu verschiedenen Aspekten («warum ist es ein Vorteil, zu beginnen» / «besser zuhören» usw.). Diese Anregungen empfand ich für die Diskussion als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	-------------------------------	---	-----------------------------------	--

#### 3.3.5. Durch diese Diskussions-Übung habe ich ... gelernt, wie man sich in Diskussionen fair und konstruktiv verhalten kann:

<input type="checkbox"/> sehr gut	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> etwas	<input type="checkbox"/> nur wenig	<input type="checkbox"/> nicht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------	------------------------------------	--------------------------------	--

## 4. WEITERE HILFSMITTEL

#### 4.1. Ruben verteilte in der ersten Lektion den Programm-Überblick über alle kommenden 6 Lektionen. Das empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> motivierend / hilfreich	<input type="checkbox"/> etwas motivierend / etwas hilfreich	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--	----------------------------------	--

#### 4.2. Ruben verteilte in jeder Lektion vereinfachte inhaltliche Kurz-Zusammenfassungen der besprochenen Textabschnitte. Das empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> motivierend / hilfreich	<input type="checkbox"/> etwas motivierend / etwas hilfreich	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--	----------------------------------	--

## 5. RAUM-SITUATION

#### 5.1. Am besten gefallen hat mir die Raumsituation (Einrichtung / Verteilung der Tische)...:

<input type="checkbox"/> «U-Form»	<input type="checkbox"/> einzelne «Inseln» (bei den Gruppenarbeiten)	<input type="checkbox"/> «Halbkreis» (bei der Diskussion)	<input type="checkbox"/> mir haben alle Raumsituationen gefallen	<input type="checkbox"/> mir hat keine Raumsituation gefallen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
-----------------------------------	--	---	--	---	--

#### 5.2. Das Anpassen der Raumsituation je nach Arbeits-Form empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr gut; eine spannende Abwechslung	<input type="checkbox"/> gut / interessant	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> total mühsam	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	--	-------------------------------	----------------------------------	---------------------------------------	--

## 6. ARBEITS-FORMEN

#### 6.1. Am besten gefallen hat mir die Arbeitsform...:

<input type="checkbox"/> Einzelarbeit (Text schreiben)	<input type="checkbox"/> Gruppenarbeit (Text zusammenfassen)	<input type="checkbox"/> Diskussion	<input type="checkbox"/> Gemeinsames Lesen (jede/r einen kurzen Abschnitt)	<input type="checkbox"/> Jede/r für sich lesen	<input type="checkbox"/> Zuhören beim mündlichen Abfragen
--	--	-------------------------------------	--	--	---

#### 6.2. Gewünscht hätte ich mir...:

<input type="checkbox"/> Mehr Einzelarbeiten	<input type="checkbox"/> Mehr Gruppenarbeiten	<input type="checkbox"/> Mehr Diskussionen	<input type="checkbox"/> Ich fand es war gut gemischt	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	---	--

## 7. REPETITION / STANDORT-BESTIMMUNG / TEST

### 7.1. Das mündliche Abfragen in der zweiten Lektion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> motivierend / hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht motivierend / nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	-------------------------------	---	----------------------------------	---

### 7.2. Das schriftliche Abfragen in der dritten Lektion («Standort-Bestimmung») empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr motivierend / sehr hilfreich	<input type="checkbox"/> motivierend / hilfreich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht motivierend / nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	-------------------------------	---	----------------------------------	---

### 7.3. Die nachträgliche Resultat-Besprechung der «Standort-Bestimmung» empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr interessant & sehr wichtig	<input type="checkbox"/> interessant & wichtig	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht interessant / unnötig	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht interes- sant / völlig unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	-------------------------------	---	--	---

### 7.4. Um auf den grossen Test in der fünften Lektion zu lernen, war ich...:

<input type="checkbox"/> sehr motiviert	<input type="checkbox"/> motiviert	<input type="checkbox"/> etwas motiviert	<input type="checkbox"/> nicht motiviert	<input type="checkbox"/> total demotiviert	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	------------------------------------	--	--	--	--

### 7.5. Den grossen Test in der fünften Lektion empfand ich inhaltlich als...:

<input type="checkbox"/> sehr fair	<input type="checkbox"/> fair	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht fair	<input type="checkbox"/> total unfair	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
<input type="checkbox"/> sehr schwierig	<input type="checkbox"/> schwierig	<input type="checkbox"/> o.k. vom Schwierigkeitsgrad	<input type="checkbox"/> eher leicht	<input type="checkbox"/> total leicht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen

### 7.6. Die Ankündigung für den grossen Test in der fünften Lektion empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr fair	<input type="checkbox"/> fair	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht fair	<input type="checkbox"/> total unfair	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
------------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	--

### 7.7. Für den grossen Test in der fünften Lektion hatte ich ..... Zeit zur Verfügung:

<input type="checkbox"/> absolut genügend	<input type="checkbox"/> genügend	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher zu wenig	<input type="checkbox"/> viel zu wenig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	-----------------------------------	-------------------------------	--	--	--

### 7.8. Dass ich beim grossen Test in der fünften Lektion das Buch von Byung-Chul Han benutzen konnte, hat mir...:

<input type="checkbox"/> sehr geholfen / genützt	<input type="checkbox"/> geholfen / genützt	<input type="checkbox"/> war o.k.	<input type="checkbox"/> nicht geholfen / genützt	<input type="checkbox"/> eher geschadet	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	-----------------------------------	---	---	--

### 7.9. Der gesamte Unterricht und die verteilten Unterlagen haben mich .... auf den grossen Test in der fünften Lektion vorbereitet:

<input type="checkbox"/> super	<input type="checkbox"/> ziemlich	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	--	--

### 7.10. Die nachträgliche Besprechung des grossen Tests fand ich:

<input type="checkbox"/> sehr interessant / sehr wichtig	<input type="checkbox"/> interessant / wichtig	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> nicht interessant / unnötig	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht interes- sant / völlig unnötig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	-------------------------------	---	--	---

### 7.11. Ruben hat meinen Text des grossen Tests gelesen und dazu einen kurzen schriftlichen Kommentar gemacht zu verschiedenen Aspekten. Diesen Kommentar empfand ich als...:

<input type="checkbox"/> sehr hilfreich / sehr motivierend	<input type="checkbox"/> hilfreich / motivierend	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher nicht hilfreich / eher nicht motivierend	<input type="checkbox"/> schlecht	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
---	---	-------------------------------	---	-----------------------------------	---

## 8. HAUSAUFGABEN

### 8.1. Nach meinem Empfinden hatten wir .... Hausaufgaben:

<input type="checkbox"/> sehr wenig	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> sehr viel	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
-------------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	------------------------------------	--

### 8.2. Ich war jeweils ... motiviert, die Hausaufgaben zu machen:

<input type="checkbox"/> sehr stark	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> sehr wenig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
-------------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--

### 8.3. Wann warst Du, um die Hausaufgaben zu machen, motivierter, wann demotivierter, und warum?

---



---

## 9. «LEHRPERSON»

### 9.1. Meiner Ansicht nach hatte Ruben ... Lust, mich zu motivieren:

<input type="checkbox"/> sehr viel	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> sehr wenig	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
------------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--

### 9.2. Die Tatsache, dass ein Schüler in der Funktion der Lehrperson tätig war, hat meine Motivation...:

<input type="checkbox"/> negativ beeinflusst	<input type="checkbox"/> etwas negativ beeinflusst	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht beeinflusst	<input type="checkbox"/> etwas positiv beeinflusst	<input type="checkbox"/> positiv beeinflusst	<input type="checkbox"/> stark positiv beeinflusst	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	--	--	--	--	--	--

## 10. ALLGEMEINES

### 10.1. Ich finde, wir haben ... gelernt:

<input type="checkbox"/> sehr viel	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> einiges	<input type="checkbox"/> eher wenig	<input type="checkbox"/> kaum etwas	<input type="checkbox"/> nichts	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
------------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	--

### 10.2. Ich finde, wir haben ... gelernt:

<input type="checkbox"/> sehr sinnvolle Sachen	<input type="checkbox"/> sinnvolle Sachen	<input type="checkbox"/> wenig sinnvolle Sachen	<input type="checkbox"/> kaum sinnvolle Sachen	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	---	--	--

### 10.3. Ich war in diesen sechs Lektionen für den Deutsch-Unterricht...:

<input type="checkbox"/> stark motiviert	<input type="checkbox"/> motiviert	<input type="checkbox"/> eher wenig motiviert	<input type="checkbox"/> kaum motiviert	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	------------------------------------	---	---	--

10.3.1 Besonders motiviert hat mich: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

10.3.2. Eher demotiviert hat mich: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 10.4. Ich war im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht in diesen sechs Wochen:

<input type="checkbox"/> nie im Stress	<input type="checkbox"/> selten im Stress	<input type="checkbox"/> ab und zu im Stress	<input type="checkbox"/> oft im Stress	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	---	--	--	--

### 10.5. Ich fand das «Experiment» mit Ruben als Lehrperson:

<input type="checkbox"/> lässig / gut / spannend	<input type="checkbox"/> o.k.	<input type="checkbox"/> eher mühsam	<input type="checkbox"/> doof	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen
--	-------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	--

# Anhang 4: Auswertung Fragebogen: «(M)Ein motivieren- der Unterricht»

Hier sind alle Fragen und Antworten (mit prozentualen Angaben) meines ersten Fragebogens «(M)Ein motivierender Unterricht» aufgelistet. Die Prozente sind auf eine Kommastelle gerundet und beziehen sich auf das Maximum der Teilnehmer, also 202.

Prozentrechnung:  $100 \div 202 \times \text{Anzahl TeilnehmerInnen}$ , die diese Antwort angekreuzt haben. Die Prozentangaben sagen also aus, wie viele der Befragten die jeweilige Antwort angekreuzt haben. Dies erwähne ich speziell aufgrund der Gegebenheit, dass einige TeilnehmerInnen auf dem Fragebogen mehrere Möglichkeiten angekreuzt haben.

Die ausgefüllten Original-Fragebogen sind in meinem Besitz. Aus Datenschutzgründen werden sie nicht veröffentlicht. Interessenten (wie z.B. externe Experten) können sich zur Verifizierung an meinen Vater Raymond Fein (Jurist) wenden.

## Teil 1: Unterricht, allgemein

1.1. Ich habe das Gefühl, ich lerne vieles, was ich in meinem Leben:

- nicht brauchen werde: 23 (11.4%)
- selten brauchen werde: 73 (36.1%)
- ab und zu brauchen werde: 101 (50%)
- oft brauchen werde: 17 (8.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 5 (2.5%)

1.2. Ich finde, in der Schule wird ... gelacht.

- zu wenig: 44 (21.8%)
- genug: 89 (44.1%)
- viel: 56 (27.7%)
- zu viel: 3 (1.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 13 (6.4%)

1.3. Im Unterricht sollte erlaubt sein:

- Stricken o.ä.: 36 (17.8%)
- Kaugummi kauen: 113 (55.9%)
- Essen: 93 (46%)
- Trinken: 168 (83.2%)
- Handybenützung: 37 (18.3%)
- Musikhören (z.B. im selbständigen Übungsteil): 120 (59.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 8 (4%)

1.4. Die Tageszeit, zu der ein Unterricht stattfindet, ist für mich:

- egal: 18 (8.9%)
- wichtig: 117 (57.9%)
- sehr wichtig: 54 (26.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 14 (6.9%)

#### 1.5. Ich kann mich besser konzentrieren von:

- 08 - 10 Uhr: 62 (30.7%)
- 10 - 12 Uhr: 129 (63.9%)
- 12 - 14 Uhr: 42 (20.8%)
- 14 - 16 Uhr: 19 (9.4%)
- 16 - 18 Uhr: 10 (5%)
- egal, ich kann mich immer gleich schlecht konzentrieren: 5 (2.5%)
- egal, ich kann mich immer gleich gut konzentrieren: 13 (6.4%)

#### 1.6. Nach meinem Empfinden sind Unterrichtsstunden oft:

- viel zu unruhig: 8 (4%)
- zu unruhig: 100 (49.5%)
- gerade richtig: 68 (33.7%)
- zu ruhig: 14 (6.9%)
- viel zu ruhig: 2 (1%)
- kann ich nicht beurteilen: 35 (17.3%)

#### 1.7. Nach meinem Empfinden sind Unterrichtsstunden oft:

- viel zu langweilig: 24 (11.9%)
- zu langweilig: 127 (62.9%)
- gerade richtig: 50 (24.8%)
- spannend: 18 (8.9%)
- zu spektakulär: 2 (1%)
- kann ich nicht beurteilen: 16 (7.9%)

#### 1.8. Kurze Pausen während eines längeren Unterrichts finde ich:

- schlecht: 0 (0%)
- ablenkend: 4 (2%)
- überflüssig: 3 (1.5%)
- in Ordnung: 26 (12.9%)
- gut für die Konzentration: 124 (61.4%)
- super: 75 (37.1%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 1.9. Arbeiten in Gruppen würde ich am liebsten:

- nie: 6 (3%)
- selten: 31 (15.3%)
- ab und zu: 98 (48.5%)
- oft: 77 (38.1%)
- immer: 4 (2%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 1.10. Arbeiten in Gruppen tun wir:

- nie: 2 (1%)
- selten: 50 (24.8%)
- ab und zu: 126 (62.4%)
- oft: 35 (17.3%)
- immer: 1 (0.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (0.5%)

#### 1.11. Ich halte eine Klassengröße von ... Personen für ideal.

- 10: 26 (12.9%)
- 15: 81 (40.1%)
- 20: 90 (44.6%)
- 25: 51 (25.2%)

- 30: 20 (9.9%)
- 35: 1 (0.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 7 (3.5%)

#### 1.12. Zeit für Übungen im Unterricht haben wir im Unterricht:

- zu wenig: 11 (5.4%)
- wenig: 75 (37.1%)
- genug: 111 (55%)
- viel: 8 (4%)
- zu viel: 3 (1.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 11 (5.4%)

#### 1.13. Ich hätte gerne ... Zeit für Übungen/selbständige Arbeit im Fachunterricht (50 min).

- keine: 10 (5%)
- 10 min: 53 (26.2%)
- 20 min: 126 (62.4%)
- 30 min: 32 (15.8%)
- 40 min: 7 (3.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 8 (4%)

#### 1.14. Repetition von Stoff (relativ kurz und überschaubar, um wieder in die Thematik zu finden) finde ich:

- unnötig: 1 (0.5%)
- langweilig: 7 (3.5%)
- in Ordnung: 21 (10.4%)
- gut/hilfreich: 83 (41%)
- wichtig: 80 (39.6%)
- zwingend nötig: 40 (19.8%)

#### 1.15. Erarbeitet werden sollte die Repetition:

- gar nicht: 0 (0%)
- schriftlich: 45 (22.3%)
- mündlich: 137 (67.8%)
- durch die Lehrperson: 107 (53%)
- durch die Schüler und Schülerinnen: 85 (42.1%)
- kann ich nicht beurteilen: 6 (3%)

#### 1.16. Stress erlebe ich in der Schule wegen Prüfungen oder Leistungsdruck:

- praktisch nie: 22 (10.9%)
- ab und zu: 98 (48.5%)
- oft: 67 (33.2%)
- sehr oft, ich bin praktisch dauerhaft gestresst: 25 (12.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (0.5%)

### Teil 2: Deutschunterricht

#### 2.1. Das Fach Deutsch interessiert mich grundsätzlich:

- nicht: 3 (1.5%)
- nicht sehr: 35 (17.3%)
- nicht mehr/weniger als andere Fächer: 75 (37.1%)
- ziemlich: 60 (29.7%)
- sehr: 29 (14.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 4 (2%)

## 2.2. Im Deutschunterricht bearbeite ich am liebsten:

- klassische Literatur: 69 (34.2%)
- moderne Texte/Werke: 129 (63.9%)
- Grammatik: 28 (13.9%)
- Sprachanalyse: 44 (21.8%)
- Stilkunde: 27 (13.4%)

Sonstiges: Gedichte, Zeitungsartikel, Diskussionen, Aktuelles, Essays, Philosophie, kreatives Schreiben, Interpretation, Satire, Theater, Wortschatz, Aufsätze

## 2.3. Im Deutschunterricht bearbeiten wir am meisten:

- klassische Literatur: 155 (76.7%)
- moderne Texte/Werke: 57 (28.2%)
- Grammatik: 35 (17.3%)
- Sprachanalyse: 45 (22.3%)
- Stilkunde: 10 (5%)

Sonstiges: Hintergründe zu Autoren und Büchern, Menschenrechte, aktuelle Texte zu aktuellen Themen, Dokumentarfilme

## 2.4. Welche Themen vermisse ich im Deutschunterricht / welche Themen hätte ich gerne mehr?

- Politik: 108 (53.5%)
- Filme: 55 (27.2%)
- Umgang mit Medien: 84 (41.6%)
- Streitkultur und Verhandeln: 76 (37.6%)
- Humor/Witz: 88 (43.6%)
- Sprachanalyse: 21 (10.4%)
- Politikerreden: 67 (33.2%)
- Stilkunde: 17 (8.4%)
- Comics: 25 (12.4%)
- Grammatik: 38 (18.1%)
- Moderation, Meeting-Kultur: 59 (29.2%)
- keine, alles was mich interessiert, wird behandelt: 12 (5.9%)

Sonstiges: Rhetorik, Bewerbung/Lebenslauf schreiben, Philosophie, Gedichte, Debattieren

## 2.5. Geprüft werde ich im Deutschunterricht am liebsten:

- schriftlich: 78 (38.6%)
- durch lange Aufsätze: 51 (25.2%)
- durch kurze Aufsätze: 80 (39.6%)
- durch Grammatiktests: 13 (6.4%)
- durch kurze Tests mit z.B. «Multiple Choice» Fragen über Inhalte: 45 (22.3%)
- durch mündliches Abfragen: 50 (24.8%)
- kann ich nicht beurteilen: 14 (6.9%)

## 2.6. Geprüft werden wir im Deutschunterricht:

- schriftlich: 116 (57.4%)
- durch lange Aufsätze: 121 (59.9%)
- durch kurze Aufsätze: 54 (26.7%)
- durch Grammatiktests: 42 (20.8%)
- durch kurze Tests mit z.B. «Multiple Choice» Fragen über Inhalte: 7 (3.5%)
- durch mündliches Abfragen: 19 (9.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 5 (2.5%)

Sonstiges: Vorträge

## 2.7. Wenn ich einen selber geschriebenen Text vorlesen soll, finde ich das:

- sehr unangenehm, ich versuche mich vor der Aufgabe zu drücken: 25 (12.4%)
- unangenehm, aber ich mache, was die Lehrperson verlangt: 30 (14.9%)

- in Ordnung, müsste aber nicht sein: 115 (56.9%)
- gut, ich zeige gern allen was ich geleistet habe: 37 (18.3%)
- sehr gut, so kann die Lehrperson meine Leistungen erkennen: 15 (7.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 3 (1.5%)

## 2.8. Wenn ich aus einem behandeltem Buch vorlesen soll, finde ich das:

- sehr unangenehm, ich versuche mich vor der Aufgabe zu drücken: 10 (5%)
- unangenehm, aber ich mache, was die Lehrperson verlangt: 22 (10.9%)
- in Ordnung, müsste aber nicht sein: 96 (47.5%)
- gut, ich lese gern vor: 76 (37.6%)
- sehr gut, ich will so oft wie möglich vorlesen: 12 (5.9%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

## 2.9. Beim Lesen im Unterricht finde ich es am besten, wenn:

- jeder für sich liest: 96 (47.5%)
- ein Schüler/eine Schülerin vorliest und ich leise mitlesen kann: 94 (46.5%)
- ich laut vorlesen darf: 21 (10.4%)
- die Lehrperson vorliest und ich leise mitlesen kann: 29 (14.4%)
- niemand vorliest, ich finde, lesen sollten wir Zuhause: 14 (6.9%)
- kann ich nicht beurteilen: 5 (2.5%)

## Teil 3: Motivation

### 3.1. Ich gehe ins Gymnasium, weil ich:

- nicht weiss, was ich sonst tun sollte: 42 (20.8%)
- von meinen Eltern dazu motiviert wurde: 8 (4%)
- mir alle Möglichkeiten offen lassen will: 147 (72.8%)
- eine Matur brauche für meinen Berufswunsch: 77 (38.1%)
- kann ich nicht beurteilen: 3 (1.5%)

Sonstiges: Weil ich noch Zeit brauche, um zu überlegen. Weil ich mich bilden will. Weil ich gerne neues lerne.

### 3.2. Ich bin ... motiviert, in die Schule zu gehen.

- nicht: 10 (5%)
- nicht sehr: 14 (6.9%)
- mässig: 79 (39.1%)
- ziemlich: 83 (41.1%)
- sehr: 27 (13.4%)
- voll: 7 (3.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 5 (2.5%)

### 3.3. Wodurch motivieren mich Lehrpersonen?

- Humor: 127 (62.9%)
- Fairness: 90 (44.6%)
- Hintergrundinformationen zum Stoff: 70 (34.7%)
- klar erkennbare Struktur des Unterrichts: 84 (41.6%)
- Herausforderung: 34 (16.8%)
- klare Informationen zu Prüfungen: 97 (48%)
- klare Vermittlung des Themas: 115 (56.9%)
- kann ich nicht beurteilen: 12 (5.9%)

Sonstiges: Kurze, einfache Erklärungen, Einbeziehung der einzelnen Individuen, Begeisterung fürs Fach (welche dann auf Schüler überschwappt), interessante Themen

### 3.4. Wodurch demotivieren mich Lehrpersonen?

- ihre schlechte Laune: 101 (50%)
- unklare Prüfungen: 128 (63.4%)
- zu schwierige Prüfungen: 92 (45.5%)



- ihre blöden Sprüche: 49 (24.3%)
- keine erkennbare Struktur im Unterrichtsaufbau: 129 (63.9%)
- schlechte Lehrmittel: 108 (53.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 11 (5.4%)

### 3.5. Durch negative Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

- demotiviert; ich habe keine Lust mehr: 84 (41.6%)
- neutral; es ist mir egal: 66 (32.7%)
- angeregt, mehr zu geben: 54 (26.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 22 (10.9%)

Bemerkungen: Die Art wie es gesagt wird, ist entscheidend, situationsabhängig, je nachdem ob nachvollziehbare Kritik oder nicht, Lehrerabhängig

### 3.6. Durch positive Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

- gut, aber ich gebe mir dann vielleicht keine grosse Mühe mehr, da ich weiss, dass ich sowieso eine gute Note habe: 25 (12.4%)
- neutral; es ist mir egal: 42 (20.8%)
- gut und angeregt, (noch) mehr zu leisten: 137 (67.8%)
- kann ich nicht beurteilen: 9 (4.5%)

Bemerkungen: Lehrerabhängig

### 3.7. Durch (zu) wenig Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

- demotiviert; ich fühle mich nicht wahrgenommen: 73 (36.1%)
- neutral; es ist mir egal: 102 (50.5%)
- angeregt; ich versuche, die Lehrperson durch mehr Leistung auf mich aufmerksam zu machen: 11 (5.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 22 (10.8%)

### 3.8. Durch (zu) viel Rückmeldungen seitens Lehrperson fühle ich mich:

- demotiviert oder unwohl; ich habe das Gefühl, ständig unter Beobachtung zu sein: 59 (29.2%)
- neutral; es ist mir egal: 78 (38.6%)
- angeregt; ich mag es, wahrgenommen zu werden und viel Feedback zu erhalten: 42 (20.8%)
- kann ich nicht beurteilen: 33 (16.3%)

### 3.9. Durch das Verhalten von Schülerkollegen/-innen fühle ich mich:

- oft demotiviert: 10 (5%)
- oft abgelenkt: 86 (42.6%)
- neutral; sie sind mir gleich bzw. ich beachte sie nicht: 49 (24.3%)
- oft animiert: 50 (24.8%)
- oft unterstützt: 66 (32.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 18 (8.9%)

### 3.10. Wenn ich eine Lehrperson mag, bin ich dadurch grundsätzlich:

- nicht motivierter als sonst: 11 (5.4%)
- viel motivierter: 183 (90.6%)
- kann ich nicht beurteilen: 6 (3%)

### 3.11. Wenn ich den Unterrichts-Stil einer Lehrperson mag, bin ich dadurch:

- nicht motivierter als sonst: 4 (2%)
- viel motivierter, aktiv an diesem Unterricht teilzunehmen: 195 (96.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 3 (1.5%)

### 3.12. Wenn ich ein Fach mag, bin ich dadurch:

- nicht motivierter als sonst: 6 (3%)
- viel motivierter: 192 (95%)
- kann ich nicht beurteilen: 2 (1%)

### 3.13. Ob mich das im Unterricht behandelte Thema interessiert, ist für mich:

- irrelevant; wenn ich das Fach nicht mag, bin ich sowieso nicht motiviert: 6 (3%)
- irrelevant; meine Motivation hängt von der Lehrperson ab: 15 (7.4%)
- irrelevant; ich bin immer motiviert: 6 (3%)
- relevant; ich werde durch interessante Themen motiviert: 126 (62.4%)
- sehr relevant; ich finde, dass ein Unterricht vor allem aus interessanten Themen bestehen sollte: 84 (41.6%)
- kann ich nicht beurteilen: 2 (1%)

### 3.14. Wenn ich keine Lust habe mitzumachen, soll mich die Lehrperson:

- vom Unterricht freistellen: 17 (8.4%)
- durch die Androhung von Strafen zum Mitmachen zwingen: 2 (1%)
- in Ruhe lassen, ignorieren: 126 (62.4%)
- aktivieren: 42 (20.8%)
- motivieren: 91 (45%)
- kann ich nicht beurteilen: 7 (3.5%)

### 3.15. Die Tageszeit hat auf meine Motivation:

- keinen Einfluss, ich bin immer demotiviert: 2 (1%)
- keinen Einfluss, ich bin immer motiviert: 4 (2%)
- wenig Einfluss: 66 (32.7%)
- viel Einfluss: 108 (53.5%)
- sehr viel Einfluss, sie ist ausschlaggebend ob ich motiviert bin oder nicht: 17 (8.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 7 (3.5%)

### 3.16. Ich bin motivierter um:

- 08 – 10 Uhr: 47 (23.3%)
- 10 – 12 Uhr: 134 (66.3%)
- 12 – 14 Uhr: 56 (27.7%)
- 14 – 16 Uhr: 35 (17.3%)
- 16 – 18 Uhr: 15 (7.4%)
- egal; ich bin fast immer motiviert: 16 (7.9%)
- egal; ich bin fast nie motiviert: 5 (2.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 21 (10.4%)

### 3.17.1. Gut wären mindestens ... Prüfungen pro Fach pro Semester; eine davon als Streichresultat.

- ja: 181 (89.6%)
- 3: 54 (29.8% der 181, die «ja» ankreuzten)
- 4: 91 (50.3% der 181, die «ja» ankreuzten)
- 5: 46 (25.4% der 181, die «ja» ankreuzten)
- nein: 4 (2%)
- kann ich nicht beurteilen: 17 (8.4%)

### 3.17.2. Wenn man in einem Fach schlechte Noten hat, sollte man freiwillige Prüfungen absolvieren können, um die Noten zu verbessern.

- nein: 32 (15.8%)
- ja: 144 (71.3%)
- kann ich nicht beurteilen: 23 (11.4%)

### 3.17.3. Es sollte Gemeinschaftsprüfungen in 2-er Teams / 3-er Teams geben.

- ja: 62 (30.7%)
- 2-er Teams: 34 (54.8% der 62, die «ja» ankreuzten)
- 3-er Teams: 35 (56.5% der 62, die «ja» ankreuzten)
- nein: 105 (52%)
- kann ich nicht beurteilen: 33 (16.3%)

Bemerkungen: Starke Abhängigkeit von PartnerIn

### 3.17.4. Gewisse Fächer sollten auf Französisch / Englisch unterrichtet werden.

- ja: 112 (55.4%)
- Französisch: 48 (42.9% der 112, die «ja» ankreuzten)
- Englisch: 103 (92% der 112, die «ja» ankreuzten)
- nein: 59 (29.2%)
- kann ich nicht beurteilen: 29 (14.4%)

### 3.17.5. Überall wo der Lehrplan dies zulässt, sollten im Unterricht aktuelle Themen behandelt werden, und zwar aus:

- ja: 179 (88.6%)
  - der Politik: 162 (90.5% der 179, die «ja» ankreuzten)
  - dem Sport: 35 (19.6% der 179, die «ja» ankreuzten)
  - der Kultur: 130 (72.6% der 179, die «ja» ankreuzten)
  - der Wirtschaft: 97 (54.2% der 179, die «ja» ankreuzten)
  - der Forschung: 137 (76.5% der 179, die «ja» ankreuzten)
  - nein: 4 (2%)
  - kann ich nicht beurteilen: 12 (5.9%)
- Sonstiges: Allgemeinwissen, Aktuelles

### 3.18. Wie viele meiner Lehrpersonen haben meiner Ansicht nach genügend Lust, die Schüler und Schülerinnen zu motivieren?

- sehr wenige: 6 (3%)
- wenige: 42 (20.8%)
- etwa die Hälfte: 100 (49.5%)
- viele: 55 (27.2%)
- sehr viele: 1 (0.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 8 (4%)

### 3.19. Wie viele meiner Lehrpersonen haben einer Ansicht nach genügend Eigenmotivation?

- sehr wenige: 0 (0%)
- wenige: 34 (16.8%)
- etwa die Hälfte: 90 (44.6%)
- viele: 70 (34.7%)
- sehr viele: 6 (3%)
- kann ich nicht beurteilen: 10 (5%)

### 3.20. Wie viele meiner Lehrpersonen haben meiner Ansicht nach genügend pädagogische Fähigkeiten?

- sehr wenige: 7 (3.5%)
- wenige: 47 (23.3%)
- etwa die Hälfte: 85 (42.1%)
- viele: 59 (29.2%)
- sehr viele: 1 (0.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 16 (7.9%)

## Teil 4: Prüfungen

### 4.1. Mündlich abgefragt werde ich am liebsten:

- nie: 21 (10.4%)
- selten: 40 (19.8%)
- ab und zu: 104 (51.5%)
- oft: 36 (17.8%)
- immer: 5 (2.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (0.5%)

#### 4.2. Mündlich abgefragt werden wir:

- nie: 14 (6.9%)
- selten: 126 (62.4%)
- ab und zu: 65 (32.2%)
- oft: 12 (5.9%)
- sehr oft: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 4.3. Ich halte generell für sinnvoll:

- wenige kleine Prüfungen, wenige grosse Prüfungen: 16 (7.9%)
- einige kleine Prüfungen, wenige grosse Prüfungen: 96 (47.5%)
- wenige kleine Prüfungen, einige grosse Prüfungen: 26 (12.9%)
- einige kleine Prüfungen, einige grosse Prüfungen: 38 (18.8%)
- möglichst viele grosse Prüfungen: 4 (2%)
- möglichst viele kleine Prüfungen: 27 (13.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 9 (4.5%)

#### 4.4. Ich halte eine nachträgliche Prüfungsbesprechung für:

- überflüssig: 25 (12.4%)
- langweilig: 18 (8.9%)
- nicht sehr wichtig, aber ich nehme daran teil: 48 (23.8%)
- sinnvoll: 111 (55%)
- unbedingt notwendig: 19 (9.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 4 (2%)

#### 4.5. Ich finde es angenehmer, wenn meine Leistung:

- in Noten (1-6) bewertet wird: 123 (60.9%)
- durch kurze schriftliche Bemerkungen (schlecht – sehr gut) bewertet wird: 82 (40.6%)
- ist mir egal: 31 (15.3%)
- kann ich nicht beurteilen: 6 (3%)

Bemerkungen: Beides, Noten und Bemerkung, für besseres Verständnis der Bewertung.

### Teil 5: Hausaufgaben

#### 5.1. Wieviel Zeit dürfen Hausaufgaben insgesamt meines Erachtens pro Tag beanspruchen?

- gar keine: 30 (14.9%)
- 10 – 30 min: 116 (57.4%)
- 30 – 60 min: 74 (36.6%)
- 60 – 90 min: 13 (6.4%)
- 120 min: 1 (0.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 9 (4.5%)

#### 5.2. Sollten Hausaufgaben im Unterricht besprochen werden?

- nein: 6 (3%)
- nicht zwingend; nur wenn es grad passt: 77 (38.1%)
- ja, wenn möglich: 88 (43.6%)
- ja, unbedingt: 25 (12.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 4 (2%)

#### 5.3. Durch Hausaufgaben fühle ich mich:

- demotiviert; ich verbringe ungern Zeit mit Hausaufgaben: 52 (25.7%)
- gezwungen; ich finde, sie müssten freiwillig sein: 104 (51.5%)
- verstärkt in der Erkenntnis, ob ich den Stoff genügend beherrsche: 67 (33.2%)
- sicherer: 12 (5.9%)

- motiviert, selber etwas zu erarbeiten: 9 (4.5%)
- kann ich nicht beurteilen: 9 (4.5%)

#### 5.4. Zeit zum Lernen habe ich Zuhause:

- zu wenig: 63 (31.2%)
- genug: 118 (58.4%)
- sehr viel: 12 (5.9%)
- mehr als genug; für mich könnte Vieles schneller gehen: 6 (3%)
- kann ich nicht beurteilen: 6 (3%)

#### 5.5. Freiwillige Übungen für Zuhause:

- erhalte ich von den Lehrpersonen zu wenig: 69 (34.2%)
- erhalte ich von den Lehrpersonen genug: 58 (28.7%)
- erhalte ich zu viel: 2 (1%)
- brauche ich nicht: 29 (14.4%)
- mag ich nicht; «freiwillig» ist meistens ja doch nicht freiwillig: 21 (10.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 31 (15.3%)

### Teil 6: Zur Umfrage

#### 6.1. Die Möglichkeit, durch meine Teilnahme an dieser Umfrage etwas zu gewinnen, hat mich:

- nicht interessiert: 16 (7.9%)
- erfreut aber nicht weiter beeinflusst: 145 (71.8%)
- zusätzlich motiviert, daran teilzunehmen: 38 (18.8%)

#### 6.2. Was ich beruflich werden will:

- habe ich keine Ahnung: 28 (13.9%)
- weiss ich noch nicht konkret: 61 (30.2%)
- habe ich grundsätzliche Vorstellungen: 91 (45%)
- weiss ich genau: 32 (15.8%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (0.5%)

#### 6.3. Sollten die Schulverantwortlichen die anonymisierten Auswertungen dieser Umfrage zur Kenntnis nehmen?

- nein: 1 (0.5%)
- ist mir egal: 28 (13.9%)
- wäre sinnvoll: 91 (45%)
- ja, unbedingt; das ist mir wichtig: 69 (34.2%)
- kann ich nicht beurteilen: 6 (3%)

#### 6.4. Allgemein finde ich, Lehrpersonen nehmen meine konstruktive Kritik:

- nicht gut auf: 23 (11.4%)
- zu wenig ernst: 73 (36.1%)
- genügend ernst: 53 (26.2%)
- gut auf: 25 (12.4%)
- ich über nie Kritik aus: 17 (8.4%)
- kann ich nicht beurteilen: 28 (13.9%)

# Anhang 5: Auswertung «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1»

Hier sind alle Fragen, Antworten und die prozentualen Angaben in der Reihenfolge wie sie auf der «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1» erscheinen, aufgelistet. Die Prozente sind auf eine Kommastelle gerundet und beziehen sich auf das Maximum der Teilnehmer, also 12 (Ausnahme: keine Angabe). Prozentrechnung:  $100 \div 12 \times \text{Anzahl TeilnehmerInnen, die diese Antwort angekreuzt haben}$ .

Die Prozentangaben sagen also aus, wie viele der Befragten die jeweilige Antwort angekreuzt haben. Dies erwähne ich speziell aufgrund der Gegebenheit, dass einige TeilnehmerInnen der «Rückmeldung und Befragung zu Lektion 1» mehrere Möglichkeiten angekreuzt haben.

Die ausgefüllten Originale sind in meinem Besitz. Aus Datenschutzgründen werden sie nicht veröffentlicht. Interessenten (wie z.B. externe Experten) können sich zur Verifizierung an meinen Vater Raymond Fein (Jurist) wenden.

1. Was hat Dir an der ersten Stunde gefallen / was war interessant / was war hilfreich für den Lernprozess – oder was nicht:

1.1. Die Stimmung:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 2 (16.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 9 (75%)
- war o.k. : 1 (8.3%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

1.2. Der Autor Byung-Chul Han bzw. das Portrait zu ihm:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 1 (8.3%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 9 (75%)
- war o.k. : 2 (16.7%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

1.3. Der Text / die Texte von B.-C. Han:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 1 (8.3%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 6 (50%)
- war o.k. : 5 (41.7%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

1.4. Die abgegebenen Hilfsmittel:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 5 (41.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 5 (41.7%)
- war o.k. : 2 (16.7%)

- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.5. Die Anleitungen und Erkenntnisse zum Vorgehen:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 5 (41.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 6 (50%)
- war o.k. : 1 (8.3%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.6. Die sprachlichen Erkenntnisse:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 1 (8.3%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 8 (66.7%)
- war o.k. : 3 (25%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.7. Die textlichen / philosophischen Erkenntnisse:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 2 (16.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 7 (58.3%)
- war o.k. : 2 (16.7%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 1 (8.3%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.8. Die praktischen Beispiele

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 2 (16.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 8 (66.7%)
- war o.k. : 1 (8.3%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)
- Sonstiges: keine Antwort: 1 (8.3%)

#### 1.9. Das gemeinsame Lesen:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 4 (33.3%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 2 (16.7%)
- war o.k. : 3 (25%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 3 (25%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.10. Das Tempo:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 2 (16.7%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 6 (50%)
- war o.k. : 3 (25%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 1 (8.3%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.11. Die Sitzanordnung:

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 4 (33.3%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 8 (66.7%)
- war o.k. : 0 (0%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

#### 1.12. Einsatz von Beamer etc. :

- sehr gut gefallen (sehr interessant / sehr hilfreich): 3 (25%)
- gut gefallen (interessant / hilfreich): 7 (58.3%)
- war o.k. : 2 (16.7%)
- nicht so gut gefallen (nicht sehr interessant / nicht sehr hilfreich): 0 (0%)
- gar nicht gefallen (überhaupt nicht interessant / überhaupt nicht hilfreich): 0 (0%)

## 2. Konntest Du die Hausaufgaben erledigen?

- ja: 8 (66.7%)
- nein: Warum nicht?: 4 (33.3%) Begründungen: «Text nicht verstanden» und «Ich habe es vergessen».

## 3. Waren die Hausaufgaben für Dich von der Menge her:

- viel zu wenig: 0 (0%)
- etwas zu wenig: 0 (0%)
- gerade gut: 11 (91.7%)
- etwas zu viel: 0 (0%)
- viel zu viel: 0 (0%)
- Sonstiges: «Naja»: 1 (8.3%)

## 4. Wie lange hattest Du ca. zum Lesen der ca. 4 Seiten?

- weniger als 15 min: 2 (16.7%)
- 15-30 min: 7 (58.3%)
- 30-45 min: 0 (0%)
- 45-60 min: 0 (0%)
- über eine Stunde: 0 (0%)
- Sonstiges: keine Antwort: 3 (25%)

## 5. Wie häufig hast Du den in Lektion 1 bereits besprochenen Text nochmals zuhause gelesen?

- keinmal: 1 (8.3%)
- einmal: 10 (83.3%)
- zweimal: 1 (8.3%)
- dreimal: 0 (0%)
- mehr als dreimal: 0 (0%)

## 6. Wie häufig hast Du den neu zu lesenden Text zuhause gelesen?

- keinmal: 3 (25%)
- einmal: 8 (66.7%)
- zweimal: 1 (8.3%)
- dreimal: 0 (0%)
- mehr als dreimal: 0 (0%)

## 7. Wie viel halfen Dir die abgegebenen Unterlagen («Anregungen zum Textverständnis», «Glossar» und «Zusammenfassungen der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han») bei den Hausaufgaben (Repetition & Lesen der ca. 4 Seiten)?

- nicht: 1 (8.3%)
- etwas: 0 (0%)
- o.k. : 2 (16.7%)
- recht viel: 8 (66.7%)
- sehr viel: 0 (0%)
- Sonstiges: keine Angabe: 1 (8.3%)

## 8. Gemäss Deiner eigenen Einschätzung: Wieviel Prozent der ersten Lektion hast Du verstanden?

- weniger als 25%: 0 (0%)
- 25-50%: 3 (25%)
- 50-75%: 4 (33.3%)
- mehr als 75%: 5 (41.7%)



## 9. Wie motiviert bist Du für die zweite Lektion?

- sehr motiviert: 0 (0%)
- ziemlich motiviert: 6 (50%)
- o.k.: 5 (41.7%)
- nicht sehr motiviert: 1 (8.3%)
- überhaupt nicht motiviert: 0 (0%)

# Anhang 6: Auswertung «Feedback-Fragebogen»

Hier sind alle Fragen, Antworten und die prozentualen Angaben in der Reihenfolge wie sie auf dem Feedback-Fragebogen erscheinen, aufgelistet. Die Prozente sind auf eine Kommastelle gerundet und beziehen sich auf das Maximum der Teilnehmer, also 15 (Ausnahme: falls jemand abwesend war).

Prozentrechnung:  $100 \div 15 \times \text{Anzahl TeilnehmerInnen, die diese Antwort angekreuzt haben}$ . Die Prozentangaben sagen also aus, wie viele der Befragten die jeweilige Antwort angekreuzt haben.

Die ausgefüllten Originale sind in meinem Besitz. Aus Datenschutzgründen werden sie nicht veröffentlicht. Interessenten (wie z.B. externe Experten) können sich zur Verifizierung an meinen Vater Raymond Fein (Jurist) wenden.

## 1. Unterricht

1.1. Ruben sagte jeweils am Anfang einer Lektion, was wir in dieser Lektion vorhaben (Ziel) und was wir dabei lernen wollen (Grund). Das empfand ich als...:

- sehr motivierend / sehr hilfreich: 5 (33.3%)
- motivierend / hilfreich: 7 (46.7%)
- etwas motivierend / etwas hilfreich: 4 (26.7%)
- nicht motivierend / nicht hilfreich: 0 (0%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

1.2. Die Stimmung / Atmosphäre während den Lektionen empfand ich als...:

- sehr motivierend / sehr gut: 6 (40 %)
- motivierend / gut: 8 (53.3%)
- etwas motivierend / eher gut: 3(20%)
- nicht motivierend / nicht gut: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

1.2.1. Besonders gefallen an der Stimmung / Atmosphäre hat mir:

Es war nicht so laut / dass Ruben auch auf mässig gute Einwände von SchülerInnen einging / dass es abwechslungsreich war / dass es nicht immer so ernst war / motivierte Haltung, die Mitarbeit und das Interesse

1.2.2. Nicht gefallen an der Stimmung / Atmosphäre hat mir:

Etwas Demotivation unter Schülern

### 1.3. Die Dynamik und die Ruhe im Unterricht empfand ich als...:

- sehr gut ausbalanciert / sehr motivierend: 1 (6.7%)
  - ausbalanciert / motivierend: 13 (86.7%)
  - zu hektisch / zu dynamisch: 0 (0%)
  - zu ruhig / langweilig: 1 (6.7%)
- (Bemerkung dazu: «Manchmal meldete sich bei Fragen mit offensichtlichen Antworten niemand»)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

## 2. Stoff (Essay «Zwang der Produktion» von Byung-Chul Han)

### 2.1. Das Essay empfand ich als...:

#### 2.1.1. thematisch:

- sehr interessant: 3 (20%)
- interessant: 7 (46.7%)
- o.k. : 4 (26.7%)
- eher uninteressant: 1 (6.7%)
- total uninteressant: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

und

- sehr schwierig: 1 (8.3%)
- schwierig: 5 (41.7%)
- o.k. : 5 (41.7%)
- eher einfach: 1 (8.3%)
- sehr einfach: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

(Zum thematischen Schwierigkeitsgrad gaben 3 SchülerInnen keine Antwort; das Maximum liegt daher bei 12)

#### 2.1.2. sprachlich:

- sehr schwierig: 2 (15.4%)
- schwierig: 7 (53.8%)
- o.k. : 4 (30.8%)
- eher einfach: 0 (0%)
- sehr einfach: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

(Zum sprachlichen Schwierigkeitsgrad gaben 2 SchülerInnen keine Antwort; das Maximum liegt daher bei 13)

### 2.2. Für mich hatte das Essay, so wie wir es behandelten...:

- einen sehr starken Bezug zum Leben: 2 (15.4%)
- einen starken Bezug zum Leben: 5 (33.3%)
- einen Bezug zum Leben: 5 (33.3%)
- eher wenig Bezug zum Leben: 1 (6.7%)
- überhaupt keinen Bezug zum Leben: 1 (6.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

### 2.3. Der Unterrichtsstil von Ruben hat mir...:

- sehr geholfen, den Stoff zu verstehen: 7 (46.7%)
- geholfen, den Stoff zu verstehen: 9 (60%)
- eher nicht geholfen, den Stoff zu verstehen: 0 (0%)
- überhaupt nicht geholfen, den Stoff zu verstehen: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

## 3. Inhalt

### 3.1. In der zweiten Lektion fand die Übung «Text schreiben» statt.

3.1.1. Dass ich dabei aus 3 Themen («Sind digitale Beziehungen möglich?» / «Serien sind beliebt» / «Werte werden vermarktet») aussuchen konnte, empfand ich als...:

- sehr motivierend: 5 (33.3%)
- motivierend: 9 (60%)
- o.k. : 2 (13.3%)
- eher nicht motivierend: 0 (0%)
- nicht motivierend: 0 (0%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.1.2. Diese Übung «Text schreiben» in der 2. Lektion empfand ich als...:

- sehr interessant: 1 (6.7%)
- interessant: 7 (46.7%)
- o.k. : 7 (46.7%)
- eher uninteressant: 0 (0%)
- total uninteressant: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.1.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit Anregungen erhalten: «Wie schreibt man einen kurzen Text / Aufsatz?». Diese Anregungen empfand ich als...:

- sehr hilfreich: 4 (26.7%)
- hilfreich: 6 (40%)
- o.k. : 3 (20%)
- eher nicht hilfreich: 2 (13.3%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.1.4. Ruben hat meinen Text gelesen und dazu einen kleinen Kommentar gemacht zu verschiedenen Aspekten. Diesen Kommentar empfand ich als...:

- sehr hilfreich / sehr motivierend: 5 (33.3%)
  - hilfreich / motivierend: 9 (60%)
  - o.k. : 1 (6.7%)
  - eher nicht hilfreich / eher nicht motivierend: 0 (0%)
  - schlecht: 0 (0%)
  - kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)
- Sonstiges: «Ich habe mich verstanden gefühlt»

3.2. In der dritten Lektion fand die Übung «Text-Abschnitt in Gruppen zusammenfassen» statt.

(4 SchülerInnen waren abwesend; das Maximum für 3.2.1. bis 3.2.3. liegt daher bei 11)

3.2.1. Die Übung «Textabschnitt in Gruppen zusammenfassen» in der 3. Lektion empfand ich als...:

- sehr interessant: 0 (%)
- interessant: 9 (81.8%)
- o.k. : 1 (9.1%)
- eher uninteressant: 1 (9.1%)
- total uninteressant: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.2.2. Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe während dieser Übung empfand ich als...:

- sehr hilfreich: 3 (27.3%)
- hilfreich: 4 (36.4%)
- o.k. : 3 (27.3%)
- eher nicht hilfreich: 1 (9.1%)

- schlecht: 0 (0%)
  - kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)
- Zusätzlich genanntes Adjektiv: «anstrengend»

3.2.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit «Anregungen zum Textverständnis» erhalten: «Wie geht man einen komplizierten Text an?». Diese Anregungen empfand ich als...:

- sehr hilfreich: 3 (27.3%)
- hilfreich: 6 (54.5%)
- o.k. : 0 (0%)
- eher nicht hilfreich: 2 (18.2%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.3. In der vierten Lektion fand die Diskussion über den «Morgenspruch» statt.

(2 SchülerInnen waren abwesend; das Maximum für 3.3.1. bis 3.3.5. liegt daher bei 13)

3.3.1. Die Diskussion über den Morgenspruch in der 4. Lektion empfand ich als...:

- sehr interessant: 4 (30.8%)
- interessant: 6 (46.2%)
- o.k. : 2 (15.4%)
- eher uninteressant: 1 (7.7%)
- total uninteressant: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.3.2. Die Argumentationen für die Diskussion haben wir in einer Gruppe entwickelt. Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe zur Vorbereitung der Diskussion empfand ich als...:

- sehr hilfreich: 1 (7.7%)
- hilfreich: 5 (38.5%)
- o.k. : 5 (38.5%)
- eher nicht hilfreich: 3 (23.1%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.3.3. Zu dieser Übung haben wir von Ruben ein Blatt mit Anregungen erhalten: «Wie könnte eine Diskussion konstruktiv und fair ablaufen?». Diese Anregungen empfand ich für die Diskussion als...:

- sehr hilfreich: 2 (15.4%)
- hilfreich: 6 (46.2%)
- o.k. : 4 (30.8%)
- eher nicht hilfreich: 1 (7.7%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.3.4. Während der Diskussion hat Ruben Kommentare gemacht zu verschiedenen Aspekten («warum ist es ein Vorteil, zu beginnen» / «besser zuhören» usw.). Diese Anregungen empfand ich für die Diskussion als...:

- sehr hilfreich: 2 (15.4%)
- hilfreich: 9 (69.2%)
- o.k. : 2 (15.4%)
- eher nicht hilfreich: 0 (0%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

3.3.5. Durch diese Diskussions-Übung habe ich ... gelernt, wie man sich in Diskussionen fair und konstruktiv verhalten kann:

- sehr gut: 2 (15.2%)
- gut: 3 (23.1%)
- etwas: 2 (15.4%)
- nur wenig: 1 (7.7%)
- nicht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 5 (38.5%)

#### 4. Weitere Hilfsmittel

4.1. Ruben verteilte in der ersten Lektion den Programm-Überblick über alle kommenden 6 Lektionen. Das empfand ich als...:

- sehr motivierend / sehr hilfreich: 7 (46.7%)
- motivierend / hilfreich: 6 (40%)
- etwas motivierend / etwas hilfreich: 1 (6.7%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

4.2. Ruben verteilte in jeder Lektion vereinfachte inhaltliche Kurz-Zusammenfassungen der besprochenen Textabschnitte. Das empfand ich als...:

- sehr motivierend / sehr hilfreich: 7 (46.7%)
- motivierend / hilfreich: 4 (26.7%)
- etwas motivierend / etwas hilfreich: 4 (26.7%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 5. Raum-Situation

5.1. Am besten gefallen hat mir die Raumsituation (Einrichtung / Verteilung der Tische)...:

- «U-Form»: 10 (66.7%)
- einzelne «Inseln» (bei den Gruppenarbeiten): 2 (13.3%)
- «Halbkreis» (bei der Diskussion): 2 (13.3%)
- mir haben alle Raumsituationen gefallen: 1 (6.7%)
- mir hat keine Raumsituation gefallen: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 2 (13.3%)

5.2. Das Anpassen der Raumsituation je nach Arbeits-Form empfand ich als...:

- sehr gut; eine spannende Abwechslung: 5 (33.3%)
- gut / interessant: 7 (46.7%)
- o.k. : 2 (13.3%)
- unnötig: 1 (6.7%)
- total mühsam: 1 (6.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 6. Arbeits-Formen

6.1. Am besten gefallen hat mir die Arbeitsform...:

- Einzelarbeit (Text schreiben): 5 (33.3%)
- Gruppenarbeit (Text zusammenfassen): 8 (53.3%)
- Diskussion: 7 (46.7%)
- Gemeinsames Lesen (jede/r einen kurzen Abschnitt): 3 (20%)
- Jede/r für sich lesen: 1 (6.7%)
- Zuhören beim mündlichen Abfragen: 2 (13.3%)

## 6.2. Gewünscht hätte ich mir...:

- mehr Einzelarbeiten: 2 (13.3%)
- mehr Gruppenarbeiten: 2 (13.3%)
- mehr Diskussionen: 6 (40%)
- Ich fand es war gut gemischt: 6 (40%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

## 7. Repetition / Standort-Bestimmung / Test

### 7.1. Das mündliche Abfragen in der zweiten Lektion empfand ich als...:

- sehr motivierend / sehr hilfreich: 1 (6.7%)
- motivierend / hilfreich: 7 (46.7%)
- o.k. : 5 (33.3%)
- nicht motivierend / nicht hilfreich: 1 (6.7%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

### 7.2. Das schriftliche Abfragen in der dritten Lektion («Standort-Bestimmung») empfand ich als...:

(4 SchülerInnen waren abwesend; das Maximum liegt daher bei 11)

- sehr motivierend / sehr hilfreich: 1 (9.1%)
- motivierend / hilfreich: 2 (18.2%)
- o.k. : 8 (72.7%)
- nicht motivierend / nicht hilfreich: 0 (0%)
- unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

### 7.3. Die nachträgliche Resultat-Besprechung der «Standort-Bestimmung» empfand ich als...:

- sehr interessant & sehr wichtig: 1 (6.7%)
- interessant & wichtig: 4 (26.7%)
- o.k. : 6 (40%)
- nicht interessant / unnötig: 1 (6.7%)
- überhaupt nicht interessant / völlig unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 3 (20%)

### 7.4. Um auf den grossen Test in der fünften Lektion zu lernen, war ich...:

- sehr motiviert: 0 (0%)
- motiviert: 6 (40%)
- etwas motiviert: 4 (26.7%)
- nicht motiviert: 0 (0%)
- total demotiviert: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 4 (26.7%)

Sonstiges: keine Antwort, denn «ich habe nicht gelernt»

### 7.5. Den grossen Test in der fünften Lektion empfand ich inhaltlich als...:

- sehr fair: 6 (40%)
- fair: 8 (53.3%)
- o.k. : 0 (0%)
- nicht fair: 0 (0%)
- total unfair: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

und

- sehr schwierig: 0 (0%)
- schwierig: 1 (6.7%)
- o.k. vom Schwierigkeitsgrad her: 11 (73.3%)

- eher leicht: 2 (13.3%)
- total leicht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

7.6. Die Ankündigung für den grossen Test in der fünften Lektion empfand ich als...:

- sehr fair: 5 (33.3%)
- fair: 9 (60%)
- o.k. : 0 (0%)
- nicht fair: 0 (0%)
- total unfair: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

7.7. Für den grossen Test in der fünften Lektion hatte ich ... Zeit zur Verfügung:

- absolut genügend: 4 (26.7%)
- genügend: 4 (26.7%)
- o.k. : 4 (26.7%)
- eher zu wenig: 1 (6.7%)
- viel zu wenig: 1 (6.7%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

7.8. Dass ich beim grossen Test in der fünften Lektion das Buch von Byung-Chul Han benutzen konnte, hat mir...:

- sehr geholfen / genützt: 3 (20%)
- geholfen / genützt: 3 (20%)
- war o.k. : 3 (20%)
- nicht geholfen / nicht genützt: 3 (20%)
- eher geschadet: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 2 (13.3%)
- Sonstiges: keine Antwort: 1 (6.7%)

7.9. Der gesamte Unterricht und die verteilten Unterlagen haben mich .... auf den grossen Test in der fünften Lektion vorbereitet:

- super: 7 (46.7%)
- ziemlich: 7 (46.7%)
- o.k. : 1 (6.7%)
- nicht: 0 (0%)
- überhaupt nicht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

7.10. Die nachträgliche Besprechung des grossen Tests fand ich:

- sehr interessant / sehr wichtig: 0 (%)
- interessant / wichtig: 7 (46.7%)
- o.k. : 4 (26.7%)
- nicht interessant / unnötig: 4 (26.7%)
- überhaupt nicht interessant / völlig unnötig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

7.11. Ruben hat meinen Text des grossen Tests gelesen und dazu einen kurzen schriftlichen Kommentar gemacht zu verschiedenen Aspekten. Diesen Kommentar empfand ich als...:

- sehr hilfreich / sehr motivierend: 4 (26.7%)
- hilfreich / motivierend: 8 (53.3%)
- o.k. : 1 (6.7%)
- eher nicht hilfreich / eher nicht motivierend: 0 (0%)
- schlecht: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 2 (13.3%)

## 8. Hausaufgaben

### 8.1. Nach meinem Empfinden hatten wir .... Hausaufgaben:

- sehr wenig: 0 (0%)
- wenig: 4 (26.7%)
- o.k. : 10 (66.7%)
- viel: 1 (6.7%)
- sehr viel: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

### 8.2. ich war jeweils ... motiviert, die Hausaufgaben zu machen:

- sehr stark: 0 (0%)
  - stark: 4 (26.7%)
  - o.k. : 6 (40%)
  - wenig: 4 (26.7%)
  - sehr wenig: 0 (0%)
  - kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)
- Sonstiges: «Ich bin nie motiviert, Hausaufgaben zu machen»

### 8.3. Wann warst Du, um die Hausaufgaben zu machen, motivierter, wann demotivierter, und warum?

(+): Fand das Buch gut, hatte also Spass am Lesen / Lesen war spannend / Interesse am Thema

(-): Am Abend demotiviert, weil müde / demotiviert, da immer zu viel zu tun / wir haben sonst wenig Hausaufgaben, aber war ja nicht so viel, darum ok

- «Alles ausser das Lesen war für mich unnötige Arbeit»
- «Ich habe noch nicht herausgefunden, was mich motiviert»

## 9. Lehrperson

### 9.1. Meiner Ansicht nach hatte Ruben ... Lust, mich zu motivieren:

- sehr viel: 8 (53.3%)
- viel: 7 (46.7%)
- o.k. : 0 (0%)
- wenig: 0 (0%)
- sehr wenig: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

### 9.2. Die Tatsache, dass ein Schüler in der Funktion der Lehrperson tätig war, hat meine Motivation...:

- negativ beeinflusst: 0 (0%)
- etwas negativ beeinflusst: 0 (0%)
- überhaupt nicht beeinflusst: 0 (0%)
- etwas positiv beeinflusst: 3 (20%)
- positiv beeinflusst: 9 (60%)
- stark positiv beeinflusst: 2 (13.3%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

## 10. Allgemeines

### 10.1. Ich finde, wir haben ... gelernt:

- sehr viel: 4 (26.7%)
- viel: 7 (46.7%)
- einiges: 4 (26.7%)
- eher wenig: 0 (0%)
- kaum etwas: 0 (0%)
- nichts: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: (0%)



#### 10.2. Ich finde, wir haben ... gelernt:

- sehr sinnvolle Sachen: 6 (40%)
- sinnvolle Sachen: 8 (53.3%)
- wenig sinnvolle Sachen: 0 (0%)
- kaum sinnvolle Sachen: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

#### 10.3. Ich war in diesen sechs Lektionen für den Deutsch-Unterricht...:

- stark motiviert: 2 (13.3%)
- motiviert: 12 (80%)
- eher wenig motiviert: 0 (0%)
- kaum motiviert: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 1 (6.7%)

##### 10.3.1 Besonders motiviert hat mich:

Junger Lehrer; Gruppenarbeit; Rubens Persönlichkeit; Einzel-Textaufgaben; Abwechslung vom sonstigen Schulalltag; Abwechslungsreicher Unterricht; Gute und gehillte Stimmung; Rubens Überzeugung, Organisation, Motivation und gute Vorbereitung; Ruben; Zu sehen, wie wach/motiviert/interessiert/offen Ruben war.

##### 10.3.2. Eher demotiviert hat mich:

Essay hat mich nicht so überzeugt; Kommentare anderer Mitschüler, Gewisse pessimistische Laune gegenüber dem Projekt (von SchülerInnen); Das Lesen, bei dem jeder einen Satz vorgelesen hat.

#### 10.4. Ich war im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht in diesen sechs Wochen:

- nie im Stress: 9 (60%)
- selten im Stress: 5 (33.3%)
- ab und zu im Stress: 1 (6.7%)
- oft im Stress: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

#### 10.5. Ich fand das «Experiment» mit Ruben als Lehrperson:

- lässig / gut / spannend: 14 (93.3%)
- o.k. : 1 (6.7%)
- eher mühsam: 0 (0%)
- doof: 0 (0%)
- kann ich nicht beurteilen: 0 (0%)

## Anhang 7: Test Lektion 5, Matura

Bei den **Multiple-Choice-Fragen** ist jeweils **nur eine Antwort richtig**. Es gibt keine Minuspunkte – streiche also auf jeden Fall eine Antwort an; das erhöht Deine Chancen. **Abgabe: 13:00 Uhr**. Max. Punktzahl: 42. Viel Spass und Erfolg!

Punkte	<b>1. Setze diese Wörter am richtigen Ort in den darunter stehenden Text ein; pro Lücke ein Wort.</b> (Jedes Wort gehört nur an einen Ort).						
	erkennbar	Handlungen	Gemeinschaft	wiederholen	Regeln	Ritual	Symbol
<b>3½</b>	«Weihnachten feiern» ist ein ....., denn es erfüllt alle Aspekte, die gemäss Han nötig sind: Es beinhaltet .....wie Singen, Beten, Essen und Geschenke machen, die sich jährlich .....; es folgt vorgegebenen ..... (zum Beispiel «zuerst singen, dann erst Geschenke auspacken»); und der Weihnachtsbaum als ..... macht die Feier gut ..... Zusammen «Weihnachten feiern» stärkt die .....						

Punkte	<b>2. Bilde aus 6 dieser 20 Wörter 3 sinnvolle Begriffs-Paare</b> (Beispiel: Hunger – Durst; oder Hunger – Essen). Du kannst Dir die Wörter beliebig aussuchen. Wenn nötig, bilde einen kleinen Satz mit beiden Wörtern, damit der Sinn erkennbar ist (Beispiel: Essen stillt den Hunger).				
	TV-Serien	Verschwendung	Stabilität	Neoliberalismus	Mensch
	Dinge	Einhausung	Narzissmus	Verbrauchen	Sicherheit
	Halt	Überproduktion	Arbeit	Oberflächlich	Werte
	Rituale	Selbst-Liebe	Zwang zur Produktion	Gebrauchen	Ausbeutung
<b>2</b>	Begriffs-Paar 1: .....				
<b>2</b>	Begriffs-Paar 2: .....				
<b>2</b>	Begriffs-Paar 3: .....				

Punkte	<b>3. Das Handy ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
<b>2</b>	<input type="checkbox"/> dass digitale Kommunikation echte Beziehungen herstellen kann <input type="checkbox"/> dass ein Ding (bzw. ein Unding) eine Macht / einen Zwang auf einen Menschen haben kann <input type="checkbox"/> dass wir heute Information bevorzugt intensiv wahrnehmen und uns vertieft damit befassen wollen

Punkte	<b>4. Instagram ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
<b>2</b>	<input type="checkbox"/> dass heute «Jede/r» sich selbst darstellen - und nicht in der Masse untergehen will <input type="checkbox"/> dass wir heute tiefe Beziehungen leben wollen <input type="checkbox"/> wie wichtig Bilder in der heutigen Zeit sind

Punkte	<b>5. Das heute viel getwittert wird, ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
<b>2</b>	<input type="checkbox"/> dass wir uns alle für unsere Umwelt und für andere Menschen echt und tief interessieren <input type="checkbox"/> dass heute oft «im Affekt» gehandelt wird, also spontan und unüberlegt <input type="checkbox"/> dass heute auch in der Politik besonders sorgfältig kommuniziert wird

Punkte	<b>6. Welches Stilelement verwendet Byung-Chul Han in seinem Essay «Zwang der Produktion»?</b>
2	<input type="checkbox"/> Superlative <input type="checkbox"/> Verdichtungen <input type="checkbox"/> Wiederholungen

Punkte	<b>7. Das Trauerritual ist für Han ein Beispiel dafür, ...</b>
2	<input type="checkbox"/> dass gemeinsam erlebte Gefühle und Rituale den Menschen helfen und sie stärken <input type="checkbox"/> dass die Kirche auch negative Einflüsse auf die Menschen hatte <input type="checkbox"/> dass es kein Leben nach dem Tod gibt

Punkte	<b>8. Versuche die nachfolgenden Aktivitäten einem der 2 Begriffs-Felder (rechts) zuzuordnen</b>	<u>Gewohnheit (Tradition)</u>	<u>Ritual</u>
½	Rudolphe de Pierre reitet jedes Jahr am Sechseläuten auf seinem Pferd «Eurythmus» mit seinen Zunftkollegen in der alten Högger-Tracht gegen den Urzeigersinn um den Böög.		
½	Ruedi Stei wählt seit 20 Jahren die gleiche Partei, nämlich die «leicht rechts der Mitte», wie er es nennt.		
½	Rudy Stoned kauft sein Gras zum dritten Mal zum gleichen Preis im gleichen Laden in Amsterdam.		
½	Rudolfine Stey fährt jedes Jahr, meist am gleichen Termin, nach Lourdes oder nach Dornach, um dort zu beten oder zu meditieren; meist mit dem Zug, immer öfter mit dem Bus und früher, als sie noch eins hatte, auch mal mit dem Auto.		
½	Ruude Stones hat als Pfarrer in Schwamendingen durchgesetzt, dass seit 1999 an Pfingsten in seiner Kirche das Stück «Angie» von den Rolling Stones gespielt wird, und sich dabei alle Anwesenden in der Kirche an den Händen halten und mitsingen.		

**9. Textaufgabe: Schreibe einen Text zu *einem* der folgenden 2 Themen:**

**Anforderungen an Deinen Text:**

- Mind. 1 A4-Seite, max. 2 Seiten. Gute Struktur: z.B. Einleitung, Hauptteil, Fazit
- Versuche, im Hauptteil sowohl für die positiven als auch für die negativen Seiten Argumente zu nennen. Lege Dich im Fazit fest, welche Seite Du bevorzugst und begründe Deine Entscheidung kurz.

**Beim Text werden bewertet (insgesamt 20 Punkte): Gute Struktur (3). Ideen und Inhalt (4). Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite. (4). Gepflegter Wortschatz (3). Grammatikalische Qualität (3). Rechtschreibung (3).**

**Thema 1:** In unserer heutigen Gesellschaft feiern wir Geburtstage von Menschen (vor allem runde Geburtstage) ziemlich aufwändig: Man veranstaltet grosse Feste, man sendet Glückwünsche und Komplimente, die zum Teil vorgedruckt und unpersönlich sind, man überreicht Geschenke, mit denen man oft nichts anfangen kann, usw.

► Im Sinne von Han: Was könnte daran sinnvoll und positiv sein? Was könnte dabei negative Wirkungen haben und kritisch betrachtet werden? Schildere auch eigene Erfahrungen dazu.

*oder*

**Thema 2:** In unserer heutigen Gesellschaft produzieren wir einen grossen Überfluss an Kleidern. Und wir konsumieren Kleider ebenfalls im Überfluss: Wir kaufen teilweise Kleider, nur weil sie in Mode sind und nicht, weil wir sie wirklich brauchen. Gemeinsames Shopping ist ein Freizeitvergnügen geworden. Fast alle von uns haben mehr Kleider im Schrank, als tatsächlich «nötig». Es werden viele Kleider in einer tiefen Qualität zu tiefen Preisen produziert.

► Im Sinne von Han: Was könnte daran sinnvoll und positiv sein? Was könnte daran verwerflich und negativ sein? Schildere auch eigene Erfahrungen dazu.

Erreichte Punktzahl Fragenteil:.....Erreichte Punktzahl Textteil: .....Total erreichte Punktzahl: ..... (Note: .....)

## Anhang 8: Test Lektion 5, IMS

17.09.19 IMS / Test zum Essay «Zwang der Produktion» von Byung-Chul Han / NAME: \_\_\_\_\_

Bei den **Multiple-Choice-Fragen** ist jeweils **nur eine Antwort richtig**. Es gibt keine Minuspunkte – streiche also auf jeden Fall eine Antwort an; das erhöht Deine Chancen. **Abgabe: 13:00** Uhr. Max. Punktzahl: 42. Viel Spass und Erfolg!

Punkte	<b>1. Setze diese Wörter am richtigen Ort in den darunter stehenden Text ein; pro Lücke ein Wort.</b> (Jedes Wort gehört nur an einen Ort).						
	erkennbar	Handlungen	Gemeinschaft	wiederholen	Regeln	Ritual	Symbol
3½	«Weihnachten feiern» ist ein ....., denn es erfüllt alle Aspekte, die gemäss Han nötig sind: Es beinhaltet .....wie Singen, Beten, Essen und Geschenke machen, die sich jährlich .....; es folgt vorgegebenen ..... (zum Beispiel «zuerst singen, dann erst Geschenke auspacken»); und der Weihnachtsbaum als ..... macht die Feier gut ..... Zusammen «Weihnachten feiern» stärkt die .....						

Punkte	<b>2. Bilde aus 6 dieser 20 Wörter 3 sinnvolle Begriffs-Paare</b> (Beispiel: Hunger – Durst; oder Hunger – Essen). Du kannst Dir die Wörter beliebig aussuchen. Wenn nötig, bilde einen kleinen Satz mit beiden Wörtern, damit der Sinn erkennbar ist (Beispiel: Essen stillt den Hunger).				
	TV-Serien	Verschwendung	Stabilität	Neoliberalismus	Mensch
	Dinge	Einhausung	Narzissmus	Verbrauchen	Sicherheit
	Halt	Überproduktion	Arbeit	Oberflächlich	Werte
	Rituale	Selbst-Liebe	Zwang zur Produktion	Gebrauchen	Ausbeutung
2	Begriffs-Paar 1: .....				
2	Begriffs-Paar 2: .....				
2	Begriffs-Paar 3: .....				

Punkte	<b>3. Das Handy ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
2	<input type="checkbox"/> dass digitale Kommunikation echte Beziehungen herstellen kann <input type="checkbox"/> dass ein Ding (bzw. ein Unding) eine Macht / einen Zwang auf einen Menschen haben kann

Punkte	<b>4. Instagram ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
2	<input type="checkbox"/> dass heute «Jede/r» sich selbst darstellen - und nicht in der Masse untergehen will <input type="checkbox"/> wie wichtig Bilder in der heutigen Zeit sind

Punkte	<b>5. Das heute viel getwittert wird, ist gemäss Han ein Beispiel dafür, ...</b>
2	<input type="checkbox"/> dass heute oft «im Affekt» gehandelt wird, also spontan und unüberlegt <input type="checkbox"/> dass heute auch in der Politik besonders sorgfältig kommuniziert wird

Punkte	<b>6. Welches Stilelement verwendet Byung-Chul Han in seinem Essay «Zwang der Produktion»?</b>
2	<input type="checkbox"/> Superlative <input type="checkbox"/> Wiederholungen

Punkte	<b>7. Das Trauerritual ist für Han ein Beispiel dafür, ...</b>
2	<input type="checkbox"/> dass gemeinsam erlebte Gefühle und Rituale den Menschen helfen und sie stärken <input type="checkbox"/> dass die Kirche auch negative Einflüsse auf die Menschen hatte

Punkte	<b>8. Versuche die nachfolgenden Aktivitäten einem der 2 Begriffs-Felder (rechts) zuzuordnen</b>	<u>Gewohnheit (Tradition)</u>	<u>Ritual</u>
½	Rudolphe de Pierre reitet jedes Jahr am Sechseläuten auf seinem Pferd «Eurythmus» mit seinen Zunftkollegen in der alten Hönegger-Tracht gegen den Urzeigersinn um den Böögg.		
½	Ruedi Stei wählt seit 20 Jahren die gleiche Partei, nämlich die «leicht rechts der Mitte», wie er es nennt.		
½	Rudy Stoned kauft sein Gras zum dritten Mal zum gleichen Preis im gleichen Laden in Amsterdam.		
½	Rudolfine Stey fährt jedes Jahr, meist am gleichen Termin, nach Lourdes oder nach Dornach, um dort zu beten oder zu meditieren; meist mit dem Zug, immer öfter mit dem Bus und früher, als sie noch eins hatte, auch mal mit dem Auto.		
½	Ruude Stones hat als Pfarrer in Schwamendingen durchgesetzt, dass seit 1999 an Pfingsten in seiner Kirche das Stück «Angie» von den Rolling Stones gespielt wird, und sich dabei alle Anwesenden in der Kirche an den Händen halten und mitsingen.		

**9. Textaufgabe: Schreibe einen Text zu *einem* der folgenden 2 Themen:**

**Anforderungen an Deinen Text:**

- Mind. 1 A4-Seite, max. 2 Seiten. Gute Struktur: z.B. Einleitung, Hauptteil, Fazit
- Versuche, im Hauptteil sowohl für die positiven als auch für die negativen Seiten Argumente zu nennen. Lege Dich im Fazit fest, welche Seite Du bevorzugst und begründe Deine Entscheidung kurz.

**Beim Text werden bewertet (insgesamt 20 Punkte): Gute Struktur (3). Ideen und Inhalt (4). Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite. (4). Gepflegter Wortschatz (3). Grammatikalische Qualität (3). Rechtschreibung (3).**

**Thema 1:** In unserer heutigen Gesellschaft feiern wir Geburtstage von Menschen (vor allem runde Geburtstage) ziemlich aufwändig: Man veranstaltet grosse Feste, man sendet Glückwünsche und Komplimente, die zum Teil vorgedruckt und unpersönlich sind, man überreicht Geschenke, mit denen man oft nichts anfangen kann, usw.

► Im Sinne von Han: Was könnte daran sinnvoll und positiv sein? Was könnte dabei negative Wirkungen haben und kritisch betrachtet werden? Schildere auch eigene Erfahrungen dazu.

*oder*

**Thema 2:** In unserer heutigen Gesellschaft produzieren wir einen grossen Überfluss an Kleidern. Und wir konsumieren Kleider ebenfalls im Überfluss: Wir kaufen teilweise Kleider, nur weil sie in Mode sind und nicht, weil wir sie wirklich brauchen. Gemeinsames Shopping ist ein Freizeitvergnügen geworden. Fast alle von uns haben mehr Kleider im Schrank, als tatsächlich «nötig». Es werden viele Kleider in einer tiefen Qualität zu tiefen Preisen produziert.

► Im Sinne von Han: Was könnte daran sinnvoll und positiv sein? Was könnte daran verwerflich und negativ sein? Schildere auch eigene Erfahrungen dazu.

Erreichte Punktzahl Fragenteil:.....Erreichte Punktzahl Textteil: .....Total erreichte Punktzahl: ..... (Note: .....)

## Anhang 9: Rückmeldungen auf die Texte von Lektion 2

Person – Thema 2

Du stellst sehr gut und persönlich dar, welche Vorteile und welche Nachteile Serien mit sich bringen. Damit befindest Du Dich im Einklang mit Hans Ideen.

Achtung: Nomen gross schreiben. 😊

Person – Thema 2

Dein Text ist sauber in zwei Teilen aufgebaut. Du stellst zuerst dar, wie populär Serien sind und gehst dann auf die Gründe dafür ein. Du zeigst in Deinen eigenen Worten sehr deutlich, was Han meint.

Person – Thema 1

Hey (Person)

Es freut mich, Dir «die richtige» Frage gestellt zu haben.

Anhand Deines eigenen Beispiels erklärst Du gut verständlich Deine Sicht auf den Nutzen der digitalen Kommunikation. Du schilderst aber auch die Notwendigkeit von physischem Kontakt als Erweiterung der digitalen Kommunikation. Deine Bilanz am Ende fasst Deine Meinung gut zusammen.

Achtung: Zeichensetzung (Kommas) und Rechtschreibung.

Und ja, ich habe es genossen, Deinen Text zu lesen. 😊

Person – Thema 2

Du schilderst gut, wie sehr die Serien Teil Deines Lebens sind. Damit bestätigst Du Hans These. Du reflektierst ausführlich und sehr persönlich den süchtig machenden Effekt von Serien.

Person – Thema 2

Du bringst mit der Abhängigkeit einen Interessanten Aspekt der Serien hervor. Gut, wie Du Deinen Weg hin zu den Serien mit einem Beispiel schilderst. Damit zeigst Du ein Beispiel für Hans These.

Person – Thema 1

Dein Text ist logisch und ansprechend aufgebaut. Du gehst auf die verschiedenen Stufen der digitalen Kommunikation ein und differenzierst sehr gut mit Beispielen.

Achtung: Zeichensetzung (Kommas). 😊

Person – Thema 2

Gute, interessante Ansichten, die Du hier vertrittst. Etwas aus mehreren Perspektiven zu betrachten ist immer Gewinnbringend! Mit dem Wort «Konsumwahn» bist Du nahe bei Byung-Chul Han und vertrittst seine Ansicht schlüssig.

Achtung: Nomen gross schreiben. 😊

Person – Thema 3

Du hast Hans Thesen erfasst und weisst mit ihnen umzugehen. Die Verbindung, die Du persönlich mit dem Text hast, macht ihn stark.

Auch das Vokabular «der Masse folgen», also «Gruppenzwang», und «Illusion von Sicherheit» erinnert sehr an Han.

Achtung: Zeichensetzung (Kommas). 😊

Person – Thema 1

Du schilderst klar Deine Position und begründest sie gut mit einem sehr guten persönlichen Beispiel.

Es ist interessant, wie Du auf die Formulierung von Han eingehst; «... stellen keine Beziehungen her» – Du betonst die Bedingungen für eine erfolgreiche digitale Kommunikation sehr gut.

Deine Sprache / Rechtschreibung ist gut. 😊



Person – Thema 2

Die allgemeine Beliebtheit von Serien zeigst Du sehr gut auf. Du reflektierst Deine eigene Seh-Gewohnheit sehr gut, ebenso den Effekt, den Serien im Vergleich zu Filmen auf dich haben. Du hast Hans Thesen erfasst.

Achtung: Nomen gross schreiben und Zeichensetzung (Kommas) beachten. 😊

Person – Thema 2

Gute Darstellung der Beliebtheit von Serien. Du nennst auch Gründe, warum «wir alle» Serien schauen.

Du beschreibst die Problemsituation sehr gut, lässt allerdings offen, ob Du die Kritik von Han teilst oder nicht.

Achtung: Zeichensetzung (Kommas). 😊

Person – Thema 2

Du beschreibst Deine eigene Situation sehr gut. Die verschwendete Lebenszeit – genau davon spricht Han. Deine Aussage zu Beginn des Textes begründest Du logisch.

Achtung: Zeichensetzung (Kommas). 😊

Person – Thema 1

Du vertrittst sehr klar Deine Ansicht und unterstützt sie mit Deinem eigenen Beispiel. Der Aufbau Deines Texts ist sehr sauber.

Person – Thema 1

Dein klares Statement zu Beginn ist ein gutes Stilmittel, um einen Text aussagekräftig zu machen. Du erklärst gut, warum Du Han zustimmst.

Achtung: Nomen gross schreiben. 😊

Person – Thema 1

Du gehst gut auf die Thematik ein. Die Verwendung der digitalen Kommunikation am Beispiel von «WhatsApp» schilderst du sehr gut.

Du begründest deine Aussagen schlüssig.

## Anhang 10: Rückmeldungen auf die Texte im Test

### Person– Thema 1 – IMS

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 1.5/3 – Grammatikalische Qualität: 1/3 – Rechtschreibung: 1.5/3

Die etwas gewagte Aussage zu Beginn Deines Textes begründest Du später schlüssig. Du zeigst, dass Du mit den Begriffen aus dem Essay umgehen kannst. Das Beispiel von Deinem 16. Geburtstag stellt einen guten Kontrast her zu den negativen Seiten der Geburtstagsfeiern, welche Du davor nennst.  
-> Achte noch etwas mehr auf Deine Rechtschreibung und Grammatik.

### Person – Thema 2 – IMS

Gute Struktur: 1/3 – Ideen und Inhalt: 1.5/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 1.5/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 1.5/3 – Rechtschreibung: 1.5/3

Mit «Style» und «Stream» bringst Du interessante Begriffe ein. Du gehst vor allem auf die in der Aufgabenstellung erwähnten Punkte ein.

-> Es gäbe Parallelen zwischen Deinem Text und dem Essay von Byung-Chul Han. Versuche beim nächsten Mal, ein Zitat oder einen Bezug zum Buch in Deinen Text einzubauen.

-> Achte darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; dann machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar. Nenne auch einen Titel für Deinen Text.

### Person – Thema 2 – IMS

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 2/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 2/4 – Gepflegter Wortschatz: 1/3 – Grammatikalische Qualität: 0.5/3 – Rechtschreibung: 0.5/3

Du schilderst in Deinem Text gut Deine Gedankengänge. Die Beeinflussung durch wichtige Persönlichkeiten oder «die Masse» schilderst Du gut verständlich an Deinem eigenen Beispiel «Zara-Schal». Dein Text ist gut strukturiert, Dein Fazit stimmt mit Deinen Erläuterungen im Hauptteil überein.

-> Achte darauf, Deinen Text noch etwas *sichtbarer* zu unterteilen.

-> Du gehst nicht auf Byung-Chul Hans Buch ein. Versuche, in Deinem nächsten Text Deine Aussagen z.B. mit einem Zitat zu unterstützen.

### Person – Thema 2 – MAT

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 2/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 2/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 1/3 – Rechtschreibung: 1/3

Du gehst in Deinem Text sowohl auf die positiven als auch auf die negativen Seiten des Überflusses an Kleidern angemessen ein. Dein Text ist relativ gut strukturiert, es fehlt jedoch das Fazit. Teile Dir beim nächsten Mal Deine Zeit so ein, dass Du gegen den Schluss nicht in Stress gerätst und genügend Zeit hast, Deinen Text zu beenden.

-> Versuche, in Deinem nächsten Text Deine Aussagen z.B. mit einem Zitat zu unterstützen.

### Person – Thema 1 – MAT

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 2/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 2/4 – Gepflegter Wortschatz: 1.5/3 – Grammatikalische Qualität: 1.5/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du argumentierst gut mit Deiner eigenen Erfahrung mit Geburtstagsfesten. Leider gehst Du nicht auf Byung-Chul Han und das Essay ein. Du hättest z.B. erläutern können, warum *nach Han* das Geburtstagsfest ein eher oberflächliches Ritual wäre.

-> Dein Text ist ansprechend strukturiert; versuche Deine Texte noch übersichtlicher zu machen, indem Du sie in *sichtbare* Abschnitte unterteilst.

### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 3/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 1/3 – Rechtschreibung: 1/3

In Deinem Text beschreibst Du den Einfluss, der von Kleidern ausgeht und gehst auch auf die Gründe des Kleider-Überkonsums ein. Deinen Standpunkt argumentierst Du schlüssig. Mit Byung-Chul Hans Ansichten kannst Du gut umgehen, das Zitat ist passend gewählt.

-> Achte noch mehr auf Deine Zeichensetzung und Rechtschreibung.

### **Person – Thema 1 – MAT**

Gute Struktur: 2.5/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 4/4 – Gepflegter Wortschatz: 1.5/3 – Grammatikalische Qualität: 2/3 – Rechtschreibung: 2/3

Dein Text beinhaltet interessante Ideen und Gedankengänge. Du sprichst über eigene Erfahrungen und reflektierst auch, ob Deine Ansichten «in Hans Sinn» wären. Inhaltlich ist Dein Text überzeugend!

-> Dein Text ist gut strukturiert. Nenne beim nächsten Mal noch einen Titel.

### **Person – Thema 1 – IMS**

Gute Struktur: 1/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 1.5/3 – Grammatikalische Qualität: 1.5/3 – Rechtschreibung: 1/3

Du nennst in Deinem Text interessante Ideen und Inhalte. Auf den Begriff «Zwang» gehst Du gut ein.

-> Du hättest Deine Aussagen gut mit einem Zitat aus dem Buch unterstützen können. So aber stellst Du keine Verbindung her zu Han, obwohl es durchaus Parallelen gäbe. Wenn Du zitierst, ist es für den Leser einfacher nachvollziehbar, worauf Du Bezug nimmst.

-> Achte noch mehr darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; dann machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 1/3 – Ideen und Inhalt: 2/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 2/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 1/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du schilderst in Deinem Text eine eigene Erfahrung und argumentierst gut mit ihr. Du könntest Dich noch etwas klarer und differenzierter positionieren: Sind Geburtstage eine «Tradition» oder ein «Ritual», und wie stehst Du konkret zu Geburtstagen?

-> Unterstütze Deine Aussagen beim nächsten Mal mit einem Zitat aus dem Buch.

-> Achte noch mehr darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

### **Person – Thema 1 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 2/3 – Rechtschreibung: 0/3

In Deinem Text gehst Du gut auf die Wichtigkeit von Ritualen ein und erläuterst, warum aus Deiner Sicht die «typische» Art von Geburtstagsfeiern nicht im Sinne Hans ist. Mit Hans Thesen gehst Du gekonnt um.

-> Versuche, öfter Deine Sätze zu beenden. Kürzere Sätze machen den Inhalt leichter verständlich.

-> Achte noch mehr darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 1/3 – Rechtschreibung: 1/3

Du nennst in Deinem Text interessante Fachbegriffe wie «Fast-Fashion» und gehst gut mit Hans Ideen um. Es ist ein guter Ansatz, nach Lösungen zu suchen! Dein Zitat ist passend gewählt. Aber: Wenn Du zitierst, solltest Du eine genaue Quelle angeben, auch wenn klar ist, von wo das Zitat stammt.

-> Achte darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

#### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 4/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 2/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du äusserst in Deinem Text viele interessante Ansätze. Du gehst gut mit Hans Gedanken um und hinterfragst diese z.T. oder äusserst (D)eine andere Meinung. Dein Zitat ist passend gewählt.

-> Achte darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

-> Das Wort «Klamotten» wird eher im umgangssprachlichen Kontext verwendet. Es war übrigens ursprünglich die Bezeichnung für zerbrochene Mauersteine und wurde auf generell zerbrochene / wertlose Gegenstände ausgedehnt... Heute wird es zwar auch ohne diesen negativen Unterton verwendet, doch es gäbe schönere Synonyme 😊 Wenn Du ein solches spezielles Wort verwendest, dann lieber «sparsam»... einmal passt es durchaus!

#### **Person – Thema 1 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 2/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 2/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du äusserst in Deinem Text einige Deiner eigenen Erfahrungen und Ansichten und begründest Deine Aussagen meistens gut. Zur Wertschätzung hättest Du eine Aussage von Han zitieren können – in Deinem Text beziehst Du Dich kaum auf unser Buch.

-> Unterstütze Deine Aussagen das nächste Mal mit einem Zitat.

-> Achte darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

#### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 2/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 4/4 – Gepflegter Wortschatz: 2/3 – Grammatikalische Qualität: 2/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du argumentierst in Deinem Text gut mit Hans Ansichten und Deiner eigenen Erfahrung. Die beiden Zitate hast Du passend gewählt. Inhaltlich ist Dein Text überzeugend.

-> Achte noch mehr darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

#### **Person – Thema 2 – MAT**

Gute Struktur: 1/3 – Ideen und Inhalt: 4/4 – Gute Argumente für «positive» und «negative» Seite: 3/4 – Gepflegter Wortschatz: 3/3 – Grammatikalische Qualität: 1.5/3 – Rechtschreibung: 2/3

Du kannst gut mit Hans Thesen umgehen und argumentierst Deinen Standpunkt klar. Dein Überblick über die möglichen Folgen der Überproduktion ist ebenso interessant wie Deine Frage nach dem «Gewinner» und dem «Verlierer» im heutigen Wirtschaftssystem. Gut gewähltes Zitat.

-> Achte noch mehr darauf, Deinen Text in *sichtbare* Abschnitte zu unterteilen; so machst Du die Einleitung, den Hauptteil und Dein Fazit besser erkennbar.

## Anhang 11: Gespräch mit Denise Mischkulnig

Denise Mischkulnig unterrichtet Englisch an der Rudolf-Steiner-Schule Sihlau. Ich fragte sie für ein Gespräch an, da ich sie als Lehrerin sehr schätzte und während der Zeit an der Sihlau praktisch immer motiviert war, Englisch zu lernen / ihren Unterricht als motivierend empfand. Wir trafen uns für dieses Gespräch am 15.08.2019.

Die für mich wichtigsten Erkenntnisse aus dem Gespräch mit Denise Mischkulnig:

- **Vorbereitung für einen Unterricht:** Ein Thema / Überschrift festlegen, und dann überlegen: «Wie bringe ich diesen Stoff an den Mann/die Frau.»
- **Namen:** Nicht mit Namensschilder, sondern mit einem Klassenspiegel arbeiten und die Gesichter bereits im Vorfeld auswendig lernen. «Was die SchülerInnen total beeindruckt hat, war, dass ich von allen bereits die Namen wusste. Das ist total motivierend.»
- **Zum Einstieg:** Mit einer neuen Klasse als erstes prüfen, wo die Individuen stehen. «Was wisst ihr schon?» und «Wo kann man anknüpfen?»
- **Positive Reaktion auf «falsche» Antworten:** «Ich habe auch immer versucht was Positives, wenn sie mir jetzt was gesagt haben was jetzt nicht ganz so gepasst hat, dem entgegenzubringen. Also nicht 'Was sagst du für einen Scheiss', sondern 'gute Idee, wir konzentrieren uns jetzt jedoch auf ...'».
- **Miteinander:** Von Anfang an versuchen, die SchülerInnen mit einzubauen in den Unterricht. Steuern die SchülerInnen den Unterricht jedoch in die falsche Richtung, muss man als Lehrperson die Kontrolle übernehmen und sich bewusst sein, was man noch erreichen will und das auch durchsetzen. «Meiner Meinung nach dürfen die Schüler(Innen) nie das Gefühl haben, dass sie jetzt den Lehrer(/die Lehrerin) verleitet haben.»
- **Vorbereitung:** «Perfekt vorbereitet sein (...) ist total wichtig. Es ist mir aber auch schon passiert, dass ich null vorbereitet war, und das einer der besten Unterrichte überhaupt war, denn das sagt zum Beispiel Rudolf Steiner: Wenn ein Lehrer nicht genug Vorbereitet ist, hat er Raum, für das was passiert.»
- **Beziehung zu den SchülerInnen:** «Ich hatte mal an der Universität einen Lehrer, der seine Vorlesung so eröffnete: Lernen läuft über Beziehungen». «Ich würde aber auch sagen, dass das Allerwichtigste die Beziehungsfähigkeit ist. Das heisst, dass du durch deine Beziehung zu den Schüler(Innen) sie mitnimmst und begeisterst». Die Lehrperson darf also nicht zu distanziert auftreten, sondern sollte für Viele erreichbar wirken.

- **Fachkompetenz:** «Wenn man mich fragen würde, 'Was ist die wichtigste Eigenschaft, um zu unterrichten?', (...) dann würde ich sagen, man muss in seinem Fach gut sein (...)». Das fachliche Wissen ist wichtig.
- **Kontrolle:** Zu starke Kontrolle wird von einigen SchülerInnen (vor allem männlichen) als «öde» empfunden. Die SchülerInnen mögen entspannte Stimmung und wollen auch mal «Löcher in die Luft starren» können.
- **Individualisierung:** Die Anpassung der Hausaufgaben-Quantität beispielsweise an die Fähigkeiten der SchülerInnen wurde als «total fies» empfunden. Die Individualisierung (im Aufwand) fanden die SchülerInnen nicht gut! «Also vor allem diejenigen, die mehr machen mussten».
- **Bezug zum Stoff:** Der Unterrichtsinhalt muss den SchülerInnen so vermittelt werden, dass sie ihn mit sich selbst verbinden können.
- **Drei wichtige Punkte:** Liebe fürs Fach, Liebe für die SchülerInnen und Humor.
- **Begründung der Noten:** «Absolut demotivierend ist, wenn SchülerInnen keine Ahnung haben, wie sie zu ihren Ergebnissen kommen. Es ist also essenziell, dass Ergebnisse bzw. Noten begründet und belegbar sind. «Das ist etwas, was die SchülerInnen immer wieder positiv monieren, dass ihnen keine Fragen am Ende offen sind, wie sie zu ihren Leistungen kommen. Dass es nichts zu tun hat mit persönlichem «mögen und nicht mögen», also das ist raus!». Das ist zwar aufwändig, aber zwingend nötig.
- **Fehlerquellen:** Beim Zurückgeben einer Arbeit nicht nur benoten, sondern auch Fehlerquellen angeben. «Damit die SchülerInnen wissen, woran sie arbeiten müssen».
- **Arbeiten bald zurückgeben:** «Man sollte relativ zeitnah die Sachen zurückgeben. Das finde ich auch motivierend.»
- **Hausaufgabengestaltung:** Damit Hausaufgaben interessant sind, sollten sie nicht immer in der gleichen Form gestellt werden. Also nicht nur Leseaufträge oder nicht nur Vokabeln lernen.
- **Repetition:** Eher selektiv, nicht gesamthaft repetieren. Die Repetition nicht immer gleich angehen, sondern auf verschiedene Art und Weise das bereits besprochene nochmals «wahrütteln».
- **Fairness:** «Keine Überraschungen!». Prüfungen oder Übungen, die bewertet werden, unbedingt ankündigen, wegen der Fairness.

## Anhang 12: Schriftliches Abfragen Lektion 3; A und B

### 03.09.19 - Schriftliches Abfragen Lektion 3 - A

Name: \_\_\_\_\_

Bei allen Multiple-Choice-Fragen ist jeweils **nur eine Antwort richtig**.

1 Punkt	<b>Frage 1: Wo hat Byung-Chul Han mitgewirkt?</b> <input type="checkbox"/> Als Mitglied der philosophischen Kommission in der UNO <input type="checkbox"/> Als Ethiker in der Friedenstruppe der NATO <input type="checkbox"/> Als Initiator bei der Charta der digitalen Grundrechte der EU
---------	---

1 Punkt	<b>Frage 2: «Nostalgie» bedeutet:</b> <input type="checkbox"/> Heimweh nach der Vergangenheit <input type="checkbox"/> Reisen an den «Sehnsuchts-Ort» <input type="checkbox"/> Intensives Erleben der Gegenwart
---------	--

1 Punkt	<b>Frage 3: Zeus teilte den übermütigen Menschen in zwei Teile. Seither...</b> <input type="checkbox"/> herrscht Monotheismus (die Menschheit betet nur noch einen Gott an) <input type="checkbox"/> feiern wir Hochzeiten als Rituale <input type="checkbox"/> streben Menschen nach Wiedervereinigung
---------	--

2 Punkte	<b>Frage 4: Bitte ergänze den folgenden Satz korrekt im Sinne von Byung-Chul Han (ein Aspekt genügt):</b> Rituale stabilisieren das Leben des Menschen durch..... .....
----------	---

1 Punkt	<b>Frage 5: Der Neoliberalismus zerstört gemäss Byung-Chul Han die Dauer von Dingen...</b> <input type="checkbox"/> um die Erhöhung der Produktion zu fördern <input type="checkbox"/> um den Preis der Produkte niedrig zu halten
---------	--

1 Punkt	<b>Frage 6: Für welche These von Han gilt folgendes Beispiel: «Auswendiglernen wird in der Schule immer unbeliebter»?</b> <input type="checkbox"/> Auswendiglernen würde erfordern, dass man sich mit etwas vertieft befasst – das fällt Kindern/Jugendlichen heute schwer <input type="checkbox"/> Auswendiglernen würgt die Motivation ab <input type="checkbox"/> Auswendiglernen ist nur stumpfsinniges Wiederholen; es macht die Kinder/Jugendlichen blöd
---------	---

2 Punkte	<b>Frage 7: Bitte ergänze den folgenden Satz korrekt im Sinne von Byung-Chul Han:</b> Je schneller ein Reiz verblasst, desto..... .....
----------	---



### 03.09.19 - Schriftliches Abfragen Lektion 3 - B

Name: \_\_\_\_\_

Bei allen Multiple-Choice-Fragen ist jeweils **nur eine Antwort richtig**.

1 Punkt	<b>Frage 1: Ein Narzisst liebt:</b> <input type="checkbox"/> Alles Neue <input type="checkbox"/> Sich selbst <input type="checkbox"/> Rituale
---------	--

1 Punkt	<b>Frage 2: Welches Stilelement verwendet Byung-Chul Han in seinem Essay «Zwang der Produktion»?</b> <input type="checkbox"/> Superlative <input type="checkbox"/> Verdichtungen <input type="checkbox"/> Wiederholungen
---------	---

1 Punkt	<b>Frage 3: Welches der drei Beispiele entspricht der Idee einer «Tessera Hospitalis»:</b> <input type="checkbox"/> Das in zwei «Hälften» zerbrochene Herz als Schmuckstück von Liebenden <input type="checkbox"/> Das Recht des Gastwirtes, den Koffer / die persönlichen Dinge eines Gastes beschlagnahmen zu dürfen, falls dieser seine Rechnung nicht bezahlt <input type="checkbox"/> Der Brauch in einigen Ländern, zur Vertiefung / «Festigung» einer Freundschaft Wein abwechselnd aus einem gemeinsamen Becher zu trinken
---------	---

2 Punkte	<b>Frage 4: Bitte ergänze den folgenden Satz korrekt im Sinne von Byung-Chul Han (ein Aspekt genügt):</b> Ein Ritual wird definiert durch .....
----------	--

1 Punkt	<b>Frage 5: Was verstärkt den «Zwang der Produktion»:</b> <input type="checkbox"/> Dinge verbrauchen <input type="checkbox"/> Dinge gebrauchen
---------	--

1 Punkt	<b>Frage 6: Für welche These von Han gilt folgendes Beispiel: «Serien werden immer beliebter»?</b> <input type="checkbox"/> Die Schauspieler und Geschichten werden immer besser <input type="checkbox"/> Unsere Wahrnehmung ist darauf trainiert, sehr intensiv und konzentriert Serien zu schauen <input type="checkbox"/> Serien entsprechen unserer heutigen Gewohnheit, oberflächlich, pausenlos und endlos wahrzunehmen
---------	--

2 Punkte	<b>Frage 7: Bitte ergänze den folgenden Satz korrekt im Sinne von Byung-Chul Han:</b> Je kürzer die Haltbarkeit eines Produktes ist, desto ..... .....
----------	--

## Anhang 13: Vier Gruppenaufträge in Lektion 3

## **Auftrag – Textabschnitt 1:**

### **«Gute» Gefühle in der Gemeinschaft / «schlechte» Affekte des Einzelnen**

Abschnitt von S. 20 «*An rituellen Handlungen...*» bis S. 21 «*...immer mehr kurzfristigen Affekten.*»

1. Lest den Textabschnitt zu Eurem Thema gemeinsam durch.
2. Übersetzt die Wörter, die Ihr nicht versteht, mit dem Glossar oder anderen Hilfsmitteln (Google etc. ist erlaubt).
3. Versucht, Byung-Chul Hans Aussagen zu verstehen, indem Ihr sie gemeinsam besprecht.
4. «Übersetzt» Hans Aussagen in eine verständliche Sprache.
5. Versucht die wichtigsten Aussagen Hans in drei Sätzen zu formulieren. Schreibt diese drei Sätze auf ein Flipchart.

Dann:

Jede/r von der Gruppe präsentiert einen Satz und erklärt ihn wenn nötig. Besprecht vor der Präsentation, wer welchen Satz präsentiert.

## **Auftrag – Textabschnitt 2:**

### **Ausbeutung der Menschen**

Abschnitt von S.21 «*Das neoliberale Regime...*» bis S.21 «*...Zwängen und Geboten operiert.*»

1. Lest den Textabschnitt zu Eurem Thema gemeinsam durch.
2. Übersetzt die Wörter, die Ihr nicht versteht, mit dem Glossar oder anderen Hilfsmitteln (Google etc. ist erlaubt).
3. Versucht, Byung-Chul Hans Aussagen zu verstehen, indem Ihr sie gemeinsam besprecht.
4. «Übersetzt» Hans Aussagen in eine verständliche Sprache.
5. Versucht die wichtigsten Aussagen Hans in drei Sätzen zu formulieren. Schreibt diese drei Sätze auf ein Flipchart.

Dann:

Jede/r von der Gruppe präsentiert einen Satz und erklärt ihn wenn nötig. Besprecht vor der Präsentation, wer welchen Satz präsentiert.

## **Auftrag – Textabschnitt 3:**

### **Selbst-Produktion**

Abschnitt von S. 21 «*Die digitale Kommunikation...*» bis S. 22 «*...jede symbolische Bindekraft.*»

1. Lest den Textabschnitt zu Eurem Thema gemeinsam durch.
2. Übersetzt die Wörter, die Ihr nicht versteht, mit dem Glossar oder anderen Hilfsmitteln (Google etc. ist erlaubt).
3. Versucht, Byung-Chul Hans Aussagen zu verstehen, indem Ihr sie gemeinsam besprecht.
4. «Übersetzt» Hans Aussagen in eine verständliche Sprache.
5. Versucht die wichtigsten Aussagen Hans in drei Sätzen zu formulieren. Schreibt diese drei Sätze auf ein Flipchart.

Dann:

Jede/r von der Gruppe präsentiert einen Satz und erklärt ihn wenn nötig. Besprecht vor der Präsentation, wer welchen Satz präsentiert.

## **Auftrag – Textabschnitt 4:**

### **«Zwang der Kommunikation»**

Abschnitt von S. 22 «*Die Kommunikation ohne Gemeinschaft...*» bis S. 22 «*...als Zwang der Kommunikation.*»

1. Lest den Textabschnitt zu Eurem Thema gemeinsam durch.
2. Übersetzt die Wörter, die Ihr nicht versteht, mit dem Glossar oder anderen Hilfsmitteln (Google etc. ist erlaubt).
3. Versucht, Byung-Chul Hans Aussagen zu verstehen, indem Ihr sie gemeinsam besprecht.
4. «Übersetzt» Hans Aussagen in eine verständliche Sprache.
5. Versucht die wichtigsten Aussagen Hans in drei Sätzen zu formulieren. Schreibt diese drei Sätze auf ein Flipchart.

Dann:

Jede/r von der Gruppe präsentiert einen Satz und erklärt ihn wenn nötig. Besprecht vor der Präsentation, wer welchen Satz präsentiert.

## Anhang 14-28: Handouts

Die von mir erstellten, während meines Unterrichts eingesetzten Handouts bilden folgende Anhänge:

- Anhang 14: Handout 1: Geplante Aktivitäten – Deutschunterricht 20.08.-24.09.19
- Anhang 15: Handout 2: Portrait: Byung-Chul Han
- Anhang 16: Handout 3: Fremdwörter und Personen - «Zwang der Produktion»
- Anhang 17: Handout 4: Anregungen zum Textverständnis
- Anhang 18: Handout 5: Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han, S. 7-11.
- Anhang 19: Handout 6: Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han, S. 11-14.
- Anhang 20: Handout 7: Textaufgabe
- Anhang 21: Handout 8: Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han, S. 14-16.
- Anhang 22: Handout 9: Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han, S. 16-20.
- Anhang 23: Handout 10: Kurzen Text / Aufsatz schreiben
- Anhang 24: Handout 11: Repetition
- Anhang 25: Handout 12: Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han, S. 20-22.
- Anhang 26: Handout 13: Zusammenfassung: schriftliches Abfragen Lektion 3
- Anhang 27: Handout 14: Diskussion
- Anhang 28: Handout 15: Anregungen zur Prüfungsvorbereitung

# **Geplante Aktivitäten – Deutschunterricht 20.08.-24.09.19**

## **Lektion 1 – 20.08.19:**

- Autor kennenlernen
- Vorbemerkung und S. 9 – S. 11 lesen und verstehen
- Erarbeiten: «Wie geht man komplexe Texte an?»

Hausaufgaben:

1. Repetieren/Zusammenfassung Lektion 1 gut lesen
2. Lesen bis S. 14 «...eine Gemeinschaft hervorbringen.»
3. Drei Wörter für das Glossar

## **Lektion 2 – 27.08.19:**

- Abfragen: Erkenntnisse Lektion 1 und Hausaufgaben
- Besprechen der Hausaufgaben
- Textabschnitt S. 14 bis S. 16 gemeinsam lesen
- Übung (Text schreiben) zum Thema «Beziehungen im Zeitalter der digitalen Kommunikation»

Hausaufgaben:

1. Repetieren/Zusammenfassungen Lektion 1 und 2 gut lesen
2. Hausaufgaben: Lesen bis S. 20 «*Sie verstärken nur das Echo des Selbst.*»

## **Lektion 3 – 03.09.19:**

- Abfragen: Erkenntnisse Lektion 1 und 2 und Hausaufgaben
- Besprechen der Hausaufgaben und der geschriebenen Texte
- Diskussion: Kritisches Hinterfragen von Hans Aussagen (dazu Textabschnitt S. 53-54 lesen)

Hausaufgaben:

1. Textabschnitt S. 20 «*An rituellen Handlungen sind auch...*» bis S. 21 «*...kurzfristigen Affekten.*» lesen
2. Diesen Textabschnitt in 4-7 klar verständliche Sätze zusammenfassen

## **Lektion 4 – 10.09.19:**

- Abfragen der Hausaufgaben/entstandenen Zusammenfassungen
- Textabschnitt S. 21 bis S. 22 gemeinsam lesen
- Übung: Erarbeiten von Zusammenfassungen in Gruppen

Hausaufgaben:

1. Repetieren/Zusammenfassungen Lektion 1 - 4 gut lesen
2. Lernen für die Prüfung

## **Lektion 5 – 17.09.19:**

- Prüfung über den Autor, das Buch und das Essay «Zwang der Produktion» (bis S. 22)

## **Lektion 6 – 24.09.19:**

- Prüfungsbesprechung
- Abschluss Essay «Zwang der Produktion»
- Feedback-Fragebogen zur Motivation

Änderungen möglich



## Portrait: Byung-Chul Han

### Wer ist Byung-Chul Han?

Byung-Chul Han ist ein wichtiger Autor und Essayist im deutschsprachigen Raum. Er verfasst also Texte und schreibt Bücher in Deutsch – was bemerkenswert ist, da Deutsch nicht seine Muttersprache ist.

Byung-Chul Han stammt aus Südkorea, lebt aber seit über dreissig Jahren in Deutschland. Dort studierte er Philosophie, deutsche Literatur und katholische Theologie. Danach dozierte er an verschiedenen Universitäten. Heute ist Han 60 Jahre alt und Professor für Philosophie an der Berliner Universität der Künste.

Dass Byung-Chul Han ein wichtiger zeitgenössischer Autor ist, belegen folgende Fakten:

- 2015 erhielt Han den französischen Literaturpreis «Le Prix Bristol des Lumières». Der Preis ehrt jeweils den «besten philosophischen oder politischen Autor des Jahres».
- Die Süddeutsche Zeitung schrieb 2015 über ihn: «Byung-Chul Han ist, obwohl oft heftig kritisiert, derzeit der am meisten beachtete Philosoph in Deutschland».
- 2016 wurde Han der «Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung» verliehen.
- Seine Bücher sind in mehr als 20 Sprachen übersetzt worden.

Und noch etwas ganz Spannendes und Spezielles:

Han gehört zu den Initiatoren der «Charta der Digitalen Grundrechte» der EU.

### Warum Han als Schulstoff?

Seine Essays eignen sich aus verschiedenen Gründen für einen Deutschunterricht: Er bespricht interessante Themen, die einen Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen haben. Dadurch bieten seine Texte viele Möglichkeiten, einen Bezug zum realen Leben herzustellen. Han betreibt viel Gesellschaftskritik. Im Auseinandersetzen mit seinen Thesen kann man sich eine eigene Meinung bilden.

Byung-Chul Han konfrontiert uns mit komplexen Formulierungen und trainiert uns damit im Umgang mit anspruchsvollem Denken und anspruchsvoller Sprache. Er pflegt - man könnte auch sagen «zelebriert» - eine sehr gehobene, komplizierte Sprache. Das wirkt auf Leserinnen und Leser wie uns sehr intelligent – aber auch sehr elitär.

Indem man sich mit seinen Formulierungen beschäftigt, lernt man auf eine anregende, spannende Weise, wie man mit solchen Texten umgehen kann.

## Fremdwörter und Personen - «Zwang der Produktion»

(Chronologisch angeordnet)

Begriff/Name	Definition/Hintergrund
Ritual	Das Wort Ritual kommt aus der lateinischen Sprache: «Ritualis». Ein Ritual ist eine sich wiederholende, nach vorgegebenen Regeln ablaufende Handlung mit hohem Wiedererkennungscharakter. Rituale haben oft einen Zusammenhang mit (religiösen) Feiern / Festen.
S. 3	
Topologie	Philosophische Theorie; Darstellung.
S. 7	
Kontrastfolie	Mittel, um eine Abgrenzung zu verstärken; im Kontext: Mit den Ritualen als Kontrastfolie wird die Veränderung der Gesellschaft <i>klarer</i> sichtbar.
Konturieren	Klar abgrenzen; vom Übrigen unterscheiden; hervorheben.
Nostalgie	Eine sehnsuchtsvolle Hinwendung zu Ereignissen/Personen/Dingen aus der Vergangenheit.
Genealogie	Familiengeschichtsforschung; Ahnenforschung (Stammbaum); im Kontext: Darstellung eines Ablaufs (Grossmutter zu Mutter zu Tochter zu Enkelin zu Urenkelin).
Emanzipation	Der Prozess des selbständig-Werdens; sich selbständig von einer Macht lösen.
Pathologie	Die Lehre von Abnormalitäten und Krankheiten; Abnormalität und Krankheit.
Erosion	Das Auseinanderfallen; Zerbröckeln.
Narzissmus	Krankhafte Selbstliebe: «Ich bin der Beste, ich bin der Grösste». Folgen: Mangel an Mitgefühl; Überschätzung der eigenen Fähigkeiten; extremes Verlangen nach Aufmerksamkeit und Anerkennung.
S. 9	
Symbolische Handlung	Symbolisch werden Handlungen dann, wenn sie Teil eines grösseren Sinn-Zusammenhangs sind. Der Gehalt der Handlung liegt nicht allein in der Handlung, sondern vor allem auch in ihrer Bedeutung. Bsp: Drei Finger der rechten Hand heben, um zu schwören. Die drei Finger symbolisieren die Unterwerfung des Menschen unter dem dreifaltigen Gott. Die Symbolik erkennt man nur im entsprechenden Kontext.
Tradieren	Überliefern; weitergeben (Tradition = Form des Überlieferns).
Repräsentieren	Etwas/Jemanden vertreten (Repräsentant = Vertreter).
Konstitutiv	Grundlegend; dringend erforderlich.
Tessera Hospitalis	«Tafel (Tessera) der Gasfreundschaft (Hospitalis)». Ein kleines Ton- oder Steintäfelchen, das beim Abschied von Gast und Gastgeber zerbrochen wird und der späteren Wiedererkennung dient.
Hegel	Georg Wilhelm Friedrich Hegel, deutscher Philosoph, 1770 – 1831. «Allgemeine Dialektik»: logische Methodik zur Erkenntnis der Struktur der Sachen.
Kontingenz	Berührung; Erfassung.
Ideell	Gedanklich; abstrakt.

S. 10	
Metapher	Bildhafter Vergleich; Ausdruck, bei dem ein Wort (wegen seiner Bildlichkeit) eine andere Bedeutung erhält als es eigentlich hätte. Bsp: «Das Haupt der Familie» oder «Die Wurzel des Übels».
Antoine de Saint-Exupéry	Französischer Schriftsteller und Pilot, 1900 – 1944, Autor von «Der kleine Prinz». Eigentlich war er Pilot und nur nebenbei Schriftsteller. Er starb bei einem Flugzeugunglück.
S. 11	
Hannah Arendt	1906-1975, deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin. Aufgrund ihrer Berühmtheit entkam sie als Jüdin dem Holocaust, sie emigrierte 1933 aus Deutschland.
Objektivität	Die vom Beobachter losgelöste, unbeeinflusste (objektive) Beschreibung/Beurteilung einer Sache (Objekt).
S. 12	
Kelch und Oblate	In der katholischen Messe wird eine Oblate (Hostie; Esspapier-artiges Gebäck) in einen Kelch getaucht und verspeist. Sie symbolisieren den Leib und das Blut Jesu, welche mit der Gemeinschaft geteilt werden. «Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben».
S. 13	
Ästhetisierung	Im Verlaufe der Ästhetisierung werden Objekte in einen ästhetischen Kontext gestellt, das heisst sie werden unter den Gesichtspunkten «schön» oder «hässlich» wahrgenommen. Ein «bewertender» Kontext.
Ökonomisch	Wirtschaftlich; «Ökonomie» ist die Wirtschaft.
Slogan	Einprägsamer Spruch für Werbung oder Wahlkampf. Bsp: Nike. Just do it.
Distinktionsmerkmal	Charakteristisches Zeichen, das den Unterschied/den Abstand/die Abgrenzung deutlich macht. Bsp: Rote Haare der Iren. Besondere Form der Ahornblätter.
S. 14	
Ego	Das «Ich».
Mythos	Eine Überlieferung/Sage/Erzählung aus der Vorzeit eines Volkes - oft mit Göttern/Dämonen/Entstehung der Welt/Erschaffung der Menschen verknüpft.
Sozialanthropologie	Teilgebiet der Anthropologie (Wissenschaft des Menschen), das sich mit den Menschen in gesellschaftlichen Zusammenhängen - also im sozialen Umfeld - befasst.
Mary Douglas	1921 – 2007, britische Sozialanthropologin. Sie befasste sich mit kulturspezifischen Vorstellungen von der «richtigen» Ordnung der Dinge.
S. 15	
Konformismus	Die eigene Einstellung an die herrschende Meinung angleichen; sich an bestehende Verhältnisse anpassen. Bsp: Wer regel-konform handelt, hält sich an die Regeln.

1.	Revolte	Auflehnung gegen bestehende Verhältnisse; Widerstand.
2.	Formalismus	Betonung der Formen; Formen wichtig nehmen.
3.	Atomisierung	Zerstörung; das Zerteilen in kleine Stücke.
4.	Subjektivität	Eine persönlich gefärbte (subjektive) Meinung/Bewertung abgeben; Gegenteil von Objektivität.
5.	Ich-Libido	Selbstliebe; (nach S. Freud) die auf das eigene Ich bezogene Libido.
6.	Transzendent	Etwas, das außerhalb der normalen Sinneswahrnehmung liegt.
7.	Akteur	Handelnde Person; In diesem Fall: Mensch, der ein Ritual ausführt.
8.	Seriell	In Serie; serienmässig; aneinandergereiht.
9.	Extensiv	Ausbreitend; verlängerbar; in die Breite gehend; erweiternd.
10.	Intensiv	In die Tiefe gehend; auf den Punkt fokussiert; stark; kräftig; konzentriert.
	S. 16	
11.	Regime	Regierung/Herrschaftsform, die von einem bestimmten politischen System geprägt ist. Bsp: Neoliberalistisches Regime: Eine von Neoliberalismus geprägte Gesellschaft/Kultur/Staatsform.
12.	Forcieren	Durch Zwang erreichen; extra verstärken; steigern.
13.	Kontingent	Zufällig; wirklich oder möglich, aber nicht (wesens-)notwendig.
14.	Pathologisch	Klinisch; krankhaft.
15.	Malebranche	Nicolas Malebranche, französischer Philosoph, 1638 – 1715. Er befasste sich mit der theologischen Unterscheidung von «Leib» und «Seele».
16.	Innovation	Erfindung; Neuheit; Idee; etwas Kreatives, das unternehmerisch genutzt werden kann.
	S. 17	
17.	Kierkegaard	Søren A. Kierkegaard, dänischer Philosoph, Essayist, Theologe und religiöser Schriftsteller, 1813 - 1855. Er verteidigte die reine Idee des Christentums gegen die Realität, wie das «Christ-sein» gelebt wurde.
18.	Intensität	Mass, in dem etwas vorhanden oder ausgeprägt ist. Bsp: Lichtintensität
	S. 18	
19.	Dispositiv	Handlungsplan. Auch Gesamtheit aller Personen und Mittel, die für eine bestimmte Aufgabe eingesetzt werden können, also zur Disposition stehen.
	S. 19	
20.	Morast	Sumpf; schlammiges Stück Land.
21.	Reklame	Werbung.
22.	Resonanz	Mitschwingen; Widerhall; Zustimmung/Ablehnung.
	S. 20	
23.	Inkorporieren	(Körperlich) verinnerlichen.
24.	Kollektiv(-gefühl)	Gemeinschaft(-sgefühl).
	S. 21	
25.	Affekte	Heftige Gemütsbewegungen/-erregungen; Gefühlsexplosionen.

26.	Empathie	Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen und Mitgefühl zu empfinden.
27.	Emotive Beeinflussung	Beeinflussung über die Emotionen.
28.	Biopolitik	Eine Machttechnik, die nicht das Individuum, sondern die ganze Bevölkerung unterdrückt (auch «Bio-Macht» genannt). Sie beschreibt die Tendenz des modernen Staates, den menschlichen Körper immer stärker zu kontrollieren und auszunutzen.
	S. 22	
29.	Etymologie	Lehre der Herkunft, Geschichte und Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken.
30.	Community	Englisch für «Gemeinschaft»/«Gemeinde».
31.	Additiv	Durch die Addition (also das Zusammenzählen) entstanden; aneinanderreihend.
32.	Narrativ	Erzählend; in erzählender Form dargestellt.
33.	Zirkulieren	Im Umlauf sein; kreisen.
34.	Postindustrielles Zeitalter	Lateinisch: post = nach. Das postindustrielle Zeitalter folgt auf das Industriezeitalter. Wissen und Information ersetzen Arbeits- und Kapitalressourcen als Hauptquellen der wirtschaftlichen Wertschöpfung.
	S. 23	
35.	Libido	Liebe; Begierde; Sinneslust; Gesamtbegriff der Sexualität.
36.	Objekt-Libido	Die auf ein Objekt bezogene Liebe; Liebe ausserhalb seiner selbst.
37.	Absorbieren	Aufsaugen; in Anspruch nehmen; in sich aufnehmen.
38.	Akkumulierung	Ansammlung; Anhäufung.
39.	Burnout	Oberbegriff für bestimmte Arten von persönlichen Krisen, die als Reaktion auf andauernden negativen Stress und Überlastung (am Arbeitsplatz) auftreten.
40.	Bürde	Last; Belastung.
41.	Hierarchien	Machtverhältnisse innerhalb einer Gruppe; Rangfolgen.
	S. 24	
42.	Auratisieren	Aura = besondere Ausstrahlung. Mit einer Aura «ausrüsten»; eine Aura geben.
43.	Roland Barthes	1915 – 1980, französischer Schriftsteller und Philosoph, Wissenschaftler im Bereich der «Lehre der sprachlichen und aussersprachlichen Zeichen».
44.	Firnis	(Öl-)Schicht, die schützend wirkt; Schutzschicht.
45.	(Einer Situation) beikommen	Gewachsen sein; damit fertig werden; bewältigen.

## **Anregungen zum Textverständnis:**

Einen komplizierten Text kann man zum Beispiel so angehen:

01. Textabschnitt lesen.
02. Begriffe definieren.
03. Fremdwörter ins Deutsch übersetzen.
04. Besondere (seltene / spezielle) Wörter oder Wortkombinationen nachschlagen / interpretieren.
05. Den Satz oder Abschnitt erneut/mehrmals lesen.
06. Sich Notizen machen zu den eigenen Gedanken, die man dabei hat.
07. Die (möglicherweise) zentralen Aussagen markieren.
08. Versuchen, die Text-Aussagen zu vereinfachen.
09. Wort-Bedeutungen in einen (grösseren) Zusammenhang stellen.
10. Sich die angeführten Beispiele merken.
11. Sich weitere Beispiele überlegen.
12. Nach jedem Abschnitt für sich zusammenfassen: Was war hier die «Grundaussage»?
13. Mit anderen diskutieren, wie sie diesen Textabschnitt verstanden haben.
14. Für sich entscheiden: Stimmt die These des Autors oder ist man anderer Meinung?

# Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han

## Lektion 1: S. 7– 11

### «Vorbemerkung» (S.7)

- Han will «Rituale» in seinen Essays **nicht «romantisieren»**, sondern «nüchtern» verwenden.
- Es geht **nicht** darum, dass Han sich Rituale («sehnsüchtig») zurückwünscht, sondern er benützt das Thema «**Rituale**» als **Verstärkungs-Mittel (Kontrastfolie)**, um «den Zustand der aktuellen Gesellschaft zu betrachten / deutlich zu machen» (konturieren).
- Han benutzt das Thema «**Rituale**» (und ihr Verschwinden), **um die Gegenwart klarer darzustellen**.
- Han will das Verschwinden von Ritualen **nicht punktuell, sondern als Entwicklung** (Genealogie) aufzeigen (skizzieren).
- Han will damit **nicht** sagen, «der Mensch habe sich im positiven Sinne von Ritualen gelöst» (emanzipiert).
- Han zeigt am **Beispiel des Verschwindens der Rituale** die krankhaften **Misstände** (Pathologien) **der Gegenwart** auf; vor allem den **Zerfall** (Erosion) der Gemeinschaft.
- Han denkt im Text über Lebensformen nach, die uns alle vor unserer (krankhaften) **Selbstverliebtheit** befreien könnten.

### «Zwang der Produktion» (S. 9-11)

- Rituale **überliefern Werte**, welche die **Gesellschaft tragen**.
- Damit **Rituale «funktionieren»**, braucht es die **symbolische Wahrnehmung**.
- Die **Tessera Hospitalis** ist das **Wiedererkennungszeichen** zwischen **Gastfreunden**.
- **Sich wiederholende Handlungen** und **wiedererkennbare Dinge** («Gleich-Bleibendes») helfen dem Menschen, sich **einzuhausen**, sich in der Welt «Zuhause» zu fühlen; sich wohl / sicher zu fühlen. «**Vertrautes**» gibt **Vertrauen**...
- Durch **symbolische Wahrnehmung** kann der Mensch das **Dauernde wiedererkennen** und wahrnehmen.
- **Ohne Wiederholung geht die Dauer verloren**. Heute wird das Leben zu einer **Anreihung** von «**Momenten**» und **verliert seinen Sinn**. (Bsp: Informationen werden uns heute permanent und schnell geliefert). So ist kein Wiedererkennen möglich und der Mensch findet keinen Halt.
- Die «**Kontingenz**» nimmt zu, also der **Abstand von Ereignis zu Ereignis** wird immer **kleiner**. Wir haben keine Zeit, alles setzen zu lassen, es zu verarbeiten.
- Das Leben bringt täglich Veränderungen; aber **in wiederkehrenden Strukturen (Ritualen) findet der Mensch Halt**.
- **Rituale** sind in der **Zeit** das, was **Wohnungen im Raum** sind.
- Zeit soll **nicht** «wie Sand **verrinnen**» sondern «**uns Menschen (durch Rituale) vollenden**».

# Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han

## Lektion 2: S. 11– 14

### «Zwang der Produktion» (S. 11-14)

- Rituale **stabilisieren** das Leben des Menschen (indem sie sich **wiederholen**).
- Dinge, die den Menschen über eine **lange Zeit** begleiten, also bei ihm **«verweilen»**, vermitteln ihm Sicherheit.
- **Der «Zwang der Produktion»: Produzenten machen Dinge bewusst kurzlebig(er), um den Konsum und somit die Produktion anzutreiben.**
- Die **Kurzlebigkeit der Dinge verunsichert** den Menschen, **destabilisiert sein Leben**.
- **Das Smartphone ist ein «Un-Ding»**, denn es vermittelt **kurzlebige Inhalte**. So wirkt es ebenfalls **destabilisierend** für das Leben. Ausserdem hat es uns **fest im Griff**; es zwingt uns, (zB es dauernd zu benutzen), obwohl ein Ding uns Menschen **nicht** zu irgendetwas zwingen sollte.
- **Der rituelle Umgang** (mit Dingen und Menschen) **ist ein sorgfältiger, schöner und bewusster Umgang**.
- Im Ritual werden Dinge nur **gebraucht** (sie bestehen also auch nach dem Ritual noch), und **nicht verbraucht** (so dass sie nach dem Konsum nur noch weniger oder gar nichts wert sind).
- Indem der Mensch **rücksichtslos** konsumiert und **verbraucht, destabilisiert er sein Leben**.
- **Verbrauchte Dinge geben keinen Halt mehr** und müssen **ersetzt** werden. Darum ist das neoliberalistische Regime daran interessiert, kurzlebige Dinge zu produzieren; diese müssen bald ersetzt werden, was **mehr Nachfrage, mehr Konsum und mehr Produktion** bedeutet.
- Der Mensch neigt dazu, Dinge in einen **ästhetischen Kontext** zu stellen, also **schön** oder **hässlich** zu finden. Han sagt, die **Ökonomie nutze dies aus und beeinflusse den Menschen emotional zu mehr Konsum**.
- Der Mensch konsumiert also **Emotionen**. Han sagt: Emotionen sind flüchtig; sie **stabilisieren nicht** und **beziehen sich (nur) auf das Ego**. Dadurch **verstärkt sich der Selbstbezug** und der **Weltbezug wird geschwächt**. (Han sagt später im Essay: Im Gegensatz dazu gehen **Gefühle tiefer**; sie haben stabilisierende Wirkung und sind gemeinschaftsfähig).
- Han sagt: **Werte** werden heute **wirtschaftlich ausgeschlachtet**. Aus einer «Weltverbesserungs-Idee» macht die Wirtschaft ein **Produkt, das so viel wie möglich konsumiert werden soll**.
- Werte beziehen sich auf das **Individuum, nicht** auf die **Gemeinschaft**. **Die Überbetonung der Werte schadet also der Gemeinschaft**.
- Rituale können auf **einen Mythos aus Platons Dialog «Gastmahl»** zurückgeführt werden. Zeus teilte den «übermütigen Menschen» in **zwei Teile**. Nun sind **beide Teile** ein **«symbolon»**, die ihre **andere Hälfte vermissen** und sich nach ihr **sehnen**. **«Zusammenbringen»** auf Griechisch heisst **«symbállein»**. **Symbole** und **Rituale** sollen Menschen **wieder zusammenbringen, eine Gemeinschaft bilden**.



## **Textaufgabe**

### **Thema 1:**

#### **«Die digitale Kommunikation stellt nur Verbindungen her, aber keine Beziehungen»**

- Wie erlebst Du das?
- Schildere und erkläre / begründe Deinen Standpunkt.
- Verwende eigene Beispiele aus Deiner eigenen digitalen Kommunikation, wie zum Beispiel «WhatsApp», «Skype» oder «Instagram» oder ...
- Kennst Du Menschen, die sich über digitale Kommunikation kennengelernt haben?

*oder*

### **Thema 2:**

#### **«Serien sind heute beliebt»**

- Wie erlebst Du das?
- Erkläre / begründe Deinen Standpunkt.
- Verwende eigene Beispiele aus Deinen eigenen Seh-Gewohnheiten; wie zum Beispiel «Game of Thrones», oder «Stranger Things», oder «Riverdale», oder «Haus des Geldes», oder...
- Kennst Du Menschen, die keine Serien schauen; und weißt Du warum?

*oder*

### **Thema 3:**

#### **«Werte werden heute vermarktet (wirtschaftlich ausgeschlachtet)»**

- Wie erlebst Du das?
- Erkläre / begründe Deinen Standpunkt.
- Verwende ein aktuelles Beispiel wie:
  - a) «Vegan leben»: ursprünglich eine Idee zur Verbesserung der Welt; heute eine «Marke» (Lebst Du selbst vegetarisch oder vegan? Warum?)

*oder*

- b) «Klima schützen»: ursprünglich eine Idee zur Erhaltung der Welt; heute ein Wirtschafts-Politikum (vgl. Elektro-Autos) (Wo lebst Du selbst bewusst umwelt-/klimaschützend?)

## Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han

### «Zwang der Produktion» (Lektion 2: S. 14–16)

- Han sagt: Die Gesellschaft **verliert** ihre **gemeinsamen Symbole**. Gemeinsame Symbole wären wichtig, denn sie **verbinden** Menschen zu einer **Gemeinschaft**.
- Han sagt: Der heutige Mensch wird immer **narzisstischer**. Er will seine **Authentizität** beweisen und **nicht in der Gemeinschaft (Masse) «untergehen»**.  
Rituale beziehen sich **nicht** auf das **Individuum**, sondern auf die Gemeinschaft. Darum werden Rituale **«verabscheut»**.
- Han sagt: **Die (viel zu) starke Betonung des Individuellen schadet der Gemeinschaft**; die Gemeinschaft / Gesellschaft wird dadurch in **kleine Stücke geteilt** («atomisiert»).
- Han stellt fest: **Symbolische Wahrnehmung** wird durch **serielle Wahrnehmung** ersetzt.
- Han sagt: Wahrnehmung ist dann **seriell**, wenn sie nicht **intensiv** ist und praktisch keine **Pausen** macht. Pausen wären aber sehr wichtig, denn (nur) sie lassen **Raum um das Wahrgenommene zu verarbeiten und einzuordnen**.
- Bsp: **Fernseh-Serien** sind heute sehr beliebt, **da sie dem Schema der seriellen Wahrnehmung entsprechen**: Inhalte werden relativ **oberflächlich** vermittelt (also nicht intensiv), dazu ist die Handlung über oft hunderte von Episoden verteilt. So ist nur eine **flache Aufmerksamkeit** nötig. Oft werden sogar mehrere Episoden **nacheinander pausenlos** geschaut («Komaglotzen»).
- Han sagt: Das Thema «Wahrnehmung» ist nur **ein** Beispiel für diese Entwicklung. Allgemein passiert vieles heute **nicht (mehr) intensiv, sondern extensiv**. Zum Beispiel die Kommunikation: Kommunikation über digitale Medien ist nicht intensiv, sondern extensiv. Sie stellt nur Verbindungen her, aber keine Beziehungen: Von einer Information zur nächsten; von einer Sensation zur nächsten; von einem Erlebnis zum nächsten... ein ständiges «Update».
- Han unterscheidet:
  - Emotionen: oberflächlich, affektiv, extensiv.
  - Gefühle: tief gehend, intensiv.
  
  - Verbindungen: oberflächlich, extensiv.
  - Beziehungen: tief gehend, intensiv.

## Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han

### «Zwang der Produktion» (Lektion 2: S. 16-20)

- Han sagt: Das **neoliberale Regime schafft** bewusst **die Dauer** (von Dingen) **ab**, um **mehr Konsum** zu erzwingen.
- Bsp: Durch ständige **Updates** kann nichts **«dauern»**; damit wird auch nichts beendet (das Update kommt ja, bevor «das Ding» wirklich zu Ende wäre). **Wird etwas ständig erneuert, gibt es uns keinen Halt**. Updates beschleunigen die **«Enthausung»** («Beziehungslosigkeit»).
- Han sagt: Unsere Gesellschaft hat ein krankhaftes Niveau an **serieller Wahrnehmung** erreicht. Er verbindet das mit der Krankheit **«Aufmerksamkeitsdefizit-Störung»** ADS. **Wir haben uns an serielle Wahrnehmung gewöhnt** und **die «tiefe» Aufmerksamkeit verlernt**.
- Han schliesst aus der Herkunft des Wortes **«Religion»** (Lat. *relegere*: wieder erwägen; aufmerken) dass religiöse **Rituale Aufmerksamkeitsübungen** sind.
- **Rituale fördern die tiefe, intensive Wahrnehmung**. Auch durch die **Wiederholung; denn auch Wiederholung stabilisiert und vertieft die Aufmerksamkeit**.
- Der Mensch verliert heutzutage die **Fähigkeit «zu wiederholen»**; Beispiel: **Auswendiglernen** ist in der Schule immer unbeliebter... (Französisch: Apprendre par coeur)
- Die **«Wiederholung»** unterscheidet sich dadurch von der **«Routine»**, dass sie eine Intensität erzeugen kann; während **«Routine»** also ein flaches Kopieren der Vergangenheit ist, ist **«Wiederholen»** das aufmerksame Gestalten in die Zukunft...
- Der **«Hoffnung»** fehlt die **Wiederholung**; sie ist auf eine **neue Zukunft** ausgerichtet.
- Die **Erinnerung** ist **vorbei**, man ist aus ihr herausgewachsen.  
(Bsp. «Kleider»)
- Heute sucht der Mensch **ständig neue Reize**. So **übersieht er, was bereits da ist**.
- Problem: **Reize verblassen schnell**, der Reiz des **«Neuen»** verfällt schnell zu Routine. So jagen wir immer schneller nach immer neuen Reizen. Und um **der Routine (= der Leere) zu entkommen, konsumieren wir dauernd mehr Neues** (Reize / Erlebnisse / Produkte).
- Das **Gefühl der Leere treibt** damit die **Kommunikation** und die **Konsumation** zu immer **höherem Tempo** und immer **kürzerer (Haltbarkeits-) Dauer**.
- Doch: In einer **«Endlosschleife»** gibt es nur Routine, aber **keine erfüllende Wiederholung!**
- **Rituale** hingegen **ermöglichen** eine **«Resonanz-Gemeinschaft»**: einen (erfüllenden) Zusammenklang / einen gemeinsamen Rhythmus.
- Die **digitale** Kommunikation erzeugt aber keine Resonanz, sondern nur **«Echo-Kammern»**, die einem **selbst bestätigen** (Likes / Friends / Follower). Man hört nur sich selbst.
- **Resonanz** ist **kein «Echo des Selbst»**, sondern ein **Zusammenklang mit Anderen**. **Ohne Resonanz** wird man **depressiv, man ist isoliert, man vereinsamt, man «vereinzelt»**.
- Dagegen helfen: **Rituale!** Mit ihren Wiederholungen!

## Kurzen Text / Aufsatz schreiben

1. Vorgegebenes **Thema** wirklich erfassen / **verstehen**.
2. **Ideen**, die einem dazu spontan in den Sinn kommen, **sammeln** und sofort als **Stichworte notieren**.
3. Überlegen: Was ist meine **Kernaussage** zu diesem Thema? Die eigene Ansicht sollte vor Beginn des Schreibens festgelegt werden. Die Kernaussage **als Satz formulieren** / aufschreiben.
4. Struktur **festlegen** (noch nicht mit Schreiben beginnen); z.B.
  - a) Einleitung
    - Ausgangslage schildern
    - Sachlage erklären
    - Fragestellung aufzeigen
  - b) Hauptteil
    - Eigene Aussage / Meinung dazu nennen und begründen
    - Beispiele anführen
    - Bedeutung aufzeigen: welche Konsequenzen haben meine genannten Punkte?
  - c) Schluss
    - Welche **nächsten Schritte** wären zu diesem Thema nötig / **sinnvoll** / möglich?
    - Fazit / **Zusammenfassung** machen.
5. Die gesammelten **Stichworte** den drei Punkten **zuordnen**: *Wo wird was in den Text eingebaut? Wo nötig, ergänzen.*
6. Erst jetzt: Text **gemäss der festgelegten Struktur ausformulieren**.

## Repetition

**Han sagt: Unsere Gesellschaft zerfällt.**

**Gründe dafür gemäss Han:**

- 1) **Narzissmus («Selbstverliebtheit»):** Viele Menschen schauen heute nur noch für sich. Sie nehmen sich selbst wichtiger als die Gemeinschaft. Sie wollen als Einzelne/r auffallen.  
Bsp: Facebook / Instagram.
- 2) **Digitalisierung (Computer / Handy):** Digitale Kommunikation ermöglicht dieses «Auffallen» des Einzelnen. In der digitalen Welt sind aber nur oberflächliche Verbindungen (Kontakte) möglich; keine tiefen Beziehungen.
- 3) **Neoliberalismus:** Die Politik lässt der Wirtschaft möglichst viel (zu viele) Freiheiten. Dies führt zum «Zwang der Produktion»; gemeint ist «Überproduktion» und «schlechte Qualität»: Wir produzieren immer schneller immer mehr (schlechte) Dinge; *so verlieren die Dinge ihren Wert*; sie sind nicht mehr «dauerhaft». So wird der Konsum angekurbelt.  
Bsp: IKEA.  
Heute wird alles «vermarktet»: Dinge, Ideen, Menschen, Gefühle... alles.

**Das führt gemäss Han zu folgendem:**

- 4) Wir gehen mit *Dingen* und *Gefühlen* **oberflächlich, rücksichtslos und zwanghaft** um.  
Bsp: dauernder Blick aufs Handy: Ist wieder etwas reingekommen / Neues passiert?
- 5) Wir haben **keine «echte», tiefgehende Beziehung mehr zu Menschen & Dingen.**
- 6) Wir haben uns daran gewöhnt, **pausenlos immer schneller immer mehr Neues zu konsumieren** (zu *verbrauchen*). Bsp: TV-Serien.

**Woran will Han das erkennen:**

- 7) Wir **verlieren unsere** (*sich wiederholenden*) **Rituale**. Damit **verlernen** wir auch, zu **wiederholen**. (Gegen-Bsp: Morgenspruch RSS)
- 8) Wir **verlieren die gemeinsamen Symbole**. **Ohne Symbole können wir** aber *Dinge* und *Menschen* **nicht wiedererkennen**. Bsp: Weihnachtsbaum.
- 9) Nicht nur unsere **Arbeitskraft** wird **ausgebeutet**. Auch unsere **Gefühle** und die «**Freiheit, alles zu tun**» werden **ausgebeutet**.  
Bsp: Burnout. Der Mensch in der «Leistungsgesellschaft» überarbeitet sich Freiwillig bis er zusammenbricht – ein Burnout hat. Warum? Er *muss* sich immer übertreffen, immer mehr leisten und sich immer besser «selbst produzieren». Halt eben «Zwang der Produktion».

**Fazit:** Rituale sind gut für uns Menschen.

- 10) **Ohne tiefe Gefühle**, die wir *nur in einer Gemeinschaft erleben* können (durch gemeinsame Symbole, Rituale und Wiederholungen), **verlieren wir Menschen unseren Halt / unser «Zuhause» / unseren Lebens-Sinn / uns Selbst.**
- 11) **Nur in der tief empfindenden, rücksichtsvollen, aufmerksamen Gemeinschaft ist der Mensch aufgehoben**; nur sie gibt ihm intensive Gefühle, und damit auch Halt.
- 12) **Weltpolitik ist nicht** (mehr) **vernünftig**; auch *Politiker handeln unüberlegt*. Bsp. Trump. Rituell geschieht etwas langsam, geordnet und **vernünftig**.

## Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Byung-Chul Han

### «Zwang der Produktion» (Lektion 3: S. 20–22)

- Rituale lösen **«tiefe» Gefühle** aus: **Gemeinschaftsgefühle**.
- Der Mensch wird **ohne Rituale** von **«oberflächlichen» Emotionen / Affekten** gesteuert.
- Rituale haben für den Menschen eine **Schutzwirkung**. Bsp: Trauer-Rituale: Der Mensch muss in einer Gemeinschaft Leid und Schmerz **nicht alleine** ertragen.
- Hat eine Gemeinschaft ein **gemeinsames intensives Gefühl**, wird sie dadurch **gestärkt**.
- Han sagt: Es gibt **immer weniger Rituale**, also auch **immer seltener Gemeinschaftsgefühle**. **Schnelle, unüberlegte Affekte** und **persönliche Emotionen** aber **werden** (leider) **immer häufiger**.
- Bsp. Twittern: **Man handelt «im Affekt»** (spontan / **nicht durchdacht**), und zwar sowohl der Schreiber (der **spontan** twittert), als auch der Empfänger (der sich nicht tiefgründig befasst mit der erhaltenen Information; er «hinterfragt» sie nicht; sondern **nimmt sie oberflächlich & seriell entgegen**; es kommt ja sowieso schon bald die nächste...).
- Han sagt: **Politik sollte aber «vernünftig» und «vermittelnd» sein**.  
Er meint also: Politik sollte **«vernunftgesteuert sein»**; **man sollte nicht im Affekt Entscheidungen treffen** usw. Mit dem negativen Beispiel «Twittern» meint er natürlich Donald Trump.
- **Heute vereinzeln die Menschen**. Damit wird ihr Leben **«leer» / «ohne Sinn»**.  
Sie versuchen das heute zu **kompensieren** (auszugleichen) **mit übersteigter Empathie**.  
Empathie bedeutet: **«Gefühle für den Andern zu empfinden»**.
- Han sagt: Das ist nicht gut. **Rituale** (mit echten Gefühlen) **brauchen keine Empathie**. Denn durch Rituale / in einer Gemeinschaft ist man in einem **Resonanzkörper**; da gehört das echte Gefühl sowieso dazu.
- **Heute werden** (durch das neoliberale Regime) **Menschen** nicht nur als Arbeitskraft, sondern **auch als Emotionsträger ausgebeutet**. Das neoliberale System fördert geradezu die **kurzfristigen, oberflächlichen, zwanghaften Affekthandlungen** über die Emotionen und die Produkte; **der Mensch soll von beidem immer mehr «konsumieren»: Emotionen und Produkte**.
- Letzten Endes wird damit selbst des Menschen Freiheit, alles zu «tun», ausgebeutet.
- Han sagt: **Der «Zwang der Produktion»** gilt nicht nur für «Produkte», sondern **führt auch dazu, dass sich die Menschen immer mehr «selbst produzieren»**.  
Wortspiel von Han: «Sich selbst produzieren» -> «sich selbst verwirklichen»; aber eben auch «sich selbst in Szene setzen».
- **Heute versuchen die Menschen ständig**, überall und zwanghaft, sich selbst **«darzustellen», sich «in Szene zu setzen»**; vor allem in den «sozialen» Medien!  
Das tun sie, um **mehr Aufmerksamkeit** auf sich zu lenken -> **Narzissmus**.

- Und weil sich alle nur selbst in Szene setzen wollen, sind **echte Gemeinschaften in einer Krise, sie verschwinden.**  
Sogenannte heutige «Communities» sind «**unechte Gemeinschaften**», sie sind (nur) Konsumformen; **es fehlt ihnen die symbolische / rituelle Verbindung.** Sie fördern den Narzissmus, nicht die echte Gemeinschaft.
- Rituale sind **erzählende** Vorgänge, die sich **nicht beschleunigen** lassen.  
Symbole «stehen still»; will heißen: sind **wiederholend, bleibend, ewig.**
- In unserer heutigen Gesellschaft (mit immer wenigen Ritualen) (und immer mehr Digitalisierung) zirkulieren **immer mehr Informationen immer schneller.**  
**Der Informationsfluss bleibt nie (!) stehen,** sondern beschleunigt sich fortwährend.
- Mehr «Information» ist also mehr «Kommunikation», die für «noch mehr Produktion» steht.
- **Statt «Tiefe» und «Dauer»: Mehr Tempo, mehr Oberflächlichkeit.**
- **«Stille» / «Ruhe» / «Halt»:** Das sind die Feinde des «Zwangs der Produktion».

## Zusammenfassung: schriftliches Abfragen Lektion 3

### Gruppe A

Frage 1: Byung-Chul Han hat als Initiator bei der Charta der digitalen Grundrechte der EU mitgewirkt; das heisst: Er hat mitgeholfen, europäische Regeln zu schaffen für den Gebrauch von Internet usw.

Frage 2: «Nostalgie» bedeutet «Heimweh nach der Vergangenheit»; das heisst, man sehnt sich nach «Vergangenem».

Frage 3: Gemäss dem antiken griechischen Philosophen Platon teilte Zeus den übermütigen Menschen in zwei Teile. Seither streben Menschen nach Wiedervereinigung.

Frage 4: Rituale stabilisieren das Leben: Indem wir etwas wiederholt tun, finden wir Halt/Sicherheit.

Frage 5: Neoliberalismus: Wenn die «Lebensdauer» von Dingen immer kürzer wird, kann bzw. muss mehr produziert werden.

Frage 6: Auswendiglernen wird in der Schule immer unbeliebter. Warum? Um etwas auswendig zu lernen, muss man sich tief und intensiv damit befassen – das fällt Kindern/Jugendlichen heute schwerer, weil sie oberflächlicher wahrnehmen.

Frage 7: Je schneller ein Reiz verblasst, desto schneller entsteht eine «Leere», und es benötigt immer schneller wieder einen neuen Reiz. Dies führt zu einer immer schneller drehenden Konsum-Spirale.

### Gruppe B

Frage 1: Ein Narzisst liebt sich selbst (mehr als alles andere).

Frage 2: Byung-Chul Han schreibt in seinem Essay über «Wiederholungen» im Leben; und macht genau das auch in seinem eigenen Schreibstil: Er wiederholt fast alles was er schreibt, mehrmals – in immer wieder anderer Form.

Frage 3: Das in zwei «Hälften» zerbrochene Herz als Schmuckstück von Liebenden entspricht der Idee einer Tessera Hospitalis; denn es geht um das «Sich-Wiedererkennen durch 2 zusammengehörende Teile».

Frage 4: Ein Ritual wird definiert durch: Wiederholungen einer Handlung / feste Regeln / die Wiedererkennung.

Frage 5: Dinge zu **ver**brauchen stärkt den «Zwang der Produktion»; denn: Wenn etwas **ver**braucht wird, ist es danach nicht mehr da; es ist aufgebraucht, zerstört. Wenn ich aber etwas «nur» **ge**brauche, vernichte ich es dabei nicht, sondern ich kann es wieder und wieder gebrauchen.

Frage 6: Serien werden immer beliebter, weil sie unserer heutigen Gewohnheit entsprechen, Dinge (also auch Geschichten usw.) oberflächlich, pausenlos und endlos wahrzunehmen.

Frage 7: Je kürzer die Haltbarkeit eines Produktes ist, desto weniger Halt vermittelt es, da es ja bald ersetzt werden muss und uns nicht lange begleitet: «Wir konsumieren ohne Verbindung zum Produkt».



## Diskussion

### Verhaltens-Tipps für eine konstruktive, faire Form einer Diskussion

01. Sich die eigene **Position** gut überlegen: Welche Ansicht will ich vertreten?
02. Für diese Ansicht **3-4 gute Argumente** / «Beweise» **vorbereiten** (Tatsachen / Fakten / Statistiken / Logik / Beispiele / Ansichten von Fachleuten usw.); dazu **Stichworte notieren**.
03. Sich **zum Voraus** überlegen, welche **Ansicht** / Argumente die **Gegenseite** wohl äussern wird. Sich auch auf diese 2-3 Argumente der Gegenseite vorbereiten mit 2-3 eigenen «Gegenargumenten»; dazu Stichworte notieren.
04. Gut **zuhören**. Wo möglich, **Stichworte** zu den Äusserungen der **Gegenseite** notieren.
05. Das Gegenüber **nie unterbrechen**. Das Gegenüber immer ausreden lassen.
06. Versuchen, die Ideen / Argumente der **Gegenseite** wirklich zu **verstehen**.
07. Wenn die **Gegenseite** eine Ansicht äussert: Darauf **eingehen**, mit **Fragen** («Wie kommst Du zu dieser Ansicht?» «Wie meinst Du das genau?» «Kannst Du mir dafür ein Beispiel nennen?») oder mit **Argumenten** («Für mich funktioniert das nicht wegen...»).
08. Nicht einfach ein anderes Thema / Argument als Gegenangriff äussern; sondern: Zuerst **mehrmals auf** das von der **Gegenseite** Gesagte und deren Argumentation **eingehen**.
09. Sich **nicht** von (persönlichen) Angriffen **provozieren lassen**; ruhig und sachlich bleiben, und ruhig und sachlich Fragen stellen oder argumentieren.
10. Die Gegenseite **nicht** selber mit Formulierungen **provozieren**, die
  - aggressiv sind («das ist ebenso falsch wie blöd, was Du da sagst»)
  - ihn/sie beleidigen / lächerlich machen usw. («logisch, dass Du «Opfer» das sagst»).
11. **Niemals persönlich angreifen**. Immer **respektvoll** und ruhig im Ton **bleiben**.
12. Wenn nötig: **weich kritisieren**:  
«Ein **stückweit kann ich Deine Überlegungen nachvollziehen**; für mich zählt aber der Punkt Y stärker...; kannst Du das verstehen?»
13. Eigene **Argumente** gut **strukturiert** präsentieren; nie mehr als **ein** Argument aufs mal. Beim Thema bleiben.
14. Der Gegenseite die Gelegenheit geben, auf meine Äusserung zu reagieren: Warten und **gut zuhören, was die Gegenseite zu meinem Argument meint**. **Notizen** machen.
15. Wenn die **Gegenseite** mit einem Punkt / mit ihren Äusserungen (zum Teil) **Recht** hat: **zugeben** («Du hast (zum Teil) Recht»)!
16. Wenn die Gegenseite **nicht Recht** hat: **Vorsichtig**, aber **klar sagen**, was aus unserer Sicht nicht richtig ist. Den eigenen (besseren) Standpunkt klar dagegenhalten.
17. Gemeinsame Punkte («**Konsens-Inseln**») festhalten; notieren.
18. **Nicht** immer wieder / nicht **mehrmals auf bereits besprochene Punkte zurückkommen**.
19. **Unüberbrückbare Differenzen** zu einem Punkt auch mal stehenlassen / **ausklammern**; zum nächsten Punkt übergehen.
20. Am **Schluss** eventuell ein **gemeinsames Fazit** formulieren (in der Politik: Communiqué).

## Anregungen zur Prüfungs-Vorbereitung:

### Wichtige Begriffe zum Essay «Zwang der Produktion» von Byung-Chul Han

#### **1. «Ritual»**

Was versteht man unter einem Ritual? Wie ist ein Ritual definiert? Welche Zwecke erfüllt ein Ritual? Warum ist zum Beispiel die Taufe ein Beispiel für ein Ritual?

#### **2. «Symbole»**

Was ist der Zweck von Symbolen? Warum ist zum Beispiel die Geburtstags-Torte ein Beispiel für ein Symbol?

#### **3. «Serielle Wahrnehmung»**

Was ist darunter zu verstehen? Was verlernen wir, wenn wir nur noch seriell wahrnehmen? Warum dominiert heute die serielle Wahrnehmung? Warum sind Fernseh-Serien ein Beispiel dafür?

#### **4. «Haltbarkeit» und «Dauer»**

Was geschieht heute mit der Haltbarkeit/Dauer von Dingen? Werden die Dinge heute langlebiger oder kurzlebiger (produziert)? Zu was führt diese Entwicklung? Wer/was profitiert davon, wer/was leidet darunter? Warum ist ein IKEA-Möbel ein Beispiel dafür?

#### **5. «Einhausung»**

Was ist mit dem Begriff «menschlichen Einhausung» gemeint? Warum hat die «Massen-Produktion» eine negative Wirkung auf die Einhausung? Warum fühle ich mich zuhause wohl / sicher?

#### **6. Digitalisierung**

Zu was führt die immer grösser werdende Digitalisierung? Wie beeinflusst sie die Gesellschaft? Was macht sie aus dem einzelnen Menschen?

#### **7. «Halt»**

Warum bzw. wie geben Rituale und Symbole den Menschen Halt (also Sicherheit)?

#### **8. «Narzissmus»**

Zu was führt die Selbstliebe (Narzissmus)? Was bedeutet das für den Einzelnen in der Gesellschaft? Warum ist Instagram ein Beispiel dafür? Und was passiert mit der Gesellschaft, wenn immer mehr Menschen narzisstisch werden?

#### **8. «Zwang zur Produktion» (Überproduktion)**

Zu was führt die Überproduktion? Was macht sie mit der Gesellschaft? Was macht sie mit der Arbeitskraft? Was macht sie mit den Gefühlen? Warum ist der Neoliberalismus dafür verantwortlich?

#### **9. «Reiz / Routine»**

Was geschieht, wenn der Mensch zu vielen Reizen ausgesetzt ist? Wo / wie ist der Mensch heute vielen / zu vielen Reizen ausgesetzt?

#### **10. Affekte (spontane oberflächliche Emotionen)**

Warum leben wir heute oft nur noch kurze spontane Emotionen und oberflächliche Kontakte aus, statt langfristigen tiefen Verbindungen? Warum ist das Handy als «Unding» dafür ein Beispiel?

*Neue Zürcher Zeitung*

## Die neue kalte Liebesordnung

Immer mehr Menschen führen ihre Liebesbeziehungen per Smartphone. Bevor es zur Annäherung kommt, wird der digitale Austausch von Intimität erprobt. Für Jugendliche stellt dies eine Gefahr dar.

Tomasz Kurianowicz, 20.6.2014



Romantische Liebe in Zeiten von WhatsApp sieht anders aus – Nähe wie Körperkontakt sind nicht notwendigerweise vorgesehen. (Bild: Philip Jones Griffiths / Magnum)

Das Verlieben ist, wie schon Niklas Luhmann wusste, nicht nur eine Gefühlsregung, sondern auch eine Art von Kommunikation. Und diese hat sich in den vergangenen zehn Jahren schlagartig verändert: Wir vernehmen Liebesworte immer seltener aus dem Mund der geliebten Person, sondern kommunizieren immer häufiger über Bildschirme. Das kommt einem Paradigmenwechsel gleich, auf den sich unser Herz erst einstellen muss.

Wir erfahren eine Aufwertung der Schriftkultur, und dies in allen Lebensbereichen. Der Liebesbrief war eine Seltenheit und Kostbarkeit. Man schrieb, um sich hervorzuheben. Die digitale Revolution hat diese Ausnahme zur Regel transformiert: Wir kommunizieren nicht nur mit unserem Liebespartner per Text, sondern auch mit der ganzen Umwelt – und das permanent. Wir schreiben Nachrichten, anstatt anzurufen. Wir chatten, anstatt jemanden zu treffen. Das prägt die Ökonomie des Empfindens auf fundamentale Weise.

## Angst vor Verletzlichkeit

Die neue Generation von Jugendlichen verliebt sich heutzutage vor dem Bildschirm. Das Smartphone wird zum Instrument des Liebesaustauschs und ein wichtiger Bestandteil im Prozess des Sich-näher-Kommens. Wir streicheln nicht mehr den Partner zuerst, sondern das Telefon. Jugendliche von heute kommunizieren über Facebook, WhatsApp oder andere Chat-Portale und schalten ein Medium zwischen sich und dem Partner, um aus der Distanz heraus Informationen zu versenden. Bevor es zur menschlichen Annäherung kommt, wird der digitale Austausch von Intimität geprobt. Erst schickt man Freundschaftsanfragen, dann stellt man Nachrichten auf Facebook, setzt intime Flirt-Botschaften, vielleicht mit aufreizenden Bildern und Videos – und erst dann geschieht die Interaktion von Mensch zu Mensch.

Man kann das statistisch nachweisen: Es ist bezeichnend, dass sich bei wachsenden Telefon-, Daten- und SMS-Flat-Rates ausgerechnet die Häufigkeit von Anrufen immer weiter reduziert. Die Furcht, sich die Blöße zu geben, die Gefahr, etwas Falsches zu sagen, spontan nicht angemessen zu reagieren, ist dermassen gross, dass es viele Jugendliche bevorzugen, eine kurze, distanzierte und in vielerlei Weise interpretierbare Nachricht zu schicken, anstatt sich direkt und unvermittelt auszutauschen. Es ist die Angst davor, sich als ganzer Mensch in seiner Verletzlichkeit zu zeigen.

Smartphones sind Türöffner für diese neue Art des distanzierten Kommunizierens. Sie sind überall dabei, immer zur Hand und geben uns Sicherheit, wenn wir draussen in der Fremde unser Selbstbewusstsein verlieren: in der Kneipe, in der Schule, am Arbeitsplatz. Der Griff zum Apparat schützt vor sozialer Verletzlichkeit. Diese Telefone sind die neuen, uns überallhin begleitenden Mütter, von deren Nabelschnur wir uns nicht trennen wollen. Und wo suchen wir nach mehr Sicherheit, wenn nicht in der Phase des Sich-Verliebens? Insofern ist der digitale Wunsch, aus der Distanz heraus seine Gefühle zu äussern, eine nachvollziehbare menschliche Reaktion. (...)

## Kunst der Distanznahme

(...) In seiner Studie «Liebe als Passion» begründet Niklas Luhmann den Vorzug des distanzierten Schreibens mit dem Hinweis auf dessen Inkommunikabilität: Je mehr wir kommunizieren und uns im Gespräch über unser Befinden zu verständigen suchen, desto schwieriger wird es, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Wer viel redet, zerstört. Oder wie es

Robert Musil gesagt hat: «Eine Liebesbeziehung kann man zerreden. Zerschweigen kann man sie nicht.» Daher ist es ratsam, wenig zu sprechen und viel zu schreiben. Denn in die Schrift können wir die eigenen Gefühle und Gedanken endlos hineinprojizieren. Wir müssen unsere Empfindungen nicht ad hoc mit einem Gegenüber abgleichen, sondern können in der Einsamkeit die Leerstellen, die sich beim Lesen von Text-Botschaften auftun, mit eigenen Gedanken auffüllen. (...)

Wenn wir uns radikal zurückziehen, nur noch digital kommunizieren, dann droht die Gefahr, dass wir eines Tages auf dem Sofa aufwachen und menschliche Auseinandersetzung aus Faulheit und Angst vermeiden. Das wäre dann der Punkt, an dem wir einen digitalen Unort erschaffen, an dem es nur noch Platz für uns und unser Smartphone gäbe und keinen Platz mehr für einen Partner aus Fleisch und Blut, den wir trotz und gerade wegen seiner Mängel, Schwächen und Unzulänglichkeiten lieben gelernt haben.

Der Autor: Tomasz Kurianowicz ist Literaturwissenschaftler und Journalist. Er lebt in New York City und Berlin.

## Anhang 30: Beispiel für eine «Checkliste»

12:00 // über Lehrzimmer [39.105]







### Lektion 3

- Jemand hat letzte Woche keinen Text abgegeben  
→ Text nehmen ✓
- Wecker
- Wasser
- Traubenzucker
- Texte aus L2 bereit
- Handouts bereit + Schr. Abfragen
- "Inseln" → 5 Inseln (checken ob das geht)
- Namensliste
- Mein Haus
- Flipcharts → Gruppenarbeiten

12:10 !!

→ Helictusbeginn Schr. Abfr. bereit!

## Anhang 31: Fahrplan Lektion 1

Thema	Zeit	Dauer	TO-DO	Spezielles
Begrüssung   Vorstellung	12:10	01'	-Hoi-Zäme / Guten Tag zusammen -Ihr habt sicher <b>schon Hunger</b> – und jetzt müsst Ihr <b>nochmal eine Stunde</b> aushalten... -Darum gibt's jetzt <b>Schoggistängeli &amp; Weggli &amp; Äpfel &amp; Bananen</b> von mir – als <b>Dank</b> , dass <b>Ihr</b> bei diesem <b>Experiment mitmacht!</b>  -> <b>Verteilen lassen!!!!!!</b> <b>Mein Name</b> ist <b>Ruben</b> , ich bin <b>17</b> Jahre alt, und Schüler in der <b>12c</b> . Wenn es Euch recht ist, duzen wir uns gegenseitig.	MÄPPCHEN LIEGEN AUF DEN TISCHEN. SCHWARZE STIFTE AUCH  Schoggistängeli & Weggli verteilen lassen!
Erklärung Situation  	12:11	01'	-Sicher erinnert Ihr Euch an die <b>Umfrage</b> vor den <b>Sommerferien</b> . -Nochmals <b>Danke</b> , dass ihr <b>mitgemacht</b> habt.  -Auf der <b>Basis</b> dieser Umfrage habe ich ein <b>Konzept</b> erstellt: Wie Ihr ja wisst, geht es um « <b>Motivation im Unterricht</b> » - <b>Wir testen</b> nun dieses <b>Konzept gemeinsam</b> in den nächsten <b>6 Lektionen</b> eures <b>Deutschunterrichts</b> – das heisst, wir tun so, als ob ich Euer regulärer Deutschlehrer wäre.... -Ich <b>freue</b> mich sehr auf die <b>Zusammenarbeit</b> mit Euch.  -ich habe mich gut vorbereitet – und... -ich <b>bitte</b> Euch um Eure <b>Unterstützung</b> in den kommenden 6 Wochen. Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr diese <b>JEDERZEIT STELLEN!</b> Meldet euch einfach per <b>Handzeichen</b> 	
Namensschilder	12.12	01'	- Für die heutige 1. Stunde würde es mir helfen, wenn Ihr bitte Eure <b>Vornamen</b> gross auf die <b>Namensschilder</b> schreibt. <b>(Namensschilder in Mäppchen &amp; STIFTE !! benutzen)</b> Danke!	



<p>Oberthema: Um was geht es in diesen 6 Lektionen?</p>	<p>12:13</p>	<p>01'</p>	<p>-Wir lesen ein <b>top-aktuelles Buch</b> des koreanisch-deutschen Autors <b>Byung-Chul Han</b>. Es erschien Anfang <b>dieses Jahres</b>.-&gt; Das Buch in die Höhe halten / zeigen!</p> <p>-Herr Steffen hat dieses Buch in Absprache mit mir ausgesucht.</p> <p>-Dieses Buch enthält <b>10 Essays</b> zu <b>einem übergeordneten Thema</b>, nämlich «RITUALE».</p> <p>-In den <b>sechs Wochen</b>, die wir <b>zusammenarbeiten</b>, besprechen wir <b>schwerpunkt-mässig das erste Essay</b>. Das erste Essay heisst <b>«Zwang der Produktion»</b>.</p>	<p>Beamer!!</p> <p>Buch zeigen!</p>
<p>Ziel ganze 6 Lektionen</p>	<p>12:14</p>	<p>02'</p>	<p><b>BITTE in Eurem Mäppchen: INHALTS-ÜBERSICHT aufschlagen! !!!!!!!!!!!!!!!</b></p> <p>-Wie Ihr auf dem Programm seht: Das <b>Ziel</b> unserer gemeinsamen insgesamt sechs Lektionen ist:</p> <p>-&gt; das <b>ganze erste Essay</b> gelesen zu haben und die von Byung-Chul Han darin aufgestellten <b>Thesen</b> zu verstehen.</p> <p>-Das ganze Essay zu lesen, sollten wir gut schaffen - es hat (nur) <b>16</b> Seiten.</p> <p>-BCH's Thesen zu <i>verstehen</i>, wird allerdings schon etwas Schwieriger werden: Sein <b>Denk- und Schreibstil</b> ist extrem <b>anspruchsvoll</b>, wie wir gleich sehen werden.</p> <p>-Wir werden dabei also gemeinsam erarbeiten, wie man:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-- <b>grundsätzlich</b> an solche Texte herangeht,</li> <li>-- <b>wie man vorgeht, um sie besser oder einfacher zu verstehen</b></li> <li>-- <b>wie man sie interpretieren kann,</b></li> <li>-- <b>wie man die Inhalte hinterfragt</b></li> <li>-- <b>und wie man solche Texte zusammenfasst.</b></li> </ul> <p>-<b>Wichtig</b> dabei ist mir aber <b>auch</b>, dass die Themen für <b>Euch interessant</b> sind bzw. dass wir sie auf eine <b>so interessante Art besprechen</b> können, damit Ihr <b>motiviert seid und bleibt</b> – und vielleicht, wenn es ganz gut läuft, es uns allen dabei auch <b>Spass</b> macht!</p>	

Ziele für heute	12:16	01'	<p>Wie Ihr auf dem <b>Plan</b> seht, sind die <b>Ziele</b> für heute:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>den Autor kennenzulernen</b></li><li>- <b>den Autor einzuordnen</b></li><li>- <b>gemeinsam die Vorbemerkung und einen Textabschnitt zu lesen</b></li><li>- <b>und Beides zu verstehen und uns dazu zu äussern</b></li></ul> <p>Was meine ich damit? Nur wenn wir einen Text <b>tatsächlich</b> und <b>wirklich verstanden</b> haben, können wir auch sagen, ob wir mit dem Inhalt <b>einverstanden</b> sind, oder <b>nicht</b>, und <b>warum</b>.</p> <p>Bis dahin alles klar? Habt ihr dazu noch Fragen?</p> <p><b>Antworten der SuS:</b></p> <p>Noch ein Tipp von mir:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>-Macht zu Allem, was wir besprechen, möglichst viele Notizen.</li><li>-Am besten in Stichworten.</li><li>-Das hilft Euch sicher beim Repetieren des Stoffs von Stunde zu Stunde.</li><li>-<b>HINTEN IM MÄPPCHEN FINDET IHR SCHREIBPAPIER!!</b></li></ul>	
-----------------	-------	-----	--	--

Zum Autor	12:17	<p><b>R: ABSITZEN !!!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Kennt jemand <b>Byung-Chul Han</b>?</li> <li>- Falls ja: <b>Super!</b> Was meinst du zu ihm/was hast du gelesen/deine Meinung zu ihm?</li> <li>- Falls niemand: <b>Das</b> ändern wir heute.</li> </ul> <p><b>-&gt; BITTE IN EUREM MÄPPCHEN: INFOBLATT ZU BCH AUFSCHLAGEN !!!!!!!!!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-<b>Byung-Chul Han</b> ist ein <b>wichtiger</b> zeitgenössischer <b>Autor</b></li> <li>-Er schreibt <b>Bücher in Deutsch</b> – was bemerkenswert ist, da Deutsch <b>nicht</b> seine <b>Muttersprache</b> ist.</li> <li>- Han hat in den letzten Jahren mehrere Literaturpreise erhalten.</li> <li>-Und noch <b>Speziell</b>: Han ist <b>Initiator</b> der «<b>Charta der Digitalen Grundrechte</b>» der EU.</li> </ul> <p>Warum ist Han für den Deutsch-Unterricht interessant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Er hat einen starken Bezug zum realen Leben</b></li> <li>- <b>Seine Gesellschaftskritik</b> zwingt einem dazu, sich eine <b>eigene Meinung</b> zu bilden.</li> <li>-<b>Anhand seiner extrem anspruchsvollen Sprache</b> kann man üben, wie man vorgeht, um komplizierte Texte zu verstehen; nämlich durch eine Art «<b>Detektivarbeit</b>»...</li> </ul>	<p>Bild Byung-Chul Han. Glossar: Essayist, Theologie, Dozieren,</p>
-----------	-------	---	---

Themenfindung: Rituale	12:18	1min.	<p>-Byung-Chul Han schreibt in dieser Veröffentlichung also über das <b>Verschwinden der Rituale</b>.</p> <p>-Eine «<b>Topologie</b>» der Gegenwart ist eine <b>philosophische Theorie/Darstellung der Gegenwart</b>.</p> <p>-Dreht das Buch bitte mal um, wir lesen den <b>unteren Abschnitt</b> auf der Rückseite des Umschlags: <b>R liest langsam vor.</b></p>		
<p><b>Frage:</b> Ist klar was damit gemeint ist???</p> <p>(Atomisierung = Zerstückelung)</p>			<p><b>Antworten:</b></p>	<p><b>Vereinfacht gesagt kritisiert also Han offenbar:</b></p> <p><b>-Dass sich die Gesellschaft zerstückelt</b></p> <p><b>-Und dass darum der/die Einzelne immer mehr verloren geht</b></p>	<p>LOBEN</p>

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse	
12:20	02'	Bitte jetzt alle S. 7: die <b>Vorbemerkung</b> durchlesen	Jeder liest die Vorbemerkung für sich		
12:22	03'	<b>Frage:</b> Wer hat das <b>alles</b> perfekt verstanden??? Bitte aufstrecken...	-« <b>Bitte kurz aufstrecken</b> » – <b>danke.</b>	Wir sind uns einig: Einen solchen Text versteht man <b>nicht</b> auf Anhieb	
		<b>Frage:</b> Wer hat den Text <b>nicht</b> wirklich verstanden???	-« <b>Bitte kurz aufstrecken</b> » – danke.		
		<b>Frage:</b> <b>Wie</b> könnten wir nun vorgehen???	<b>Antworten der SuS:</b>	Zunächst wichtig: -Die Sprache zu verstehen: -Fremdwörter: übersetzen -Fachwörter: nachschauen / definieren	<b>LOBEN,</b> wenn « <b>Definieren</b> » oder « <b>Fremdwörter übersetzen</b> » kommt: Nicht weiter fragen...
		Warum haben wir den Text nicht auf Anhieb verstanden....???	<b>Antworten der SuS:</b>		
		Wir beginnen mit dem <b>Definieren</b> bzw. <b>Übersetzen</b> von Begriffen. Um den ersten Satz zu verstehen, müssen wir den Begriff « <b>RITUAL</b> » definieren. <b>Fragen &amp; Beispiele:</b> -Was sind Rituale??? (Denk an Fest-Tage...) -Beispiele für Rituale???	<b>Antworten der SuS:</b>	<b>LOBEN</b>	
12:25	02'	<b>-&gt; BITTE IN EUREM MÄPPCHEN: DAS GLOSSAR AUFSCHLAGEN !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!</b>			
		Ich habe Euch hier einen Teil der Wörter übersetzt bzw. erklärt... Schaut unter Ritual:			
		<b>-Glossar auf Leinwand: Vorlesen!</b>	« <b>RITUAL</b> »: Das Wort Ritual kommt aus dem Lateinischen: «Ritualis» <b>Ein Ritual ist eine sich wiederholende, nach vorgegebenen Regeln ablaufende Handlung mit hohem Wiedererkennungscharakter.</b>  Rituale haben oft einen Zusammenhang mit (religiösen) Feiern / Festen.	<b>GLOSSAR auf Leinwand ! ! ! !</b>  ((Rituale sind intensiv. Begründung)) ->erst später!!!	
<b>Es sind also 4 Aspekte: Wiederholung. Regeln. Handlung. Wieder-Erkennung. ! ! ! ! ! !</b>					

12:27	02'	<p>Es gibt viele verschiedene Arten von Ritualen, die heute zum Teil noch praktiziert werden:</p> <p><b>Soziale Rituale: R: AUFSTEHEN !!!!!!!</b></p> <p>-Hand-geben: Fast alle Kulturen zeigen <b>Handbewegungen</b> im <b>Grussritual</b>; das Zeigen der Hände demonstriert <b>Frieden</b>: Es werden keine Waffen eingesetzt: Indianer (Hugh) / Asien (Lotus)/ Arab. Raum (Salam Aleikum: Rechte Hand ans Herz) / Europa (Handflächen) <b>bzw. in der 1:1 Begegnung ist es bei uns das Händeschütteln! R Hand geben! ! ! !</b></p> <p>-In der westlichen Kultur bedeutet dieses Ritual des <b>Handschlags</b> oder das <b>Händeschütteln</b> zusätzlich <b>Verbundenheit, Freundschaft</b>.</p>	
12.29	02	<p>Was heisst es also, den <b>Händedruck</b> zu verweigern?</p> <p><b>-2 Beispiele:</b></p> <p><b>-Donald Trump verweigerte Angela Merkel den «Handshake» an der Pressekonferenz! (Hat das jemand mitbekommen???)</b></p> <p><b>-2. Bsp: Frage:</b></p> <p>Wer kennt die Handschlag-Affäre Therwil (BS)??? Habt ihr <b>das</b> mitbekommen?</p>	<p><b>Antworten:</b></p> <p><b>Loben</b></p>
		<p>-2 muslim. Schüler wollten der Lehrerin aus relig. Gründen <b>die Hand nicht geben, da</b> in gewissen Formen des Islam Berührungen zwischen Frauen &amp; Männern streng geregelt sind. Als die Lehrerin bzw. Schule darauf bestanden, ging die Familie vor <b>Gericht</b>. -Es gab <b>kein Urteil</b>, weil die Schüler bis dann aus der <b>Schulpflicht</b> heraus waren – und die muslimische Familie dann den Fall <b>nicht weitergezogen</b> hat.</p>	<p><b>-Dieser Vorfall zeigt aber trotzdem, wie wichtig offenbar solche Rituale auch heute noch in unserer Gesellschaft sind.</b></p>
12.31	01'	<p><b>-Bsp: Verbeugung/Knicks/Diener:</b></p> <p>-Die Verbeugung bzw. der Knicks sind Gesten des «<b>sich-unterwerfens</b>».</p> <p>-In einigen <b>Kampfsportarten</b> ist die ritualisierte <b>Verbeugung</b> zu Beginn ein <b>fester Bestandteil</b> des Kampfes.</p>	<p><i>(((-Wer sich verbeugt, sieht nicht mehr, was sein Gegenüber tut – muss ihm also «<b>vertrauen</b>», bzw. «<b>unterwirft sich</b>». Dasselbe gilt für den Knicks: -Wer sein Knie beugt, kann nicht mehr <b>fliehen</b>. -Im <b>asiatischen Raum</b> sind Verbeugungen sehr verbreitet. -Bei uns symbolisieren sie eine etwas antiquierte Form von «<b>Achtung und Verehrung</b>», die fast nur noch gegenüber «<b>Adligen</b>» zum Einsatz kommen))))</i></p>

12.32	02'	<p><b>Daneben gibt es auch viele «Sakrale Rituale»: Wie zum Beispiel das Ritual des «Segnens», zum Beispiel bei der Taufe von Kleinkindern mit Wasser.</b></p>	
<p><b>Und viele Menschen haben auch «Private Rituale»:</b></p> <p>-</p> <p>- <b>Frage:</b> Habt ihr einen <b>festen Ablauf</b>, zum Beispiel beim <b>Aufstehen</b> oder <b>beim Ins Bett</b> gehen???</p> <p>-Beim Frühstück???</p> <p>-Um 10 vor 10 in den Russo, am Abend zwingend den Instagram-Feed durchgehen...</p> <p>-Wer von Euch hatte als Kleinkind ein</p> <p>-festes / fixes Abend-Gebet???. Oder Tisch-Gebet???</p> <p>-Ein «Zu-Bett-Gehen-Ritual»???. (Bitte erzählen...)</p>		<p><b>Antworten:</b></p>	<p><b>Loben</b></p>
		<p><b>Warum machen Rituale Sinn?</b></p> <p><b>Fixe Abläufe wie Rituale haben eine stabilisierende Wirkung / geben also Sicherheit</b></p>	

## Zurück zu den Wort-Definitionen bzw. Übersetzungen:

12:34		<p><b>Fragen &amp; Beispiele:</b>          -Als zweites müssen wir versuchen zu verstehen was Han mit «SEHNSUCHTS-ORT» meinen könnte???</p> <p><b>«SEHNSUCHTS-ORT»:</b> Ein schöner Ort, nach dem man sich sehnt. Man will (wieder) dorthin. Eine romantische Vorstellung!</p> <p><b>-Wo wärt Ihr jetzt gern???</b></p>	<p><b>Antworten der SuS:</b></p> <p><b>Beispiele der SuS:</b></p>	<p>Beamer: Fotos Strand / Alpen / Disco / Delta /</p> <p>-Gefängnis: Da eher nicht...</p> <p>-Klassenzimmer: Dies ist natürlich der Sehnsuchtsort von uns allen!!</p>	<b>LOBEN</b>
12:35	<p>Der Satz macht also nun folgenden Sinn: <b>Rituale sollen in diesen Essays nicht «romantisiert», (sondern «nüchtern») verwendet werden.</b> Was BCH damit meint, ist allerdings immer noch nicht ganz klar</p>				
	<p>Denn noch macht der Satz allein keinen Sinn; wir nehmen mal den 2. Satz noch dazu: Der zweite Satz schliesst <b>direkt</b> an den <b>ersten</b> an. Das «Sie» bezieht sich auf die <b>Rituale</b>. (Satz lesen)</p>				
	<p>Definieren sollten wir hier          - «KONTRASTFOLIE»:</p>		<p><b>Die Bedeutung dieses Wortes ist relativ schnell klar: Ein Mittel, um etwas noch mehr hervorzuheben.</b></p>		<b>Für alle klar, oder???</b>
	<p>...und «KONTURIEREN»:  <b>Frage:</b> Was könnte hier gemeint sein???</p>		<p><b>Antworten der SuS:</b>          -</p>	<p><b>Ränder / Umrisse (Konturen) betonen</b></p>	<b>LOBEN</b>
12:37	1min	<p><b>Jetzt – durch die Erklärungen - können wir beide Sätze verstehen &amp; in vereinfachte Sprache übersetzen:</b></p>			
<p>-Han betrachtet Rituale <b>ohne Romantik</b> (kein Sehnsuchtsort).          -Es geht nicht darum, <b>dass</b> BCH sich Rituale <b>zurückwünscht</b>, sondern er benützt das Thema «Rituale» als <b>Verstärkungs-Mittel</b> (Kontrastfolie), um «den <b>Zustand</b> der aktuellen Gesellschaft zu <b>betrachten</b> / deutlich zu machen» (konturieren).</p> <p><b>Die Kern-Aussage</b> der ersten 2 Sätze ist also, dass Han das Verschwinden der Rituale <b>nüchtern</b> dazu benutzt, um die Gegenwart <b>klarer</b> darzustellen.</p>					



12:38	02'	Der nächste Satz ist <b>genauso</b> spannend: Bitte lest ihn nochmal! Wir <b>definieren</b> folgende 5 Begriffe:	<b>Bitte im Glossar anstreichen!!!</b>		
		«NOSTALGIE»: . (Bitte anstreichen im Glossar) <b>Fragen &amp; Beispiele:</b> -Wer kennt dieses Wort??? -Was könnte es (hier) bedeuten???	<b>Antworten der SuS:</b>  <b>Eine sehnsuchtsvolle Betrachtung der Vergangenheit; «Heimweh» nach der Vergangenheit</b>		<b>LOBEN</b>
		«GENEALOGIE»: . (Bitte anstreichen im Glossar) <b>Fragen &amp; Beispiele:</b> - wer kennt den Begriff? - Was könnte er hier heissen?	<b>Antworten der SuS:</b>  <b>Eine Familien-/Ahnenforschung; ein «Stammbaum».</b> <b>Also: ein Abbild eines Ablaufs (Von Grossmutter zu Mutter zu Tochter zu Enkelin zu Urenkelin usw.)</b>		<b>Loben</b>
		«EMANZIPATIONSGESCHICHTE»: . (Bitte anstreichen im Glossar) <b>Fragen &amp; Beispiele:</b> - Was bedeutet Emanzipation??? - Was könnte es hier bedeuten???	<b>Antworten der SuS:</b>  <b>Sich «emanzipieren» bedeutet: Sich im positiven Sinne «von etwas zu lösen», «sich selbständig zu machen». Bsp: Frauen emanzipieren sich momentan vom Patriarchat.</b>		<b>Loben</b>
		«SKIZZIEREN»: Dürfte klar sein...	<b>Skizzieren heisst Umriss zeichnen; entwerfen.</b>		<b>Loben</b>
		«INTERPRETIEREN»: . (Bitte anstreichen im Glossar) <b>Fragen &amp; Beispiele:</b> - Was bedeutet interpretieren??? - Was könnte es (hier) bedeuten???	<b>Antworten der SuS:</b>  <b>Der Versuch, etwas zu erklären, zu umschreiben, die Bedeutung zu verstehen</b>		<b>Loben</b>
12:40	01'	<b>Der 3. Satz nimmt nun folgende Bedeutung an:</b>  <b>Han will das Verschwinden von Ritualen nicht «sehnsüchtig» (nostalgisch) und nicht punktuell, sondern als Entwicklung (Genealogie) aufzeigen (skizzieren), ohne damit sagen zu wollen, «der Mensch habe sich im positiven Sinne von Ritualen gelöst» (emanzipiert).</b>			
12:41	1'	<b>IST EUCH AUFGEFALLEN?</b> «Sehnsucht» kommt schon im 1. Satz vor; mit dem Begriff «Nostalgie» im 3. Satz <b>wiederholt</b> sich BCH also irgendwie. Auch die 2 Themen «Kontrastfolie» und «Skizzieren» haben ein Stück Wiederholung: Es geht um das Erkennen von Umrissen... -> Das wird uns noch häufiger begegnen, dass BCH sich <b>wiederholt</b> . Warum tut er dies? -> «Rituale» sind <b>Wiederholungen</b> . Er wendet quasi mit seinem Schreibstil sein eigenes Thema an...Damit will er seine <b>Botschaft in uns verankern</b> .			

12:42	1'	Für den vierten Satz müssen wir « <b>Pathologien</b> » und « <b>Erosion</b> » verstehen. (Bitte anstreichen im Glossar)	<p><b>Wenn etwas pathologisch ist, ist es krankhaft.</b></p> <p><b>Erodieren (vgl. Geologie) bedeutet hier zerbröckeln, auseinanderfallen.</b></p>		
12:43	2'	<p>Der Satz bedeutet also:  «An ihr entlang» (An der <b>Darstellung des Verschwindens</b> der Rituale) werden die <b>krankhaften Missstände</b> (Pathologie) der Gegenwart erkennbar, vor allem der <b>Zerfall (Erosion) der Gemeinschaft.</b></p> <p>Auch im letzten Satz definieren wir 2 Begriffe:  . (Bitte anstreichen im Glossar)</p>	<p><b>«Kollektiv» heisst gemeinschaftlich.»</b></p> <p><b>«Narzissmus»: Die krankhafte Selbstliebe, «Ich bin der beste, ich bin der grösste».</b></p>		
		<p>Die Bedeutung wird nun klar(er): <b>Han denkt im Text über Lebensformen nach, die uns alle vor unserer (krankhaften) Selbstverliebtheit befreien könnten.</b> -&gt; Dass wir befreit werden müssen, deutet darauf hin, dass uns die übertriebene Selbstliebe schadet.</p> <p><b>Beachten:</b> Auch hier hat es eine Han'sche «rituelle» Wiederholung: <b>Pathologie</b> (4. Satz) &amp; <b>Narzissmus</b> (5. Satz): Es geht ums «Krankhafte»...</p> <p><b>Nun erst könnten wir endlich die Frage beantworten: Sind wir mit diesen Aussagen von BCH einverstanden?</b></p> <p>Das werden wir <b>aber nicht jetzt</b> machen; das machen wir dann in der 3. Lektion...</p>			

## Überleitung zu Lehrgespräch

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:45	2' 2m	<p>Die Vorbemerkung haben wir nun gemeinsam auseinandergenommen, analysiert &amp; besprochen.</p> <p><b>Wie sind wir an die Vorbemerkung herangegangen?</b> Damit ihr das auch selbständig so ausführlich könnt, habe ich für Euch eine Übersicht vorbereitet:</p> <p><b>-&gt; BITTE IN EUREM MÄPPCHEN: DIE «ANREGUNGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS» AUFSCHLAGEN !!!!!!!!!!! und.....</b></p>	<b>Verteilen der «Anregungen»</b>	
		<p><b>Bitte anstreichen, was Ihr für besonders wichtig haltet bzw. was für Euch «neue Erkenntnis» ist.</b></p> <p><b>Anregungen zum Textverständnis:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>01. Textabschnitt lesen</li> <li>02. Begriffe definieren</li> <li>03. Fremdwörter ins Deutsch übersetzen;</li> <li>04. besondere (seltene / spezielle) Wörter oder Wortkombinationen nachschlagen / interpretieren</li> <li>05. den Satz oder Abschnitt erneut/mehrmals lesen</li> <li>06. sich Notizen machen zu den eigenen Gedanken, die man dabei hat</li> <li>07. die (möglicherweise) zentralen Aussagen markieren</li> <li>08. versuchen, die Text-Aussagen zu vereinfachen</li> <li>09. Wort-Bedeutungen in einen (grösseren) Zusammenhang stellen</li> <li>10. sich die im Text genannten Beispiele merken</li> <li>11. sich weitere Beispiele überlegen</li> <li>12. nach jedem Abschnitt für sich zusammenfassen: Was war hier die «Grundaussage»?</li> <li>13. mit anderen diskutieren, wie sie diesen Textabschnitt verstanden haben</li> <li>14. Für sich entscheiden: Stimmt die These des Autors oder habe ich eine Gegenthese?</li> </ol>		<b>RF schweigt</b>

12:47	1'	<p>Wir beginnen nun <b>gemeinsam</b> mit dem ersten Essay auf S. 9 und gehen gemäss dieser Anregung vor. Nun haben wir allerdings einen <b>grösseren Text</b> vor uns. Jeden Satz einzeln zu behandeln wäre hier <b>extrem zeitaufwendig</b>. Das müssen wir aber auch gar nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir lesen jetzt <b>einen Abschnitt</b> gemeinsam und machen <b>dann</b> die Arbeit, die wir vorher Satz für Satz erledigt haben.</li> <li>-Die schwierigen Begriffe findet Ihr auch im Glossar.</li> </ul>	
-------	----	---	--

Erster Abschnitt

12.48	3'	<p>Wir lesen der Reihe nach jeder einen Satz laut vor. Bitte, beginne.....</p> <p>Begriffe definieren konnten wir bereits mit dem Glossar.</p> <p><b>Was sind Hans zentrale Aussagen?</b> Da Han sich ja häufiger wiederholt, geht es nun darum, nur das wirklich Wichtige herauszufiltern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- «Rituale überliefern Werte, welche die Gesellschaft tragen.</li> <li>- «Damit Rituale «funktionieren», braucht es die symbolische Wahrnehmung»</li> </ul> <p>Bsp. erinnert Ihr Euch? -&gt; Ein Händedruck ist nicht nur ein «Gruss», sondern steht symbolisch auch für «Frieden»!!!!!!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- «Die Tessera Hospitalis ist das Wiedererkennungszeichen zwischen Gastfreunden»</li> </ul> <p>Bsp: Ein Symbol dient der Wieder-Erkennung.</p> <p>Zum Begriff <b>TESSERA HOSPITALIS</b>. Versteht ihr das Prinzip?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Blatt zerreißen</b></li> <li>- Noch heute wird zB in der Mafia als Erkennungs-Merkmal für einen anonymen Auftrag ein Geldschein in 2 Hälften zerrissen. Wer die andere «Hälfte» hat, ist quasi der «Partner» bzw. der «Verpflichtete»..</li> </ul> <p>Also: <b>Die Tessera Hospitalis dient als Symbol, zur Wiedererkennung.</b></p>	<p>«Danke» wenn alle gelesen haben</p> <p><b>Blatt zerreißen</b></p>
-------	----	--	--

12.51	3'	<p>So. Damit sind wir jetzt an dem Punkt angekommen, den wir heute erreichen wollten.</p> <p><b>Damit Ihr nun zuhause in diesem Essay weiterlesen könnt, habe ich für Euch – nebst dem Glossar – noch etwas Hilfreiches vorbereitet: Nämlich eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von BCH der Seiten 9-11 UND 11-14.</b></p> <p><b>-&gt; BITTE IN EUREM MÄPPCHEN AUFSCHLAGEN: ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN AUSSAGEN VON BC HAN !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!</b></p> <p><b>→ ERKLÄREN!!!!</b></p>	
-------	----	---	--

12:54	2'	<p>Damit kommen wir zu den Hausaufgaben: 3 Sachen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Stoff von heute gut repetieren. Ich wiederhole: GUT repetieren. Das heisst: Den Text nochmals lesen / und die <b>Zusammenfassung</b> gut anschauen!</li><li>2. Zusätzliche <b>Leseaufgabe</b>:<ul style="list-style-type: none"><li>-<b>Weiterlesen bis S. 14</b> «eine Gemeinschaft hervorbringen.».</li><li>-Das sind ca. 4 Seiten</li><li>-Das Glossar dazu habt Ihr bereits in den Mäppchen.</li><li>-Zusätzlich habe ich Euch für diese Seiten wie gesagt eine <b>Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen</b> von BCH vorbereitet.</li></ul></li></ol> <p>Die Idee ist jetzt aber <b>nicht</b>, dass Ihr <b>einfach die Zusammenfassung</b> lesen könntet; das genügt nicht.</p> <p>Sondern die Idee ist, dass Ihr den Text einigermaßen gut selbst lesen könnt, in dem Ihr meine Zusammenfassung mit den wichtigsten Aussagen daneben als «Guideline» / als «Verständnis-Hilfe» verwendet.</p> <p>So solltet Ihr in der Lage sein, die 4 Seiten in vernünftiger Zeit zu lesen und zu verstehen</p> <ol style="list-style-type: none"><li>3. Und noch eine kleine individuelle Aufgabe: Um uns das Lesen des weiteren Essays etwas zu <b>erleichtern</b>, erstellen wir <b>gemeinsam ein Glossar</b>.</li></ol> <p><b>In Euren Mäppchen findet Ihr einen Streifen mit 3 Wörtern oder Namen:</b></p> <p>Auf nächsten Dienstag übersetzt bzw. erklärt jede/r von Euch bitte seine <b>drei Wörter</b>, die ich Euch <b>zugeteilt</b> habe, in kurzen, einfachen Worten. Und bringt diese Zettel nächste Woche wieder mit.</p> <p>So können wir <b>ab Ende der nächsten Lektion</b> mit unserem gemeinsamen Glossar arbeiten. 😊</p>	
-------	----	---	--

12:56	1m	<p>-&gt;Bitte macht die Hausaufgaben (Rep, Zusammenfassung &amp; Neulesen) so, dass ihr nächste Woche für ein Abfragen bereit seid.</p> <p>-Denn: Zur Umsetzung meiner Arbeit gehören auch motivierende Prüfungssituationen, ich werde Euch also mehrmals mündlich oder schriftlich abfragen bzw. prüfen, das ist mit Herr Steffen so abgesprochen.</p> <p>-Die entsprechenden Korrekturen und Bewertungen mache ich selbstverständlich mit Herr Steffen zusammen»</p> <p>-Also: Seid klug und macht die Hausaufgaben! 😊</p>	
12:57	1min	<p>Gut!</p> <p>Ich danke Euch für Eure tolle Mitarbeit! Ist nicht selbstverständlich.</p> <p>Falls ihr mir noch etwas sagen möchtet bezüglich Motivation oder Demotivation, jetzt grad bitte dann zu mir kommen. Dann kann ich das für die nächste Lektion berücksichtigen.</p> <p><b>Geniesst Eure Pause</b></p> <p><b>Ich wünsche Euch eine gute Zeit &amp; bis nächsten Dienstag :)</b></p> <p><b>En guete</b></p> <p><b>WS?</b></p>	

**Falls jemand mich anspricht:**

Warum formuliert Han so kompliziert?

Ein Grund könnte seine asiatische Abstammung sein. Im asiatischen Raum wird grundsätzlich bedachter gedacht und gesprochen als wir das in unserem Alltag tun.

Kompliziertes Denken ist in Asien auch eine Kunstform. Der Umgang mit paradoxen Rätseln zum Beispiel ist Teil der Zen-Lehre.

Beispiel dafür ist die Frage: «Wie tönt das Klatschen einer einzelnen Hand?»

Ein weiterer Grund ist sicher, dass seit jeher in der Philosophie versucht wird, eindeutig zu formulieren, um Missverständnisse zu vermeiden. Auch die Sprache von Philosophen wie Aristoteles / .... / über Kant .. usw. ist zum Teil äusserst anspruchsvoll.

Ob das wirklich notwendig und sinnvoll ist, darüber kann man durchaus streiten... Es gibt auch Philosophen, die weniger anspruchsvoll über komplexe Themen schreiben: Richard David Precht (Wer bin ich und wenn ja wie viele).

## Anhang 32: Fahrplan Lektion 2



Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse	
12:12	2min.	<p><b>-Hoi Zäme – Pause - Guten Tag zusammen 😊</b></p> <p>-Die Woche ist schnell vergangen...</p> <p>-Willkommen zur <b>zweiten</b> Lektion.</p> <p>-Herzlich <b>Willkommen</b> auch die (?)drei, die letztes Mal <b>nicht</b> dabei waren. Ihr habt ja noch etwas zu gut 😊 -&gt; <b>Schoggistängeli</b> geben!!</p> <p><b>-Haben alle die Mäpplis dabei? Und das Buch? -&gt; Sonst halt zu zweit schauen...</b></p> <p>-Dazu habe ich euch wieder ein <b>Glossar hingelegt</b>, dieses ist für das <b>ganze restliche Essay!</b></p> <p><b>-Wenn ihr zuhause eure 3 Wortdefinitionen</b> von den Hausaufgaben überprüfen wollt, könnt ihr das damit tun.</p> <p>- Ihr habt auch wieder Zusammenfassungen für die nächsten Seiten erhalten!</p>		<p><b>Glossar ist schon verteilt auf den Plätzen Und Zuf.'s auch.</b></p>	
		<p><b>Was habe ich für heute geplant:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir <b>repetieren</b> die Erkenntnisse von Lektion 1 und <b>besprechen</b> die Hausaufgaben</li> <li>2. Wir <b>lesen und besprechen eine Seite</b> gemeinsam</li> <li>3. Ihr <b>schreibt selbständig einen Text</b> zu einer vorgegebenen Fragestellung</li> </ol>			
12.13	4'	<p><b>Bevor wir starten</b> habe ich noch eine Bitte: ich habe für euch einen kleinen <b>Feedback-Bogen</b> vorbereitet, bitte füllt diesen Alle möglichst zügig aus.</p> <p>(Ausser die (?)drei «neuen» natürlich)</p> <p>-&gt;<b>Die machen dann: warten.</b></p> <p>«nehmt ihn mit nach Hause und füllt ihn einfach im Nachhinein / für die zweite Lektion aus 😊»</p>		<p><b>BEIM VERTEILEN:</b></p> <p>Übrigens: Falls ich Euch mal aus Versehen zwischendurch <b>«Sieze», duzt Ihr mich natürlich</b> trotzdem weiter 😊</p> <p><b>Beim Einsammeln: Bin gespannt auf Euer Feedback!!!</b></p>	<p><b>FEEDBACKBOGEN VERTEILEN !!!</b></p> <p><b>&amp; WIEDER EINSAMMELN!</b></p> <p><b>DANKE</b></p>

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12.18	1'	<b>RF ABSITZEN</b> So. Nun nochmal für mich ganz kurz: -Wer konnte die Hausaufgaben nicht machen???	<i>Niemand oder nur wenige:</i> <b>Wow! Ich freue mich über dieses Engagement!!</b>  <i>Zu den andern:</i>  <b>Danke auch euch für die ehrlichen Antworten.</b>  <b>Noch ein Tipp: Auf nächstes Mal würde ich jedem empfehlen gut zu lernen 😊</b>	
	2' (für Frage)	-Hat jemand noch eine Frage zum behandelten Stoff der letzten Stunde oder zum Text, den Ihr auf heute neu gelesen habt???	<b>Fragen der SuS:</b>  <b>Fragen der SuS:</b>  <b>Fragen entweder in die Runde geben – oder ganz kurz beantworten; oder sagen: «Das werden wir jetzt dann gleich repetieren!!»</b>	Themen nicht beantworten:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Platons Dialog</li> <li>- Einhausung</li> <li>- Haltbarkeit der Dinge</li> <li>- Tessera Hospitalis</li> <li>- Definition Rituale</li> <li>- Beispiel Ritual</li> </ul>

12.22	2'	<p>So. Wir tun jetzt so, als ob ich schon länger euer <b>regulärer</b> Deutschlehrer wäre. Dann würde ich euch nämlich heute <b>mündlich</b> abfragen.</p> <p><b>Denn damit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- könnt ihr merken, ob ihr <b>genügend aufgepasst</b> habt in der letzten Lektion,</li> <li>-ob Ihr <b>genügend gut repetiert</b> habt,</li> <li>-und wie gut Ihr die <b>Hausaufgaben gemacht</b> habt.</li> </ul> <p>Der grosse <b>Vorteil beim «mündlichen Abfragen»</b> ist, dass so auch <b>alle Andern beim Zuhören nochmals repetieren können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- und die drei, die letztesmal nicht da waren, einen <b>guten Einblick</b> bekommen!</li> </ul> <p>Zudem kann <b>man mündliches Abfragen benoten</b>. Doch das <b>lassen wir heute noch weg – heute: ist ein Probelauf</b> 😊</p>		
<p>Ich werde jetzt also Einige von euch <b>kurz abfragen</b> - jeweils immer ein bis zwei Fragen:      → Eine Frage zum Stoff von letzter Stunde und eine Frage zu den Hausaufgaben.</p>				
<p><b>Will jemand freiwillig mitmachen???</b>  <b>Wer hat Lust???</b> <b>Wer hat Spass???</b></p> <p>-Chömmed – es chann nüt passiere!      -Es isch es nur es Experiment, en Probelauf! 😊</p> <p><b>Niemand...</b>  <b>Ok. Dänn würd ich jetzt öpper vo dene, wo's gläse händ, uus-sueche:</b></p> <p>Name:</p>	<p><b>Freiwillige:</b></p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>			

		PERSON 1: ----- <b>EINTRAGEN</b>				
12:24	3'	<p><b>Frage zum Stoff der ersten Lektion:</b></p> <p>- Es sind vier Aspekte, die ein Ritual definieren. Nenne mir bitte drei davon???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p><b>Hilfe: Denke an...</b> Weihnachten. Was ist das <b>Besondere / typische</b> an Weihnachten???</p> <p>-&gt;Jedes Jahr =&gt; Wiederholung.</p> <p><b>Zweite Hilfe:</b> <b>Wann</b> wird gesungen? Wann «Gschänkli» ausgepackt???</p> <p>=&gt; Es gibt also... Regeln.</p> <p><b>An was erkennt man Weihnachten???</b> =&gt; Weihnachtsbaum = <b>Symbol</b></p> <p><b>Sonst: Wer kann helfen???</b></p> <p>=&gt;Erinnert Ihr Euch jetzt wieder??</p>	<p><b>Ich fasse zusammen:</b></p> <p>- sich wiederholen</p> <p>- vorgegebene Regeln</p> <p>- (Handlung)</p> <p>-Wiedererkennungscharakter</p>	<p><b>Bewertung:</b></p> <p><b>KEINE NEGATIVE KRITIK</b></p> <p>Ggf. so: -mmmh -macht mich noch nicht ganz glücklich...</p>	Loben
		<p><b>Frage zum neu gelesenen Text:</b></p> <p>- Was passiert mit den Menschen dem Mythos zufolge, der in Platons Dialog «Gastmahl» genannt wird???</p> <p>Was hat Zeus da mit den Menschen gemacht???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p><b>Hilfe:</b> Wie sahen die Menschen aus...</p> <p><b>Sonst: Wer kann helfen???</b></p> <p>Erinnert Ihr Euch jetzt wieder??</p>	<p>- Der Mensch war ein <b>kugelförmiges Wesen mit zwei Gesichtern und vier Beinen.</b></p> <p>Er war zu <b>übermütig</b>, daher teilte Zeus den Menschen in <b>zwei Hälften.</b></p> <p>Der Mensch ist nun ein «<b>symbolon</b>», er strebt nach seiner anderen Hälfte der <b>Mensch will wieder ganz werden..</b></p> <p>Daher auch das <b>Zusammenbringende an Ritualen</b>, die symbolische Praxis, die Praxis des «<b>symballein</b>» -</p>	<p><b>Bewertung:</b></p> <p><b>KEINE NEGATIVE KRITIK</b></p> <p>-mmmh -geht in diese Richtung...</p>	Loben  Danke

Prima. Nächste Runde. Wer macht mit?? ODER «dann du...»

		PERSON 2: ----- <b>EINTRAGEN</b>				
12.27	3'	<p><b>Frage (Stoff 1. Lektion):</b> - Was ist die «Tessera Hospitalis» und wozu dient(e) sie???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p><b>Hilfe:</b> Erinnerst du dich; Mafia; Blatt zerreißen...</p>	<p>-Tontafel der Gastfreundschaft Die Tontafel ist das SYMBOL für Gastfreundschaft.</p> <p>-Wiedererkennung zwischen Gastfreunden</p>	<p><b>Bewertung:</b> KEINE NEGATIVE KRITIK</p> <p>Ggf. so: -mmmh -macht mich noch nicht ganz glücklich...</p>	Loben
		<p><b>Frage (zu Hause gelesener Text):</b> - Beschreibe in deinen Worten, was Han mit der menschlichen «Einhausung» meint???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p><b>Hilfe:</b> Wie fühlt man sich zu Hause? Wohl / sicher. Warum?</p>	<p>-Durch Dinge, die man in der Welt wiedererkennt, fühlt man sich «zu Hause»</p> <p>-Es geht ums Wohlfühlen / sicherfühlen</p> <p>Bsp Han: Immer denselben Stuhl, immer denselben Tisch...</p> <p>-Das Zuhause ist einem vertraut – man kann vertrauen... Vertrauen haben</p>	<p><b>Bewertung:</b> KEINE NEGATIVE KRITIK</p> <p>-mmmh -geht in diese Richtung...</p>	Loben  Danke.

NICHT DIE ANTWORTEN FÜTTERN

NICHT «GENAU» SAGEN

Neue Person aussuchen oder die, die sich vorher gemeldet haben

		PERSON 3: ----- SPIELST DU MIT? 😊 EINTRAGEN				
12.30	3'	<p><b>Frage (Stoff 1. Lektion):</b> - Nenne mir bitte ein Beispiel für ein Ritual aus dem Sport???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p>Hilfe: Aktuell-&gt; Eidg. Schwingfest....</p>	<p>-Kampf: Verbeugungen -Schwingen: Rücken ab-putzen -Fussball: Singen d. Hymne -Medaillen umhängen, Podest 1.2.3. -Tennis: Handshake übers Netz -Pokal küssen/daraus trinken</p>	<p><b>Bewertung:</b> KEINE NEGATIVE KRITIK</p> <p>Ggf. so: -mmmh -macht mich noch nicht ganz glücklich...</p>	Loben
		<p><b>Frage (zu Hause gelesener Text):</b> Was sagt Han über die Haltbarkeit der Dinge???</p>	<p><b>Antwort:</b></p> <p>Bsp: -Ikea Möbel. Gehen schnell kaputt – mehr Konsum. -Alter Bauernschrank. Sehr stabil - weniger Konsum.</p> <p>Oder das Handy...</p>	<p>-Man macht Dinge / Produkte bewusst kurzlebig, damit die Nachfrage steigt / anhält; so kann man mehr immer mehr produzieren. (Mode und Qualität)</p> <p>-Haltbarkeit wäre wichtig, denn wir brauchen Dinge, die uns über längere Zeit begleiten! (Vertrautheit / Wiedererkennung)</p> <p>Dazu gehört auch der Unterschied: <b>gebrauchen vs. verbrauchen</b>; also das Thema «Wegwerf-Gesellschaft.» Han empfiehlt: Mehr zu <b>gebrauchen</b>! Je mehr wir «<b>verbrauchen</b>», desto mehr kann bzw. muss wieder produziert werden...</p>	<p><b>Bewertung:</b> KEINE NEGATIVE KRITIK</p> <p>-mmmh -geht in diese Richtung...</p>	Loben  Danke.

GENAU

## DANKE ALLEN FÜRS MITMACHEN.

Feedback von mir an Alle:

12:33	1'	<p>Rückmeldung: Etwas allgemein. <b>Ihr kennt jetzt etwa meinen Ansatz...</b></p> <p><b>-Vielleicht den Stoff <u>jeweils</u> noch etwas genauer repetieren...</b></p> <p><b>-Vielleicht die Hausaufgaben (neuen Text lesen) noch etwas sorgfältiger machen...</b></p> <p><b>Dies im Sinn einer Anregung an Alle...</b></p> <p><b>Damit wisst Ihr, wie gut bzw. genau Ihr Euch auf die nächste Stunde vorbereiten sollt; <b>ich</b> werde wieder abfragen.</b></p>	
-------	----	---	--

Lesen

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:34		Wir lesen nun <b>gemeinsam ab S. 14.</b> Unterster Absatz, «Das symbolische als Medium»		

12:34	4'	LESEN Bis «Akteure».	Jemand liest den ersten Abschnitt vor	<p>Leser:</p> <p>Danke.</p>
		<p>Was sagt Mary Douglas über Rituale?</p> <p>Was sagt Han über das Verschwinden der gemeinsamen Symbole?</p> <p>Und über Selbstliebe???</p>	<p>Antworten der SuS einholen; warten / helfen, damit Antworten kommen; loben</p>	<p>Ihr könnt anstreichen: RITUAL ist ein anstössiges Wort geworden!!!!</p> <p>- Han sagt: UNSERE GESELLSCHAFT ZERSTÜCKELT SICH!! Gibt es keine Symbole, so gibt es auch keine Verbindung. Könnt ihr fett anstreichen :=)</p> <p>- Die Gesellschaft wird NARZISSTISCH. Fett ANSTREICHEN Han sagt: <b>Rituale dienen der Gemeinschaft, nicht der individuellen Selbstliebe (ICH LIBIDO)</b>. Darum mag der narzisstische Mensch Rituale nicht, weil sie eben nicht das Individuum betonen, sondern die Gemeinschaft. Der narzisstische Mensch aber will sich von der Gemeinschaft abheben, nicht integrieren. Und damit zerfällt die Gemeinschaft.</p>



12:38	3'	<p>LESEN  <b>Wir lesen weiter:</b>          Bis «Verbindungen her»</p>	<p><b>Jemand liest einen          Abschnitt vor</b></p>	
		<p>Zwei wichtige          Begriffe:</p> <p>KOMAGLOTZEN-          WAS SAGT ER          DAZU</p> <p>DIGITALE          KOMMUNIKATION          – WAS SAGT ER          DAZU?</p>	<p><b>Antworten der SuS          einholen; warten /          helfen, damit          Antworten          kommen; loben</b></p>	<p>-Han sagt:          -Rituelle Handlungen fördern die <b>intensive, konzentrierte          Wahrnehmung.</b>          -Da wir aber immer weniger Rituale pflegen, <b>verlernen</b> wir diese          konzentrierte Wahrnehmung.</p> <p>-Wir nehmen nur noch <b>seriell / oberflächlich</b> EXTENSIV wahr; es          gibt <b>keinen Abschluss mehr zwischen einzelnen          Wahrnehmungen – PRINZIP DES KOMAGLOTZEN</b></p> <p><b>Fernseh-Serien</b> sind seriell, extensiv, also unendlich erweiterbar,          und schliessen nie ab.</p> <p>- digitale Kommunikation ist <b>OBERFLÄCHLICH</b></p> <p>Das habt ihr vorher ja auch bekommen, die Zusammenfassungen für diesen          Teil.</p>

12:41	3'	<p><b>Aufgabe:</b> Okay. Schreibt bitte <b>zu einem</b> der drei Themen einen kurzen Text. Ihr könnt wählen zu welchem. Ihr habt etwa 15 Minuten Zeit.</p> <p><b>Themenauswahl verteilen!!!</b></p>	<p>Thema 1: <b>«Die digitale Kommunikation stellt nur Verbindungen her, aber keine Beziehungen»</b>          -Wie erlebst Du das?          -Erkläre / begründe Deinen Standpunkt.          -Verwende eigene Beispiele aus Deiner eigenen digitalen Kommunikation, wie zum Beispiel «WhatsApp», oder «Skype» oder «Instagram» oder...          -Kennst Du Menschen, die sich über digitale Kommunikation kennengelernt haben?</p> <p>Thema 2: <b>«Serien sind heute beliebt»</b>          -Wie erlebst Du das?          -Erkläre / begründe Deinen Standpunkt.          -Verwende eigene Beispiele aus Deinen eigenen Seh-Gewohnheiten; wie zum Beispiel «Game of Thrones», oder «Stranger Things», oder «Riverdale», oder «Haus des Geldes», oder...          Kennst Du Menschen, die keine Serien schauen; und weisst Du warum?</p> <p>Thema 3: <b>«Werte werden heute vermarktet (wirtschaftlich ausgeschlachtet)»</b>          -Wie erlebst Du das?          -Erkläre / begründe Deinen Standpunkt.          -Verwende ein aktuelles Beispiel wie          --«Vegan leben»: ursprünglich eine Idee zur Verbesserung der Welt; heute eine «Marke»          (Lebst Du selbst vegetarisch oder vegan? Warum?)          --«Klima schützen»: ursprünglich eine Idee zur Erhaltung der Welt; heute ein Politikum (vgl. Elektro-Autos)          (Wo / wie lebst Du selbst bewusst umweltschützend?)</p>
-------	----	---	---

12:57	1'	<p><b>Texte einsammeln</b></p> <p><b>Danke!</b></p> <p>Ich schaue die Texte auf nächstes Mal durch, und wir besprechen sie am Anfang der nächsten Stunde. Ich bin gespannt auf die Inhalte!</p> <p>In der grossen Prüfung in der 5. Lektion wird dann ebenfalls eine Textaufgabe dabei sein 😊</p> <p><i>Wenn sie schon gehen: Moment noch bitte.</i></p>	
	1'	<p>Zu den Hausaufgaben: 2 Sachen:</p> <p>1. Stoff von heute und letzter Woche gut repetieren: also Text nochmals lesen und die <b>Zusammenfassungen im Mäppli</b> gut anschauen! . 😊</p> <p>2. Auf die nächste Lektion lest ihr bitte weiter bis S. 20 oben («sie verstärken nur das Echo des Selbst»).</p> <p>Dazu habt ihr am Anfang ja wieder eine <b>Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Han</b> erhalten.</p> <p>-&gt;<b>Seid clever &amp; macht die Hausaufgaben (Rep, Zusammenfassung &amp; Neulesen) so, dass ihr auch nächste Woche für ein Abfragen bereit seid.</b></p>	
12:59		<p><b>Ich wünsche Euch eine gute Woche!</b></p>	
		<p>WS?</p>	

## Anhang 33: Fahrplan Lektion 3

Direkt zu Beginn: Handouts verteilen (markiert welche) und Texte, die sie geschrieben haben.

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse		
12:12	1'	<p>-Hoi Zäme - Guten Tag zusammen 😊</p> <p>-Willkommen zur <b>dritten</b> Lektion.</p>				<p><b>Tests Ready</b></p>
		<p><b>Heute haben wir viel vor:</b></p> <p>1. ihr habt ja letzte Woche einen Text geschrieben. Heute besprechen wir, wie man an eine solche Aufgabe heran gehen kann.</p> <p>2. Dann werden wir üben. Ihr merkt, wir sitzen heute etwas anders... Wir werden in Gruppen Textabschnitte lesen, zusammenfassen und präsentieren.</p> <p>Starten werden wir aber anders ...</p>				

Schriftliches Abfragen

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:13	2'	<p>Wir tun jetzt wieder so, als ob ich schon länger euer <b>regulärer</b> Deutschlehrer wäre. Dann würde ich euch nämlich heute <b>schriftlich</b> abfragen.</p> <p><b>Denn damit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- könnt ihr merken, ob ihr <b>genügend aufgepasst</b> habt in der letzten Lektion,</li> <li>-ob Ihr <b>genügend gut repetiert</b> habt,</li> <li>-und wie gut Ihr die <b>Hausaufgaben gemacht</b> habt.</li> </ul> <p>Es geht nicht um Noten, sondern es soll euch ein Bild davon geben, ob ihr gut dabei seid oder ob ihr den Stoff nochmal etwas vertiefen solltet. Eine Standortbestimmung für euch.</p>		
		<b>Befragung verteilen!! (umgekehrt) BITTE BLÄTTER NOCH SO LASSEN.</b>		
		<p>«ihr habt drei Minuten Zeit. Und UMDREHEN.» 3 Minuten</p>	<b>Timer stellen</b>	<b>3 MINUTEN</b>
12:18	1'	<b>Befragung einsammeln!! «UND FERTIG.»</b>		
		<b>Danke.</b>		

12:20

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse	
12:20	2	<p>Ich habe mir eure Texte durchgelesen und Gedanken gemacht.</p> <p>Ihr habt gut von euren eigenen Erlebnisse geschrieben und ich habe das Gefühl, Hans Thesen sind so in etwa bei euch angekommen...</p> <p>-Sechs haben über Digitale Kommunikation geschrieben, -Acht über Serien -Jemand über Werte</p>			
		<p>Ihr habt eine Rückmeldung von mir vorne an euren Texten, ich hoffe ihr könnt mit ihr etwas anfangen – wenn ihr überhaupt nicht einverstanden seid, könnt ihr nach der Lektion auf mich zukommen. Dann können wir das besprechen. 😊</p>			
		<p>Ihr habt ja zum Text auch eine Anleitung erhalten, wie man einen solche Aufgabe lösen könnte. Die war immer hinten am Text. Wir gehen die Punkte gemeinsam durch:</p>			

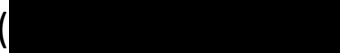
->

12:23	2'	<p><b><u>Kurzen Text / Aufsatz schreiben</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Vorgegebenes Thema</b> wirklich erfassen / <b>verstehen</b>.</li><li><b>2. Ideen</b>, die einem dazu spontan in den Sinn kommen, <b>sammeln</b> und sofort als <b>Stichworte notieren</b>.</li><li><b>3. Überlegen</b>: Was ist meine <b>Kernaussage</b> zu diesem Thema? Die eigene Ansicht sollte vor Beginn des Schreibens festgelegt werden. Die Kernaussage <b>als Satz formulieren</b> / aufschreiben.</li><li><b>4. Struktur festlegen</b> (noch nicht mit Schreiben beginnen); z.B.<ol style="list-style-type: none"><li><b><u>Einleitung</u></b><ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgangslage schildern</li><li>- Sachlage erklären</li><li>- Fragestellung aufzeigen</li></ul></li><li><b><u>Hauptteil</u></b><ul style="list-style-type: none"><li>- Eigene Aussage / Meinung dazu nennen und begründen</li><li>- Beispiele anführen</li><li>- Bedeutung aufzeigen: welche Konsequenzen haben meine genannten Punkte?</li></ul></li><li><b><u>Schluss</u></b><ul style="list-style-type: none"><li>- Welche <b>nächsten Schritte</b> wären zu diesem Thema nötig / <b>sinnvoll</b> / möglich?</li><li>- Fazit / <b>Zusammenfassung</b> machen.</li></ul></li></ol></li><li><b>5. Die gesammelten Stichworte</b> den drei Punkten <b>zuordnen</b>: <i>Wo wird was</i> in den Text eingebaut? Wo nötig, ergänzen.</li><li><b>6. Erst jetzt</b>: Text <b>gemäss der festgelegten Struktur ausformulieren</b>.</li></ol>
-------	----	---



Hausaufgaben besprechen.

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse	
12:25	2	Ihr habt ja auf heute gelesen bis Seite 18.  Habt ihr dazu noch eine Frage?  <b>Und wenn ihr es noch vertiefen wollt, habt ihr ja für alles eine Zusammenfassung.</b>			

<p>12: 30 (etwa)</p>	<p>1'</p>	<p>Wir kommen jetzt zur <b>Gruppenübung</b>.</p> <p>Wir bilden <b>vier oder fünf</b> Gruppen, jede Gruppe macht eine Zusammenfassung eines Textabschnittes. Eine Gruppe arbeitet mit mir, die anderen arbeiten selbständig für sich.</p> <p><b>Zuerst legen wir meine Gruppe fest:</b> <b>Wer würde gerne mit mir in der Gruppe den Stoff der ersten zwei Lektionen <b>wiederholen und vertiefen</b>?</b></p> <p>Meine Leute:</p> <p>«Ok, ihr könnt euch schonmal an den Tisch dort setzen. Ich werde gleich bei euch sein.» ()</p>	
		<p>Ihr, die selbständig arbeitet – bildet eure Gruppen so, wie ihr jetzt sitzt. Das gibt dann vier Gruppen a drei (/zwei) Personen.</p> <p>Es gibt vier Abschnitte, für jede Gruppe einen Abschnitt, den ihr zusammenfasst.</p>	
		<p>Euer Auftrag ist folgender: -&gt;-&gt;-&gt;-&gt;</p>	

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lest den Textabschnitt zu Eurem Thema gemeinsam durch.</li> <li>2. Übersetzt die Wörter, die Ihr nicht versteht, mit dem Glossar oder anderen Hilfsmitteln (Google etc. ist erlaubt).</li> <li>3. Versucht, Byung-Chul Hans Aussagen zu verstehen, indem Ihr sie gemeinsam besprecht.</li> <li>4. «Übersetzt» Hans Aussagen in eine verständliche Sprache.</li> <li>5. Versucht die wichtigsten Aussagen Hans in drei Sätzen zu formulieren. Schreibt diese drei Sätze auf ein Flipchart.</li> </ol> <p>Dann, so um viertel vor:  Jede/r von der Gruppe präsentiert einen Satz und erklärt ihn wenn nötig.  Besprecht vor der Präsentation, wer welchen Satz präsentiert.</p> <p><b>ABGEBEN – ein AUFGABENBLATT PRO TISCH</b></p>	
	<p>Gruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.</li> <li>2.</li> <li>3.</li> <li>4.</li> </ol>	<p>Themen:</p> <p><b>Thema 1:</b> S. 20 und 21, «<b>Gefühle in der Gemeinschaft und Affekte</b>»</p> <p><b>Thema 2:</b> S. 21, «<b>Ausbeutung der Menschen</b>»</p> <p><b>Thema 3:</b> S. 22, «<b>Selbst-Produktion</b>»</p> <p><b>Thema 4:</b> S. 22, «<b>Zwang der Kommunikation</b>»</p>

RF – arbeiten mit Repetitionsgruppe.

Erinnerung	12:40		<b>FLIPCHARTS BESCHREIBEN !!</b>	
Vortragen der Übungsergebnisse  ALLE AM STUCK	<b>12:45</b>  NUR 2 MIN. PRO GRUPPE	Dauer: 10-12 min.	Wir beginnen nun mit den Präsentationen. <b>ZU BEGINN:</b> <b>Macht euch Notizen zu den wichtigsten Dingen und schreibt euch die Sätze vom Flipchart ab.</b>  <b>**Reflektion, Beurteilung der Zusf.</b> <b>Wie breit decken sie das behandelte ab?</b> <b>Was hätte man noch nennen können?</b> <b>Formulierung? **</b>	<b>LOBEN</b>  <b>LOBEN</b>  <b>LOBEN</b>  <b>LOBEN</b>
Gesamtkommentar	<b>12:55</b>	2'	Also.  <b>*Rückmeldung*</b>  Ihr könnt die Flipcharts auch fotografieren wenn ihr wollt.  <b>Zu diesen Abschnitten gebe ich euch nun meine Zusammenfassung.</b>	<b>HANDOUT ZUSAMMENFASSUNG S20-22</b>

(Kommentar auf separater Seite)

Gruppe 1	Danke
Gruppe 2	Danke
Gruppe 3	Danke
Gruppe 4	Danke

-----

## Zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben	12:58		<b>Zu den Hausaufgaben:</b> nur etwas: Bitte befasst euch auf nächste Stunde <b>nochmal mit dem Stoff von dieser Stunde.</b> Werft einen Blick auf alles, was wir heute besprochen haben - Letzten Endes solltet ihr euch den ÜBERBLICK verschaffen ( am besten mit nachlesen S.18 bis 20 und weiter...)  Und nehmt auf jeden Fall nächste Woche eure Mäppli und Bücher wieder mit 😊	
Schluss			<b>Schöne Namittag</b> 😊	

## Anhang 34: Fahrplan Lektion 4

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:12	2'	<p>-Hoi Zäme - Guten Tag zusammen 😊</p> <p>- Willkommen zur <b>vierten</b> Lektion.</p> <p>- Wie Ihr <b>merkt, sitzen</b> wir heute etwas <b>anders</b>.</p> <p>- Der <b>Grund</b> ist: Wir <b>wollen</b> heute <b>üben</b>; und zwar üben wir «<b>Diskutieren</b>». Ich denke, dass wird lässig... 😊</p> <p>-Zum Diskutieren <b>eignen</b> sich ja die <b>Texte</b> von <b>Han</b> sehr gut, da er ja <b>häufig</b> mit seinen Ansichten <b>proviziert</b> und <b>übertreibt</b>.</p> <p>-<b>Bevor</b> wir aber mit den <b>Diskussions-Übungen</b> anfangen, möchte ich mit Euch <b>noch</b> die «<b>Abfragen-Blätter</b>» von der letzten Stunde <b>durchgehen</b>, damit Ihr <b>seht, wo Ihr etwa steht</b>.</p>		
		<p><b>***Die korrigierten Abfrage-Blätter zurück-geben.***</b></p> <p><b>Dazu noch eine wichtige Vor-Bemerkung:</b></p> <p>-Einige von Euch haben bei den Multiple-Choice-Fragen zum Teil gar nix angestrichen; das ist schade.</p> <p>-Wie <b>oben</b> am Blatt <b>geschrieben</b> steht, ist <b>pro Frage nur eine Antwort richtig</b>.</p> <p>-Bei <b>dieser</b> Art von Test macht es also Sinn, auch mal zu raten, wenn man nicht ganz sicher ist. Es gibt ja <b>keinen Abzug für eine falsche Antwort</b>.</p> <p>-Was allerdings <b>nicht geht</b>, ist <b>mehr als eine Antwort anzukreuzen. Dann wird nichts gezählt</b>.</p> <p>Aber wenn Ihr bei diesem System <b>nichts ankreuzt</b>, gibt es <b>sicher keinen Punkt</b>. Und wenn Ihr <b>etwas ankreuzt, auch wenn Ihr nicht sicher</b> seid, habt Ihr <b>mindestens eine 33% Chance auf einen Punkt – und kein Risiko...</b></p> <p>Also: <b>Merkt Euch</b> das für den <b>Test nächste Woche...</b></p>		



Zeit	Dauer		
12:14		<b>Wir gehen jetzt Frage für Frage gemeinsam durch und beginnen direkt mit der Frage 1 von Gruppe A</b>	
		<b>1/A: Wo hat Byung-Chul Han mitgewirkt? <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> Byung-Chul Han hat <b>als Initiator bei der Charta der digitalen Grundrechte der EU</b> mitgewirkt; das heisst: Er hat mitgeholfen, <b>europäische Regeln zu schaffen für den Gebrauch von Internet</b> usw.	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>Wir springen zur Frage 1 von Gruppe B</b>	
		<b>1/B: Ein Narzisst liebt <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> <b>sich selbst</b> (mehr als alles andere); das heisst: <b>Die Gemeinschaft ist ihm «egal»...</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>Frage 2 von Gruppe A</b>	
		<b>2/A: «Nostalgie» bedeutet: <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> «Nostalgie» bedeutet <b>«Heimweh nach der Vergangenheit»</b> ; das heisst, <b>man sehnt sich nach «Vergangenem» (falls / weil die Vergangenheit einem «vertraut» ist / da fühlt man sich «wohl»)</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>2/B: Welches Stilelement verwendet Han in seinem Essay «Zwang der Produktion»? <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> Byung-Chul Han schreibt in seinem Essay über <b>«Wiederholungen»</b> im Leben; und macht genau das auch in seinem <b>Schreibstil</b> : Er <b>wiederholt fast alles was er schreibt, mehrmals</b> – in immer wieder anderer Form.	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>3/A: Zeus teilte den übermütigen Menschen in zwei Teile. Seither... <u>Wer weiss es ?? LOB</u></b> Seither <b>streben</b> gemäss dem antiken griech. Philosophen Platon die <b>Menschen nach Wiedervereinigung</b> .	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>3/B: Welches der drei Beispiele entspricht der Idee einer «Tessera Hospitalis»: <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> Das in <b>zwei «Hälften» zerbrochene Herz als Schmuckstück von Liebenden</b> entspricht der Idee einer Tessera Hospitalis; <b>denn es geht</b> um das <b>«Sich-Wiedererkennen durch 2 zusammengehörende Teile» (vgl. Papier)</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>4/A: Wie stabilisieren Rituale das Leben des Menschen: <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> Durch <b>Wiederholung</b> und den <b>Halt/die Sicherheit</b> , die sie <b>vermittelt</b> . <b>Indem wir etwas wiederholt tun, finden wir Halt/Sicherheit – also Stabilität.</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>4/B: Ein Ritual wird definiert durch: <u>Wer weiss es?? LOB</u></b> <b>Wiederholungen einer Handlung / feste Regeln / die Wiedererkennung.</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>

	<p><b>5/A:</b> <u>Warum zerstört der Neoliberalismus gemäss Byung-Chul Han die Dauer von Dingen: <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  Um die <b>Erhöhung der Produktion zu fördern</b>. Wenn die «<b>Lebensdauer</b>» von Dingen immer kürzer wird, <b>kann bzw. muss mehr produziert</b> werden. Dann floriert die Wirtschaft (auf Kosten von... zB Umweltschutz)</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???
	<p><b>5/B:</b> <u>Was verstärkt den «Zwang der Produktion»: <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  Dinge zu <b>verbrauchen</b> stärkt den «Zwang der Produktion»; denn: Wenn etwas <b>verbraucht</b> wird, ist es danach nicht mehr da; es ist aufgebraucht, <b>zerstört</b>. Wenn ich aber etwas «nur» <b>gebrauche</b>, <b>vernichte ich es dabei nicht</b>, sondern ich kann es <b>wieder und wieder ge-brauchen</b>.</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???
	<p><b>6/A:</b> <u>(Für welche These von Han gilt folgendes Beispiel: «Auswendiglernen wird in der Schule immer unbeliebter»?) <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  Auswendiglernen wird in der Schule immer unbeliebter. <b>Warum?</b> Um etwas auswendig zu lernen, muss man sich <b>tief und intensiv</b> damit <b>befassen</b> – das fällt Kindern/Jugendlichen heute schwerer, weil <b>sie oberflächlicher wahrnehmen</b>.</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???
	<p><b>6/B:</b> <u>Für welche These von Han gilt folgendes Beispiel: «Serien werden immer beliebter»? <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  Serien werden immer beliebter, weil sie <b>entsprechen unserer heutigen Gewohnheit</b>: Dinge (also auch Geschichten usw.) <b>oberflächlich, pausenlos und endlos wahrzunehmen</b>.</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???
	<p><b>7/A:</b> <u>Je schneller ein Reiz verblasst, desto...: <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  <b>schneller entsteht eine «Leere»</b>, und es <b>benötigt</b> immer <b>schneller</b> wieder einen neuen Reiz. Dies <b>führt</b> zu einer <b>immer schneller drehenden Konsum-Spirale</b>. (Reiz und Routine vlt. anhand <span style="background-color: black; color: black;">[REDACTED]</span>-Beispiel erklären)</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???
12:25	<p><b>7/B:</b> <u>Je kürzer die Haltbarkeit eines Produktes ist, desto: <a href="#">Wer weiss es?? LOB</a></u>  <b>weniger Halt vermittelt es</b>, da es ja <b>bald ersetzt</b> werden muss - und uns <b>nicht lange begleitet</b>: «Wir konsumieren ohne <b>Verbindung zum Produkt</b>». (vgl. IKEA)</p>	Hat jemand dazu noch eine Frage???

\*\*\*Abgabe Handout mit Antworten\*\*\*

12:26	1'	<p><b>Also nochmal kurz zum Multiple-Choice System:</b></p> <p>Auch wenn ihr keine Ahnung habt oder nur so eine Intuition– wenn ihr <b>eine</b> Antwort anstreicht, habt ihr Chancen 😊 Euer Gespür kann ja auch richtig sein.</p> <p>Sobald es Minuspunkte gäbe, ist das natürlich nicht mehr empfehlenswert. 😊</p> <p>Nochmal: Nächste Woche im Test gibt es keine Minuspunkte.</p>	
-------	----	--	--

Diskussion

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse	
12.30	4'	<p>Wir beginnen nun mit dem <b>Diskussionsteil</b>.</p> <p>Bevor wir in die Diskussion einsteigen, besprechen wir miteinander, <b>wie</b> eine Diskussion idealerweise ablaufen sollte:</p> <p><b>RF an der Wandtafel:</b></p> <p><b>-Was meint Ihr: Was sollte man beim Diskutieren tun – und was besser nicht?</b></p> <p>-Denkt mal an Eure Diskussionen: Was macht eine Diskussion angenehm? Wie möchtet Ihr gern vom Gegenüber «behandelt» werden? Wie soll man miteinander umgehen, wenn man gut diskutieren will?</p> <p><b>STICHWORTE AUF DER WANDTAFEL NOTIEREN!</b></p> <p><b>Wenn ein paar Stichworte kamen: Blatt verteilen</b></p>			
	6'	<p><b>VERTEILEN – ***HANDOUT*** ZU DISKUSSIONEN</b></p> <p>Handout durchgehen:</p>			

GUT.

12:40	1'	<p><b><u>Thema: Das Ritual des Morgenspruchs</u></b></p>	
		<p><b>VIER GRUPPEN BILDEN</b></p>	
		<p><u>Gruppe + : Warum ist der Morgenspruch <b>wertvoll</b> / welche <b>positiven</b> Wirkungen/Aspekte könnte er haben ?</u></p> <p><u>Gruppe – : Warum ist der Morgenspruch <b>überflüssig</b> / welche <b>negativen</b> Wirkungen könnte er haben?</u></p> <p><b>(Auftrag erteilen: Gruppen das pro/kontra zuweisen.)</b></p>	
		<p><b>Die Pro-Gruppen:</b> Erarbeitet bitte in eurer Gruppe 3-4 Argumente für den Morgenspruch</p> <p><b>Die Kontra-Gruppen:</b> Erarbeitet bitte in eurer Gruppe 3-4 Argumente gegen den Morgenspruch</p> <p>Ihr könnt nun beginnen 😊</p> <p>-----</p>	
	<p>+++Ablauf Vorbereitung:+++</p> <p><b>1. Vier Gruppen zuteilen:</b> Zwei Gruppen (A + B) machen Pro, zwei (C + D) machen Kontra. Zuteilen.</p> <p><b>2. Allen 4 Gruppen: max. 5 Minuten zum Vorbereiten geben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Besprecht miteinander Eure Position / Argumente; sammelt etwa 3-4 Argumente für Eure Position</li> <li>-Jede/r soll die 3-4 Argumente für sich aufschreiben</li> <li>-&gt; Gruppen ca. <b>3 Min</b> besprechen lassen</li> </ul>		

<b>12:45</b>	<p><b>3.</b> Nach ca. 3 min: Alle unterbrechen: «Jetzt: Schreibt <b>1-2</b> (!) Eurer Argumente auf diese Blätter (!) (RF verteilt); ----- Nach ca. 2 Minuten: Diese Blätter gebe ich jetzt gerade weiter an die Gegengruppe (A&lt;-&gt;C); (B&lt;-&gt;D)» -----</p> <p><b>4.</b> Überlegt euch jetzt noch, was ihr zu den Argumenten der Gegenseite sagen werdet / was ihr gegen diese Argumente einwenden könntet. Macht Euch dazu Notizen... (Sammeln der Gegenargumente: 2-3 Min.)</p>
--------------	--

**+++Ich muss meine Liste von Argumenten bereithaben+++**

**5. Dann: Erste zwei Gruppen diskutieren:** «Dann starten wir jetzt die Diskussion»

RF: Offen lassen, wer beginnt

Dann besprechen: Vorteil «Beginnen» / Nachteil «Beginnen»

- «Erinnert euch an die «Regeln», die wir eben besprochen haben.»

+++ (Allenfalls Argumente reinwerfen wenn aktivierungsbedarf) +++

- Bevor man kontert – hinterfragen.

**Etwas später:** zweite zwei Gruppen übernehmen Diskussion

**Für mich:** Wo finden wir **Konsens-Inseln?**

«Was sagt jeweils Han zu diesen Punkten?»

**Zeit: 12:56?** Jenachdem wie die Diskussion läuft.

**Ende Diskussion: 2 Fazits:**

**-Inhaltlich: was gelernt / wie entschieden selbst??**

**-Habt ihr Erkenntnisgewinn? Tiefer ins Thema rein?**

**-Form: Wie diskutiert? Spielregeln eingehalten?**

**--Wenn wir gut diskutieren, können wir unsere Meinung besser bilden.**

**--Kamen alle zu Wort? Was hätte man besser machen können?**

**--Es war wichtig auf den Gegner vorbereitet zu sein...**

**Dank. Lob.**

## Hausaufgaben

Hausaufgaben	<b>12:58</b>	<p><b>Zu den Hausaufgaben:</b> Wir werden nächste Woche ja einen «Test» schreiben; <b>Ihr könnt beruhigt kommen, es gibt keine Noten, die zählen sondern es ist ein Test in diesem/ unserem Experiment 😊</b></p> <p>also habt Ihr nur eine Hausaufgabe: Vorbereitung des Tests:</p> <p>-Also: <b>Repetiert</b> nochmal alle unsere Erkenntnisse; Ihr habt ja alle meine <b>Zusammenfassungen!! Lest diese genau und mehrmals durch.</b></p> <p>Ich habe Euch zur gezielten Vorbereitung nochmals eine Zusammenstellung der wichtigsten Begriffe aus diesem Essay vorbereitet.</p> <p><b>VERTEILEN</b></p> <p>Bei allen Punkten hat es Fragen dazu. Diese Fragen könnt Ihr alle mit den Zusammenfassungen gut beantworten! Versucht also als Test-Vorbereitung, die Fragen zu beantworten; und schaut immer auch bei den Zusammenfassungen nach.</p> <p>Arbeitet also mit allen Unterlagen, die ihr in den letzten Wochen von mir erhalten habt. 😊</p> <p>Ein grosser Teil des Tests wird es sein, einen eigenen Text zu schreiben, wie ihr das ja von Epochenprüfungen bei Herrn Steffen kennt.</p>	<p><b>10 WICHTIGSTE BEGRIFFE HANDOUT VERTEILEN!!!</b></p>
--------------	--------------	---	---

--->>> Nehmt auf jeden Fall...

			Nehmt AUF JEDEN FALL euer Buch mit, ihr dürft und könnt es während des Tests für den Text benutzen. Teilen könnt ihr dann euer Buch nicht, also vergesst es nicht 😊	
Schluss			<b>Ich freue mich auf nächste Woche!</b> <b>Schönen Nachmittag</b> 😊	

Fairness – Prüfungsfragen sind z.T. bereits gestellt worden/sehr gut beantwortbar mit Unterrichtsaufpassen.



## Anhang 35: Fahrplan Lektion 6

Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:12	2'	<p>-Hoi Zäme - Guten Tag zusammen 😊</p> <p>- Willkommen zur <b>letzten</b> Lektion 😊</p>		
		<p><b>Als erstes werden wir heute gemeinsam den Test von letzter Woche besprechen. Dann schliessen wir unser Experiment ab, indem wir das Essay fertig lesen.</b></p> <p><b>Zum Schluss der Lektion kommt für meine Arbeit nochmal eine Umfrage.</b></p> <p><b>Nun zu den Tests.</b></p> <p><b>***Die korrigierten Tests zurück-geben.***</b></p> <p><b>Klassenschnitt: war ein 5er</b></p> <p><b>Das Resultat freut mich 😊 Es zeigt, dass ihr fleissig wart und mit der Materie umgehen könnt</b></p>		

Zeit	Dauer		
12:15		<b>Wir gehen jetzt Aufgabe für Aufgabe gemeinsam durch; A und B sind identisch 😊 Wenn ihr Fragen habt, meldet euch einfach!</b>	
		<b>Aufgabe 1 war die Satzergänzung, komplett richtig wäre der Text so:</b> Weihnachten feiern» ist ein Ritual, denn es erfüllt alle Aspekte, die gemäss Han nötig sind: Es beinhaltet Handlungen wie Singen, Beten, Essen und Geschenke machen, die sich jährlich Wiederholen; es folgt vorgegebenen Regeln (zum Beispiel «zuerst singen, dann erst Geschenke auspacken»); und der Weihnachtsbaum als Symbol macht die Feier gut erkennbar . Zusammen «Weihnachten feiern» stärkt die Gemeinschaft	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>«Aufgabe 2» konnte auf sehr vielfältige Art und Weise gelöst werden, da kann ich nicht wirklich konkrete Antworten geben... Hat jemand hierzu direkt noch eine Frage???</b>	
		<b>Aufgabe 3: Das Handy ist gemäss Han ein Beispiel dafür, dass – und die richtige Antwort ist – dass ein Ding eine Macht / einen Zwang auf einen Menschen haben kann. Die beiden anderen Antworten sind falsch, denn Han sagt ja, dass digitale Kommunikation keine echten Beziehungen erstellen kann. Und auch, dass heute die serielle Wahrnehmung heute vorherrscht und niemand mehr intensiv wahrnehmen kann.</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>
		<b>Aufgabe 4: Wer kann das Resultat nennen (???) und erklären, warum die anderen Antworten nicht zutreffen???</b> Selbstdarstellung wird im Narzissmus betrieben. Tiefe Beziehungen können wir nicht leben auf Instagram – zu oberflächlich. Bilder – ist nie thematisiert worden.	
		<b>Aufgabe 5: Überall wird fleissig getwittert: Das ist gemäss Han ein Beispiel dafür, dass heute oft im Affekt gehandelt wird – also spontan und unüberlegt. Dazu gibt es den Spruch «Twitter ist der beste Ort, um der Welt mitzuteilen, was man gerade so denkt, bevor man die Gelegenheit hatte, darüber nachzudenken.»</b>  <b>Kein Wort also von Umweltinteresse, kein Wort von sorgfältiger Kommunikation und erst recht nicht in der Politik 😊</b>	<b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b>

	<p>-&gt;&gt;&gt;&gt;</p> <p><b>Aufgabe 6: Byung- Chul Han arbeitet mit dem Stilelement Wiederholungen.</b></p> <p><b>Wisst ihr was Superlative sind???</b> - Höchste Steigerungsform</p> <p><b>Verdichtungen???</b> - Aussage aufs wichtigste konzentriert</p>	
	<p><b>Aufgabe 7: Das Trauerritual zeigt, dass gemeinsam erlebte Gefühle und Rituale den Menschen helfen und sie stärken.</b></p>	
	<p>Aufgabe 8: Ihr habt ja wahrscheinlich gemerkt, dass es hier eher um den Spass ging...  <b>Aber wenn wir es genauer betrachten, sind da schon Unterschiede festzustellen...</b></p> <p>Rudolphe de Pierre reitet jedes Jahr, wirklich jedes Jahr, auf seinem Pferd Eurythmus mit allen Zunft-Kollegen in der alten Hönegger-Tracht (wichtig) gegen den Urzeigersinn um den Böögg.  <b>Wir haben eine Handlung: Reiten; starken Wiederekennungscharakter dank dem Böögg und der Tracht, es folgt strikten Regeln und wird jedes Jahr wiederholt. Für mich ist das also ein Ritual.</b></p> <p>Was machen wir mit Ruedi... Wahlzettel ausfüllen hat sehr wenig rituellen Charakter – ich stufe das al eine Gewohnheit ein.  Ebense sein Gras einzukaufen; Da fehlt mir irgendwie dieser Rituelle Charakter, ein Einkauf wirkt so gar nicht ent-individualisierend oder intensiv...</p> <p><b>Wer stuft Rudolfine Stey ein und könnte seine Antwort begründen???</b></p> <p>Bei Rudolfine Stey ist wichtig, dass es Unterschiede in ihrer Destination, Anreise und im Datum ihrer Reise gibt. Es folgt keinen festen Regeln, ist also daher kein Ritual.</p> <p>Ruude Stones hat eingeführt, dass immer an Pfingsten alle Händchen halten und singen – da sind wir wieder bei den Ritualen. Man tut es gemeinschaftlich und es läuft nach festen Regeln ab; immer zum Lied «Angie» und immer an Pfingsten.</p>	<p><b>Hat jemand dazu noch eine Frage???</b></p>



Zeit	Dauer	RF: Aufträge / Kommentare	Aktivitäten der SuS	Erkenntnisse
12:25		<p>Nehmt nun bitte euer <b>Buch</b> und schlagt auf <b>Seite 22</b> auf.</p> <p>Wir haben aufgehört auf Seite 22. An der Stelle «Ihr fehlt jede symbolische Bindekraft», bis dort hatten wir in Gruppen die Zusammenfassungen.</p> <p><b>Wer möchte gerne lesen???</b></p>		
		<p><b>Erläuterung Absatz 1:</b></p> <p><b>Han geht in diesem Abschnitt auf die Kommunikation ein – Unter dem Zwang der Produktion wird auch zwanghaft kommuniziert.</b></p> <p><b>Seine Erklärung ist relativ simpel – wenn Informationen nicht zirkulieren, also nicht die Runde machen, nicht in jeder hinterletzten Ecke ankommen, dann sind sie nichts wert.</b></p> <p><b>Ein gutes Beispiel für diesen Kommunikationszwang ist, finde ich, Elon Musk mit seiner Firma «Tesla»... wie sehr wisst ihr darüber Bescheid?</b></p> <p><b>Tesla ist ja diese Elektroauto-Marke. Die haben sehr viele Bestellungen angenommen, können aber nicht so schnell so viel liefern, wie sie Bestellungen haben. Elon Musk, Chef von Tesla, hat dann über Twitter bekannt gegeben, dass Tesla im Jahr 2019 ganze 500'000 Autos produzieren werde.</b></p> <p><b>Die Prognose sagen zwar etwas ganz anderes, nämlich viel weniger, aber das ist dann egal. Elon Musk plaudert ein wenig und die Börse läuft wieder, es wird viel Geld in Tesla investiert, denn man hat das Gefühl, es geht voran.</b></p> <p><b>Kommunikation hat insofern also direkten Einfluss auf die Produktion.</b></p> <p><b>Weiter</b></p>		

--->>>>>>

	<p>Erläuterung Absatz 2: <b>Han erklärt hier mit einem Begriff von Freud, dass sich der Mensch freiwillig selbst ausbeutet.</b></p> <p><b>Der Wert eines Menschen wird definiert durch die Leistung, die er erbringt. Je mehr er also leistet, desto wert-voller ist er.</b></p> <p><b>So arbeitet und arbeitet und arbeitet der Mensch bis er irgendwann zusammenbricht – Burnout.</b></p>	
	<p>Erläuterung Absatz 3: <b>Han sagt, dass Rituale die Depression verhindern können. Der letzte Satz – «Rituale entpsychologisieren und entinnerlichen das Ich» bedeutet:</b></p> <p><b>Im Ritual ist der Mensch nicht mehr Selbstbezogen – nicht mehr narzisstisch – nicht mehr daran interessiert, so viel zu leisten wie nur geht... das ist alles nicht mehr wichtig. Im Ritual ist das «ICH» nicht mehr im Vordergrund. Und Han meint, dass das den Menschen gut tut.</b></p> <p><b>-&gt;&gt;&gt;&gt;&gt;&gt;&gt;</b></p>	

12:37	Erläuterung Schluss:  <b>Mit diesem bildhaften Beispiel dafür, wie Rituale schützend wirken, haben wir das Essay abgeschlossen!</b>
	<p>Somit sind wir am Ende unseres Experiments angekommen – Wenn ihr auf das Programm schaut; wir haben alles geschafft, was wir vor hatten in diesen 6 Wochen!</p> <p><b>Ich danke Euch allen</b> für eure Bereitschaft, ihr habt toll mitgemacht und habt mich überleben lassen... 😊!</p> <p><b>WS Dank.</b></p> <p>Für meine Arbeit bitte ich euch, noch eine letzte Umfrage auszufüllen.</p> <p><b>***UMFRAGE VERTEILEN***</b></p> <p>HIER GIBT ES JETZT ZUM TEIL MEHRERE MÖGLICHKEITEN ZUM ANKREUZEN, WENN IHR FRAGEN HABT, STELLT DIESE EINFACH. ES GIBT JETZT KEINE NOTEN MEHR 😊</p> <p>Es hat Fragen zu den einzelnen Lektionen: wenn ihr mal gefehlt habt, müsst ihr einfach schauen, was ihr beantworten könnt und was nicht. 😊</p>